

3/2016

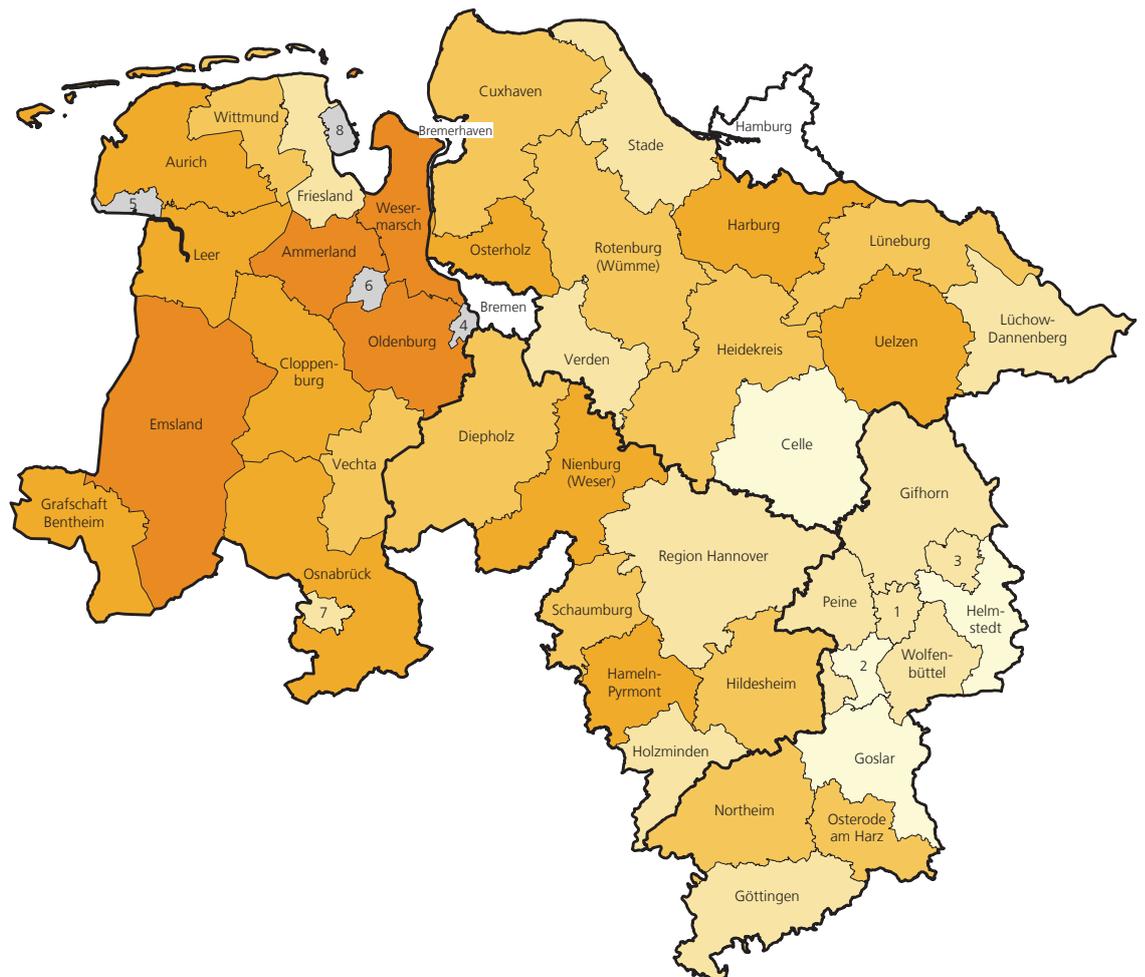
Aus dem Inhalt:

- Jahresrückblick 2015: Landwirtschaft

Tabellen:

- Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2015

Abweichungen der Erträge der Wintergerste 2015
in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014)





Zeichenerklärung

- | | |
|--|--|
| — = Nichts vorhanden | D = Durchschnitt |
| 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit | p = vorläufige Zahl |
| . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht | r = berichtigte Zahl |
| X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu | s = geschätzte Zahl |
| ... = Angabe fällt später an | dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet |
| / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ | dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt |
| () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher | |

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Thomas Senftleben

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2016.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

70. Jahrgang · Heft 3 März 2016

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	110
Auf einen Blick: Auf einen Rückblick – Arbeitsmarkt	111

Beiträge

Jahresrückblick 2015: Landwirtschaft	115
Wann es Zeit ist, auf sein Herz zu hören Zur Häufigkeit von akuten Herzerkrankungen im Jahresverlauf	123
Konjunktur aktuell	125

Tabellenteil

Bildung und Kultur

Kreisübersicht der Schulen des Gesundheitswesens 2014 und 2015	129
--	-----

Landwirtschaft

Tierische Produktion	130
----------------------------	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 2. Vierteljahr 2015	131
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im Dezember 2015	132
------------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Dezember 2015	133
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Dezember 2015	135
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Dezember 2015	136
Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember 2015	137

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Dezember 2015	138
Insolvenzverfahren – Januar bis Dezember 2015	139

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 4. Quartal 2015	141
Landeshaushalt 2016	148

Personalstand

Versorgungsempfänger/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv) am 01.01.2015	150
Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv) im Jahr 2014	153

Zahlenspiegel Niedersachsen	154
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	158
Veröffentlichungen des LSN im Februar 2016	160
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	161

Neues aus der Statistik

Arbeitsmarkt auf einen Blick

Der Arbeitsmarkt nimmt eine zentrale Stellung in Wirtschaft und Gesellschaft ein. Erwerbstätigkeit sichert den Lebensunterhalt und ist wichtig für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Darüber hinaus ziehen viele Menschen aus ihrer Arbeit Selbstbestätigung und Zufriedenheit. Erwerbstätigkeit ist daher auch ein Stück Lebensqualität.

STATIS
wissen.nutzen.



Eine kürzlich erschienene Broschüre des Statistischen Bundesamtes rückt verschiedene Aspekte des deutschen Arbeitsmarktes in den Fokus und vergleicht die Situation in Deutschland mit der in den anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Betrachtet werden die Themenfelder Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung, Berufseinstieg und Neueinstellungen, Qualifikation und Verdienste, Arbeitsbedingungen sowie der Übergang in den Ruhestand.

Leitfragen des Vergleichs mit den anderen EU-Ländern sind dabei: Verläuft die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt unterschiedlich? Welche Länder tun sich in einzelnen Bereichen besonders hervor und welche haben Schwierigkeiten?

Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf dem Jahr 2014, wobei die Entwicklung in den Jahren zuvor berücksichtigt wird. Datengrundlage für die meisten Indikatoren ist die Arbeitskräfteerhebung (Labour Force Survey), die in Deutschland in den Mikrozensus integriert ist, und in allen Staaten der EU in harmonisierter Form durchgeführt wird. Sie ermöglicht es, internationale Vergleiche in vielen Fragen der Erwerbsbeteiligung zu ziehen.

Die 80 Seiten starke Broschüre kann im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenlos heruntergeladen

werden (www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Arbeitsmarkt).

„Studium für alle – und wer repariert das Dach?“ – Frühjahrstagung des LSN

„Wir brauchen qualifizierte Arbeitskräfte!“, diese Forderung taucht wiederkehrend schon seit vielen Jahren in den Medien auf, geäußert aus den verschiedensten Wirtschaftsbereichen, dem Handwerk, dem Bereich der Pflege, aber auch aus der Industrie.

In den nächsten 10 bis 15 Jahren werden mehr Erwerbstätige das Berufsleben verlassen als junge Menschen nachfolgen – rein demographisch bedingt. Es stellen sich insbesondere folgende Fragen: In welchen Bereichen werden in der Zukunft Arbeitskräfte dringend benötigt? Über welche Qualifizierung müssen die Arbeitskräfte verfügen? Und: Wie lassen sie sich für diese Berufe gewinnen?

Während auf der einen Seite schon heute manche jungen Akademikerinnen und Akademiker glücklich sind, wenn sie nach dem Bachelor oder dem Master einen Praktikumsplatz finden oder gar einen Zeitvertrag erhalten, kann auf der anderen Seite beispielsweise das Handwerk in den letzten Jahren viele der angebotenen Ausbildungsplätze gar nicht mehr besetzen.

Laufen die schulische und die berufliche Ausbildung der nächsten Generation somit an den Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbei? Wenn ja, welche Steuerungsmechanismen gibt es? Und helfen hier die neu ins Land gekommenen Flüchtlinge z. B. aus Syrien und Afghanistan? Welche Qualifizierungen bringen Sie für den hiesigen Arbeitsmarkt mit? Welche Erfolge und welche Schwierigkeiten haben sich in den ersten Projekten ergeben?

Diesen und anderen Fragestellungen werden Referentinnen und Referenten aus Verwaltung, Wissenschaft und Praxis im Rahmen der LSN-Frühjahrstagung unter dem Titel „Studium für alle – und wer repariert das Dach?“ nachgehen.

Die Tagung beginnt am 24. Mai 2016 um 10 Uhr im LSN in Hannover-Ricklingen. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind bis zum 17. Mai 2016 per E-Mail (pressestelle@statistik.niedersachsen.de), Telefon (0511 9898-1125) sowie per Fax (0511 9898-991125) möglich.

Auf einen Blick

Auf einen Rückblick – Arbeitsmarkt

Vor bald 70 Jahren wurde Niedersachsen gegründet, genauer gesagt am 8. November 1946. Auch die Anfänge der amtlichen Statistik in Niedersachsen gehen auf dieses Jahr zurück. Das „Niedersächsisches Amt für Landesplanung und Statistik“ wurde per Erlass, datiert vom 4. Juli 1946, gegründet¹⁾. Bereits im Jahr 1947 erschien der 1. Jahrgang der „Statistischen Monatshefte für Niedersachsen“.

In diesem Jahr werden daher in lockerer Folge ein paar ausgewählte historische Beiträge in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen veröffentlicht. Diese bieten spannende Blicke in die Vergangenheit: Was hat Niedersachsen und was hat die amtliche Statistik damals beschäftigt? Welche Statistiken gab es damals bereits und welche Daten wurden erhoben? Es handelt sich um Texte, die aus heutiger Perspektive fremd wirken: Texte, in denen eine geschlechtergerechte Sprache noch keine Berücksichtigung fand und in denen Begrifflichkeiten verwendet wurden, die heute gesellschaftlich nicht mehr akzeptiert sind – es war eine andere Zeit und eine andere Gesellschaft.

Im Heft 2 des 2. Jahrgangs (1948) der Statistischen Monatshefte für Niedersachsen erschien der folgende Beitrag auf S. 18 ff: „Der Arbeitsmarkt und die Beschäftigung in Niedersachsen“. Die im Folgenden in Anführungszeichen gesetzten Textpassagen sind wörtliche Zitate aus dem Beitrag.

Die Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit wichen 1947 zum Teil deutlich von den heutigen ab. Insbesondere im Winter spielten Faktoren wie Unterernährung oder fehlende Arbeitskleidung, aber auch ungenügende

Unterbringungsmöglichkeiten eine entscheidende Rolle für die Versorgung der Arbeitskräfte und letztlich für die Wirtschaft. Hinzu kamen Energie-, Rohstoff- und Maschinenmangel sowie das Fehlen von Transportmitteln für die Anlieferung von Kohle- und Rohmaterial und den Abtransport von Halb- und Fertigfabrikaten.

Arbeitskräfte für schwere Arbeiten benötigten sowohl die Land-, Forst- und Torfwirtschaft als auch das Metall- und Baugewerbe für den Wiederaufbau, insbesondere der Städte und der Industrie. Gesucht wurden junge, vollensatzfähige Arbeitskräfte, vor allem Männer. Der Arbeitsmarkt hingegen bot folgende Kräfte an: Die registrierten Flüchtlinge setzten sich vorwiegend aus Frauen, Kindern und Männern, die bedingt durch ihren schlechten Gesundheitszustand wenig arbeitsfähig waren, zusammen. Hinzu kamen Schwerbeschädigte und Kriegsgefangene, die häufig unterernährt und in einem schlechten gesundheitlichen Zustand waren. Aber es gab auch „zahllose illegale Flüchtlinge, darunter gesunde junge Männer, die (die) Grenze (überschritten)“ und „gut in der Landwirtschaft und der Metallindustrie untergebracht werden (konnten)“.

Mangelberufe waren vor fast 70 Jahren vor allem „Schuhmacher und Schneider(-innen), dann Dreher, perfekte Stenotypistinnen, Zahntechniker, Autoschlosser und Autohandwerker“, aber auch „Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Böttcher, Drechsler, Former und Friseur. Das Überangebot lag vor bei kaufmännischen, technischen und Verwaltungsangestellten, besonders höheren Alters.“

Und noch ein Aspekt tauchte damals auf – „Die Vermittlung besonders von älteren Angestellten machte meistens Schwierigkeiten, ...“ ...“Die Nachfrage nach jüngeren, leistungsfähigen und dabei billigen Angestellten war wesentlich höher“. Nicht alles hat sich also in 70 Jahren geändert!

Annegret Vehling

1) Vgl. Brüning, K.: Zur Geschichte des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, in: Hausnachrichten des Niedersächsischen Amtes für Landesplanung und Statistik, Jahrgang 1952, Nummer 4 (1952), S. 37 ff.

Herausgeber: Niedersächsisches Amt für Landesplanung und Statistik, Hannover

Der Arbeitsmarkt und die Beschäftigung in Niedersachsen

Ein Bericht für das Jahr 1947¹⁾

I. Allgemeines

Der Arbeitsmarkt des Jahres 1947 stand unter dem Einfluß des sehr harten Winters und seiner Folgen sowie der immer schlechter gewordenen Voraussetzungen für produktive Arbeit, nämlich mangelnde Ernährung, Kleidung und Unterbringungsmöglichkeiten für die Arbeitnehmer und Energie-, Rohstoff- und Maschinenmangel für die Arbeitgeber. Obwohl die Betriebe im letzten Winter versucht hatten, trotz des Energiemangels ihre Belegschaft durch Schichtenverlegungen, Ansatz von Handarbeit, Urlaubsgewährung, Hilfs- und Übergangsbeschäftigungen vor Entlassungen zu schützen, waren doch im ganzen etwa 164 000 Menschen ganz oder teilweise arbeitslos geworden. Diese konnten jedoch im Laufe des März und April fast alle wieder in ihren ursprünglichen Betrieben eingesetzt werden.

Nach dem Ende des Winters zeigte es sich, daß nicht nur die Witterung, sondern auch das Fehlen von Transportmitteln (Schiffe, Waggonen, Lastkraftwagen) eine ganz empfindliche Erschwernis der Wirtschaftsbelegung darstellte. Weder die Zufuhr an genügenden Mengen von Kohle und Rohmaterial noch der Abtransport von Halb- und Fertigfabrikaten konnte wünschgemäß durchgeführt werden.

Im Frühjahr und Sommer wurde die Nachfrage nach Arbeitskräften immer größer, was jedoch nicht als Zeichen für Produktionserhöhungen angesehen werden durfte. Für eine solche Wirtschaftsbelegung fehlten die notwendigen Rohstoffe und Energiemengen. In der starken Nachfrage nach Arbeitskräften offenbarte sich lediglich das Bestreben, die durch die Unterernährung verursachten geringen Leistungen der in Beschäftigung stehenden Arbeitnehmer durch weitere Kräfte zu überbrücken.

Eine gewisse Belegung verursachte die Exportmesse in Hannover einerseits durch den Bau des Messengeländes, zu dem etwa 700 Kräfte eingesetzt wurden, andererseits durch Auftragserteilungen und indirekte Einflüsse, durch die weitere 1500 Personen vermittelt werden konnten.

Im Laufe des Jahres durchgeführte Demontagen wirkten ebenfalls einer Wirtschaftsbelegung entgegen, jedoch konnten die freiwerdenden Arbeitskräfte meist ohne Schwierigkeiten wieder vermittelt werden.

II. Mangelberufe und Überangebote

Die Nachfrage nach voll-einsatzfähigen Kräften für schwere Arbeiten bestand während des ganzen Jahres in unverminderter Stärke, besonders in der Land-, Forst- und Torfwirtschaft sowie im Metall- und Bau-gewerbe. Dagegen konnten nicht-voll-einsatzfähige Kräfte, insbesondere solche, die vorwiegend sitzende Beschäftigung ausüben, nicht genügend vermittelt werden, so daß hier stets ein Überangebot zu verzeichnen war.

¹⁾ Der Bericht wurde zusammengestellt auf Grund der monatlichen Mitteilungen über die Entwicklung des Arbeitsmarktes des Landesamtes Niedersachsen.

Zu den Mangelberufen gehörten vor allem Schuhmacher und Schneider(-innen), dann Dreher, perfekte Stenotypistinnen, Zahntechniker, Autoschlosser und Autohandwerker, ferner Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Böttcher, Drechsler, Former und Friseur. Das Überangebot lag vor bei kaufmännischen, technischen und Verwaltungsangestellten, besonders höheren Alters. Auch landwirtschaftliche Inspektoren sowie Bäcker und Fleischer konnten nicht ausreichend vermittelt werden.

Die jahreszeitlich bedingten Schwankungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften konnten zum großen Teil zwischen der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und der Industrie für Steine und Erden ausgeglichen werden.

III. Vermittlung der Ausgewiesenen und Flüchtlinge

Trotz des vielfach vorhandenen guten Willens bei den Ausgewiesenen und Flüchtlingen und des immer mehr auftretenden Geldmangels war die Arbeitsvermittlung stark gehemmt durch den schlechten Gesundheitszustand, die notdürftigen Wohnverhältnisse und die fehlende Arbeitskleidung. Oft sind die Flüchtlinge in so abgelegenen Gemeinden untergebracht, daß keine Verkehrsmöglichkeit zum Arbeitsort bestand. Viele Flüchtlinge meldeten sich daher — soweit sie gesundheitlich dazu in der Lage waren — zur Arbeit im Ruhrkohlenbergbau, da sie hier bessere Wohn-, Verpflegungs- und Bekleidungs-voraussetzungen fanden. Neben den registrierten Flüchtlingen, die meist aus Frauen, Kindern und wenig arbeitsfähigen Männern bestanden, überschritten zahllose illegale Flüchtlinge, darunter gesunde junge Männer, die Grenze und konnten gut in der Landwirtschaft und Metallindustrie untergebracht werden.

Das ehemalige „Negercamp“ im Arbeitsamtsbezirk Osterholz-Scharmbeck sollte als Siedlung für Flüchtlinge ausgebaut werden. Man plante, die Flüchtlinge mit Heimarbeit für dort anzusetzende Firmen zu beschäftigen. Im Kreise Verden sollten Lehrlingswerkstätten für Flüchtlinge eingerichtet werden und in Goslar und Oldenburg sowie bei der Bremer Baumwollkammerei war der Ansatz von Flüchtlingen in der Heimindustrie besonders erfolgreich.

IV. Vermittlung von Schwerbeschädigten

Bis Ende März stieg die Zahl der arbeitsuchenden Schwerbeschädigten an, da die kalten Wintermonate keine Vermittlungsmöglichkeiten boten. Im Juli und August erhöhten die aus der Kriegsgefangenschaft entlassenen Schwerbeschädigten die Zahl der zu Vermittelnden, so daß die Zahl der Suchenden langsamer abnahm.

In ländlichen Bezirken war die Vermittlung der Schwerbeschädigten schwierig, da keine geeigneten Stellen zur Verfügung standen. In den Städten hatte die zunehmende allgemeine Unsicherheit eine erhöhte Anforderung von Wachpersonal zur Folge, die aber wegen Wohnungsschwierigkeiten nicht immer durch Abzug von Schwerbeschädigten aus ländlichen Bezirken befriedigt werden konnte.

Schwerbeschädigte in der Arbeitsvermittlung

Stichtag	Seit Kriegs- ende vermittelt	In Um- schulg. od. Schulung befindlich	Arbeits- suchende	Für Arbeitseinsatz noch nicht zur Verfügung*)
31. 12. 46	52 000			
31. 1. 47	52 100		23 100	4 100
28. 2. 47		1 525	25 500	4 900
31. 3. 47	57 400		26 700	5 000
30. 4. 47		1 500	25 400	4 600
31. 5. 47		1 350	22 900	3 600
30. 6. 47	66 000	1 221	21 600	3 300
31. 7. 47		1 000	21 000	3 200
31. 8. 47		1 000	19 900	3 000
31. 10. 47	71 000	1 000	17 800	2 600

*) Wegen Krankenhausbehandlung oder fehlender Prothesen.

V. Vermittlung von Kriegsgefangenen.

Die Vermittlung der aus der Kriegsgefangenschaft entlassenen Arbeitskräfte machte große Schwierigkeiten, soweit diese aus Rußland, der Tschechoslowakei oder Jugoslawien kamen. Völlige Erschöpfung, Krankheiten und völlig ungenügende Bekleidung machten meistens für mehrere Monate einen Arbeitseinsatz unmöglich. Die aus anderen Gefangenenlagern Zurückkehrenden sind meist nach einer kurzen Urlaubsgewährung in den Arbeitsprozeß wieder eingereiht worden.

VI. Vermittlung von DP's und PWX.

Schwierigkeiten machte auch die Arbeitsvermittlung der Verschleppten (DP's und PWX), da diese vielfach in Lagern untergebracht sind, die von den Arbeitsplätzen zu weit abgelegen sind. Von der Militärregierung ist eine großzügige Umlagerung geplant, um die genannten Personen besser in den Arbeitsprozeß einreihen zu können. Doch machen auch sonst mangelnde Kleidung und Schuhzeug die Vermittlung recht schwierig. Relativ günstig war diese noch im Arbeitsamtsbezirk Watenstedt-Salzgitter. Eine erhebliche Fluktuation, hervorgerufen durch häufige Umsetzungen innerhalb der Lager und Abwanderungen nach England, Kanada usw., verringerte weiterhin den Arbeitserfolg.

VII. Die Arbeitsverhältnisse in den einzelnen Wirtschaftszweigen.

1. Landwirtschaft:

In der Landwirtschaft fehlten das ganze Jahr Gespannführer und junge landwirtschaftliche Arbeiterinnen mit Melkkenntnissen. Verheiratete Melker mußten oft entlassen werden, da der Viehbestand durch die angeordneten Massenschlachtungen zu sehr abgesunken war. Der gegen das Vorjahr verstärkte Hackfrucht- und Gemüsebau erforderte eine größere Zahl von Frauen. Durch Einsatz von Flüchtlingen, Schulentlassenen, zeitweise auch von Kindern und arbeitsbefreiten Frauen konnten die Anforderungen im großen und ganzen erfüllt werden. Abwanderungen nach der russischen Zone sowie Einsatz von Neuzugewanderten aus der russischen Zone beunruhigten den Arbeitsmarkt.

2. Forstwirtschaft:

Die Forstwirtschaft hatte das ganze Jahr teils durch den kalten Winter, teils aus den übrigen bekannten Gründen (Wohnung, Kleidung, Wege) unter Arbeitermangel zu leiden. Durch Deputatholz konnten Holzarbeiter für Stubbenrodung und Einschlag von Brenn- und Exportholz gewonnen werden. Auf demselben Wege war auch die Vermittlung von Frauen und minderarbeitsfähigen Männern für Kultur- und Aufzuchtungsarbeiten möglich.

3. Torfwirtschaft:

Der Torfabbau kam im Anfang des Jahres durch die Kälte ganz zum Erliegen, wurde aber im April in besonders großem Umfange wieder aufgenommen. Auch in der Torfwirtschaft wirkte sich die Zuteilung von Prämantorf günstig aus. Aus Mangel an Arbeits-

kräften konnten nicht alle verfügbaren Bagger und Pressen eingesetzt werden. Der Abtransport machte ebenfalls Schwierigkeiten.

4. Bergbau:

Entscheidend für die Arbeitsvermittlung im Bergbau war die im Juli 1946 angelaufene Aktion, durch die den Bergarbeitern durch verbesserte Lohn- und Verpflegungssätze und durch das Punktsystem eine bessere wirtschaftliche Grundlage geboten wurde. Die Arbeitskräfte wurden vielfach den Reihen der Flüchtlinge aus der russisch besetzten Zone entnommen. Ab September 1947 ging die Vermittlung stark zurück, da nun vollständige Arbeitsausrüstungen von den Freiwilligen verlangt wurde. Außerdem trat gegen Ende des Jahres eine Zuweisungssperre ein. Die Zahl der Lehrlinge ist ebenfalls zurückgegangen, weil nur noch 14- bis 16jährige angenommen werden durften. Auch macht sich die geringe Zahl der Lehrlingsheime hemmend bemerkbar. Den Ablauf der Freiwilligen-Meldungen für den Bergbau zeigen folgende Zahlen:

Monat	Freiwillige	Lehrlinge
Januar (seit Juli 1946)	14 600	446
Februar	600	108
März	423	74
April	368	79
Mai	699	100
Juni	1 322	60
Juli	1 443	26
August	891	41
September	350	51
Oktober	491	13
November	469	17
Dezember	210	—

Im Ablauf des Jahres konnten dem Eisenerz- und Kohlenbergbau laufend Arbeitskräfte zugeführt werden. Mangel an Eisenbahnwaggons bedrohte im ersten Halbjahr den Salzbergbau im Arbeitsamtsbezirk Helmstedt und den Erzbergbau in Watenstedt-Salzgitter. Der Erdölsektor stellte große Anforderungen an Arbeitskräfte, da eine stärkere Förderung in den Arbeitsamtsbezirken Nordhorn (Emlichheim) und Bassum angestrebt wurde. Die Neueinstellungen im Bezirk Nordhorn scheiterten aber zunächst noch an den fehlenden Unterkünften. Ein Teil der Arbeitskräfte wurde aus dem Flüchtlingslager Uelzen gestellt.

5. Baugewerbe:

Das Baugewerbe hatte den größten Bedarf an Arbeitskräften, der aber z. T. nur sehr mangelhaft abgedeckt werden konnte. Fehlende vollensatzfähige Kräfte, Mangel an Unterkünften und Arbeitskleidung sowie das Bestreben in besser bezahlte Arbeit oder solche mit Kompensationsmöglichkeiten abzuwandern, machten sich nachteilig bemerkbar. In den harten Wintermonaten kam das Baugewerbe außer im Volkswagenwerk fast ganz zum Erliegen. Vordringlich wurden Reichsbahn-, Kabel- und Straßenbauten durchgeführt sowie in beschränktem Umfang Neu- und Wiederherstellungsbauten an Fabriken und Wohnungen. Der Wohnungsbau litt sehr unter Materialmangel, ohne den die Nachfrage nach Bauarbeitern für den Wohnungsbau wahrscheinlich bedeutend höher gewesen wäre. In Braunschweig wurden durch Übereinkommen zwischen Arbeits-, Wohnungs- und Bauamt alle aus dem Osten kommenden Bauarbeiter im Lager untergebracht, um zunächst für ihre Familien und dann für weiteren Bedarf Wohnungen zu bauen.

6. Industrie der Steine und Erden:

Die Industrie der Steine und Erden hatte besonders unter Arbeitermangel zu leiden. Die schwere und gering bezahlte Arbeit ist sehr wenig gesucht. Nach den Ruhemonaten des kalten Winters waren vielerorts alle technischen Voraussetzungen einschließlich Kohlen für starken Abbau und Verarbeitung gegeben, aber es fehlten die Arbeitskräfte, so daß zum Teil Ausländer

vermittelt worden sind. Auch in Aussicht gestellte Prämienarbeit hatte nur geringen Erfolg, da auch bei dieser Vergünstigung die Nachteile der geringen Verpflegung und der fehlenden Arbeitskleidung nicht aufgewogen werden konnten.

7. Metallwirtschaft:

Im Metallbaugewerbe lagen die Eisenzuteilungen durchweg zu niedrig, um eine wesentliche Produktionssteigerung zu ermöglichen. Bessere Zuteilungen hatte der Maschinenbau zu verzeichnen. Jedoch machte sich überall der Mangel an qualifizierten Facharbeitern stark bemerkbar. Besonders hoch lagen hier die Anforderungen des Volkswagenwerkes und der Braunschweiger Stahlwerke-G. m. b. H. Dieser letzte Betrieb war stark in das Eisenbahnwaggon- und Lokomotiv-reparaturprogramm der Reichsbahn eingespannt. Hierfür wurden vorwiegend Arbeitskräfte vermittelt, darunter 500 Flüchtlinge aus dem Lager Uelzen, aber auch — wegen Mangel an deutschen Arbeitskräften 400 Jugoslawen. — Die Ilseder Hütte und das Peiner Walzwerk standen in ihrer Produktion zurück, da sie zum Teil nur 60 bzw. 65 % der an sich schon knappen Dezemberzuteilung von 1946 an Kohlen erhielten. Zu beachten ist das Anlaufen feinmechanischer Werke in Wilhelmshaven, die steigenden Kräftebedarf aufwiesen. Dieser konnte aber zum Teil aus freiwerdenden Kräften der ehemaligen Marinewerft gedeckt werden.

8. Sonstige wichtige Wirtschaftsgruppen:

Die Textilindustrie in den Arbeitsamtsbezirken Nordhorn und Osnabrück konnte nach den Ruhezeiten des Winters bis zum Herbst gut arbeiten, da Aufträge und Rohstoffe in genügender Menge vorhanden waren. Der Bedarf an Arbeitskräften konnte nicht immer gedeckt werden. Seit September gingen die Leistungen wegen Verknappung des aus dem Auslande stammenden Rohmaterials zurück. Gegen 300 Kräfte mußten entlassen werden (Nordhorn). — Vielerorts werden Flüchtlingsfrauen auch in abgelegenen Orten in Heimarbeit für Textilfirmen verpflichtet.

Die Gemüsekonservenindustrie kam wegen der schlechten Gemüseernte nicht zur Entwicklung. Der Kräftebedarf war gering. Entlassungen wurden notwendig. Für die Fischindustrie

wurden erst ab Mai zahlreiche Arbeitskräfte vermittelt, die zum großen Teil aus den Reihen der Flüchtlinge leicht gestellt werden konnten, zumal Fischzuteilungen in Aussicht standen. Hausangestellte waren sehr gefragt, doch wurde meistens keine Unterkunft, oft nicht einmal Verpflegung, geboten; das Angebot an hauswirtschaftlichen Kräften lag im allgemeinen niedrig. Hauswirtschaftliche Arbeiten bei englischen Dienststellen wurden dagegen gerne angenommen.

Das Handwerk war wegen der starken Übervölkerung durchweg zu schwach vertreten, besonders Schneider und Schuhmacher. Materialmangel, zu wenig Fachkräfte und fehlende Räume für neue Betriebe und Betriebserweiterungen wurden als Ursache genannt.

9. Vermittlung von Angestellten:

Die Vermittlung besonders von älteren Angestellten machte meistens Schwierigkeiten, da die Wirtschaft noch nicht wieder aufnahmefähig genug ist. Einige Möglichkeiten waren in städtischen Bezirken durch Umschulung gegeben, doch stieß diese bei den Älteren oft auf Schwierigkeiten. Die Nachfrage nach jüngeren, leistungsfähigen und dabei billigen Angestellten war wesentlich höher.

VIII. Schlußbemerkung.

Wegen der schlechten Ernährungslage, der meist fehlenden Arbeitskleidung und der ungenügenden Wohn- und Verkehrsverhältnisse ging die Tendenz der Arbeitnehmer verständlicherweise dahin, Feierschichten für die eigene Ernährungs- und Hausbrandversorgung einzulegen, die Arbeitsleistungen auf ein der Ernährungslage entsprechendes Niveau zu drücken und Arbeit mit Deputat-, Prämien- und Kompensationsaussichten vorzuziehen.

Die Arbeitgeber gaben sich die größte Mühe, trotz Strom-, Kohlen- und Rohstoffmangel die Produktion zu halten oder sogar noch zu fördern.

Die dringendste Voraussetzung für die Wiederbelebung der Wirtschaft ist also eine Verbesserung der Ernährungslage und eine ausreichende Versorgung der Betriebe mit Rohstoffen, Kohle und Strom.

Dr. Hermann Müller.

Jahresrückblick 2015: Landwirtschaft

Die Ernte im Jahr 2015

Nach der Rekordernte des Jahres 2014 konnte im Jahr 2015 erneut eine überdurchschnittliche Ernte eingefahren werden. Auf den Marschböden entlang der Küste, den guten Böden im südniedersächsischen Raum, aber auch auf Sandstandorten mit Beregnungsmöglichkeit lagen die Getreide-, Mais-, Zuckerrüben- und Kartoffelerträge etwa 5 bis 10 % über dem 6-jährigen Mittel (2009 bis 2014) (A1). Von den Hauptfruchtarten verzeichnete lediglich der Raps unterdurchschnittliche Erträge. Grund hierfür waren neben Problemen mit der Wasserversorgung die Fraßschäden durch Rapserrdfloh und Kleine Kohlflye. Diese beiden Schädlinge konnten bedingt durch das Verbot des Einsatzes eines wichtigen Beizmittels vor der Ernte nicht ausreichend bekämpft werden.

Probleme bereitete zudem die Grasernte. Der erste Grünlandschnitt blieb qualitativ und mengenmäßig hinter den Erwartungen zurück, der zweite Schnitt enttäuschte insbesondere auf den Sandböden. Erst im Laufe des Sommers konnten befriedigende Grünfuttermengen geerntet werden. Der Silomaisertrag lag hingegen um 5 % über dem 6-jährigen Mittel, so dass bei nahezu stabilen Anbauflächen zumindest teilweise ein Ausgleich beim Futter gegeben war.

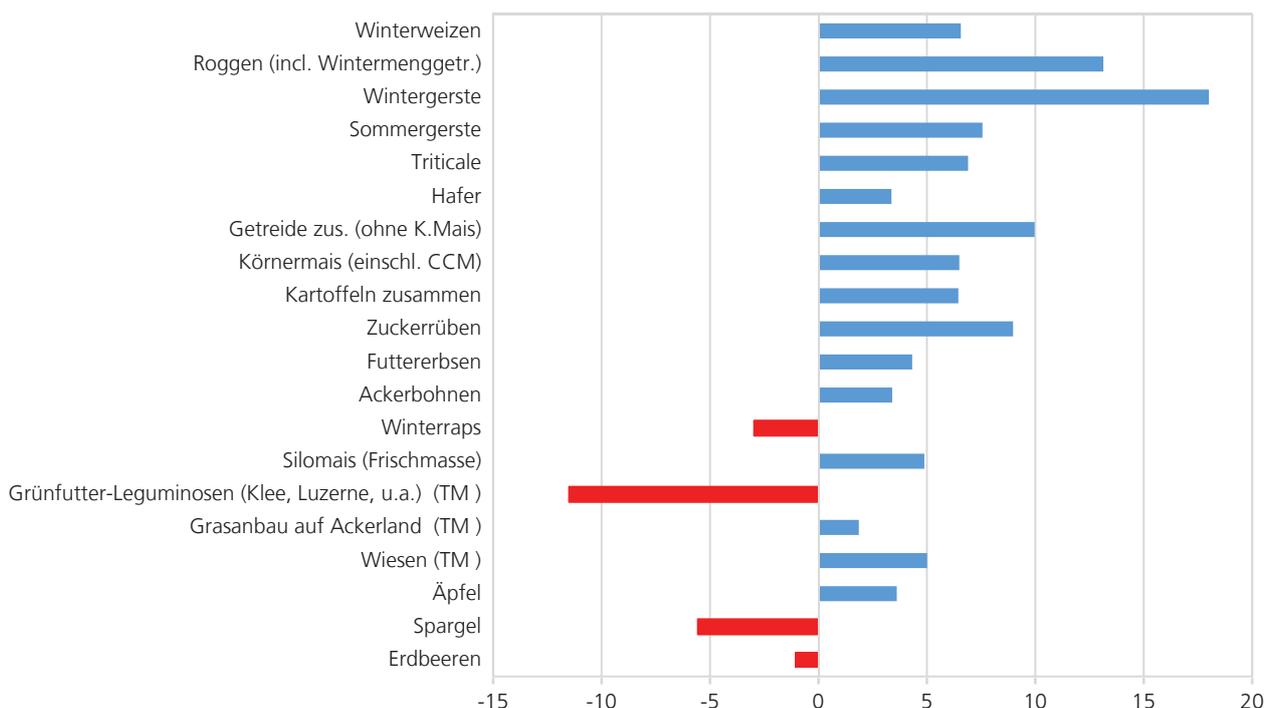
Der Winter 2014/2015 war nur geringfügig wärmer als der Durchschnitt. Auswinterungsschäden blieben bereits das

dritte Jahr in Folge aus, sie lagen bei allen Herbstsaaten unter 0,5 % der Fläche. Die Frühjahrsbestellung lief weitgehend problemlos, lediglich bei den Zuckerrüben mussten Flächen aufgrund von starken Niederschlägen vor Ostern umgebrochen und neu bestellt werden. Zur Kirsch- und Apfelblüte gab es einen Kälteeinbruch, durch die Frostschuttberegnung konnten aber größere Schäden vermieden werden. Die Apfel-, Birnen- und Pflaumenernte fiel gut aus, die Erträge der Süßkirschen waren hingegen durchschnittlich und die Ernte der Sauerkirschen lag etwa ein Drittel unter dem 6-jährigen Durchschnitt.

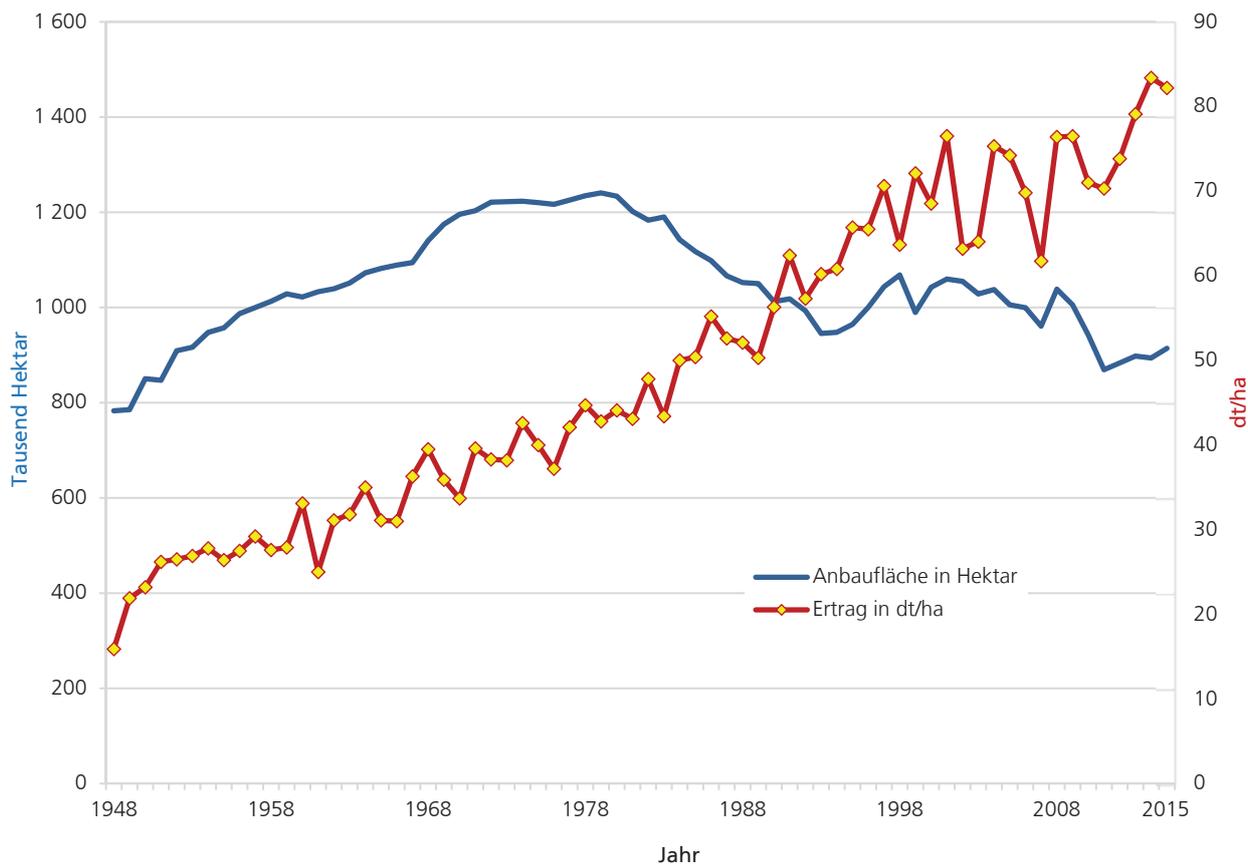
Im Mai und Juni folgte eine Trockenperiode, deren Auswirkung in Niedersachsen entgegen der Befürchtungen begrenzt blieb. Insbesondere die Wintergerste kam mit den Bedingungen gut zurecht (A3), so dass an der Küste, in der Region Wolfenbüttel/Hildesheim/Helmstedt sowie im Kreis Northeim sogar höhere Erträge bei Wintergerste als bei Winterweizen erzielt wurden. Während ab Juli in Niedersachsen ausreichend Regen fiel, setzte sich die Trocken- und Hitzeperiode in den südlichen Bundesländern weiter fort. Infolge dessen fielen die Erträge dort, aber auch auf den weit verbreiteten Sandböden in den östlichen Bundesländern deutlich niedriger aus, als in Niedersachsen.

Die Herbstbestellung des Jahres 2015 litt im Norden unter nassen Bedingungen. Der Wachstumsstand der Kulturen

A1 | Veränderung der Hektarerträge 2015 gegenüber dem 6-jährigen Mittelwert in Prozent 2009 bis 2014



A2 | Entwicklung von Anbaufläche und Hektarertrag von Getreide (mit Körnermais) 1948 bis 2015



T1 | Hektarerträge und Erntemengen wichtiger Kulturen

Merkmal	Maßeinheit	2015	2014	Ø 2009 - 2014	Veränderung ¹⁾	
					2015 gg. 2014	2015 gg. Ø 2009 - 2014
					%	
Hektarerträge						
Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	dt / ha	82,2	83,4	75,7	-1,4	+8,6
dar. Winterweizen	dt / ha	88,1	89,6	82,7	-1,7	+6,6
Kartoffeln	dt / ha	481,4	479,2	452,2	+0,5	+6,5
Zuckerrüben	dt / ha	777,1	831,6	713,1	-6,6	+9,0
Winterraps	dt / ha	38,9	42,3	40,1	-8,0	-3,0
Äpfel	dt / ha	337,5	420,1	x	-19,7	x
Erntemengen						
Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	1 000 t	7 514,1	7 453,5	6 929,0	+0,8	+8,4
dar. Winterweizen	1 000 t	3 757,7	3 637,1	3 274,7	+3,3	+14,7
Kartoffeln	1 000 t	5 099,2	5 045,6	4 933,6	+1,1	+3,4
Zuckerrüben	1 000 t	6 771,3	8 435,0	7 226,2	-19,7	-6,3
Winterraps	1 000 t	462,4	537,7	514,6	-14,0	-10,1
Äpfel	1 000 t	276,9	342,7	x	-19,2	x

1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

wurde Ende November insgesamt etwas schlechter eingestuft als in 2014. Eine erste Trendberechnung für 2016 geht von weiter steigenden Flächen für Wintergerste aus. Die Winterweizen- sowie die Rapsfläche bleiben nahezu unverändert, der Anbau von Triticale und Roggen ist rückläufig.

Betriebsgrößenstruktur und Bodennutzung

Die Bodennutzung wurde im Jahr 2015 als Stichprobe bei ca. 12 200 landwirtschaftlichen Betrieben erhoben. Im Gegensatz zu einer Vollerhebung, diese wurde zuletzt im Rahmen der Landwirtschaftszählung im Jahr 2010 durchgeführt, sind die aktuellen Ergebnisse mit einem Stichprobenfehler behaftet, der auf der Ebene Niedersachsens bei den Anbauflächen der Hauptfrüchte und der Anzahl der Betriebe ca. 2 % beträgt. Bei weniger häufig angebauten Kulturarten kann die Abweichung sogar 15 % und mehr erreichen. Die Daten des Jahres 2015 sind also lediglich als Hinweis auf bestehende Trends bei der Anzahl der Betriebe, ihrer Größenstruktur und der Bodennutzung zu verstehen. Die nächste Vollerhebung ist für das Jahr 2016 geplant.

Der Trend zu immer größeren Betrieben setzte sich in Niedersachsen fort. Von 2010 bis 2015 nahm die Zahl der niedersächsischen Betriebe und die von ihnen bewirtschaftete Fläche um 5,4 % ab. Mit -13,4 % besonders betroffen war dabei die am stärksten besetzte mittlere Größenklasse von 50 bis 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) (vgl. Tab. T2). Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Betriebe mit einer Fläche zwischen 200 und 500 ha LF um 27,2 %, die Flächenausstattung dieser Betriebe erhöhte sich um 31 %.

Ebenso stieg die Anzahl der Betriebe mit weniger als 5 ha LF. Dieser Zuwachs ist jedoch nicht auf die Steigerung kleinerer Nebenerwerbslandwirtschaften zurückzuführen, sondern hier handelt es sich um spezialisierte Tierhaltungsbetriebe, die überwiegend Geflügel halten und ihr Futter nahezu vollständig zukaufen.

Stärkste Anbaufrucht in Niedersachsen war weiterhin, mit leicht zunehmender Tendenz, das Getreide, das nahezu die Hälfte des Ackerlandes einnahm. Winterweizen machte dabei knapp die Hälfte des angebauten Getreides aus, gefolgt von Gerste und Roggen. Nicht nur bei den Anbauflächen der Wintergetreidearten waren in diesem Jahr Steigerungen zu verzeichnen, vor allem die Fläche der Sommergetreidearten wurde 2015 um fast ein Fünftel ausgeweitet. Grund hierfür ist die mit der Bereitstellung der ökologischen Vorrangflächen verbundene Regelung zur Anbaudiversifizierung.¹⁾ Je nach Größe des Ackerlandes müssen mindestens zwei bzw. drei verschiedene Kulturarten angebaut werden. Sommer- und Wintergetreidearten zählen dabei jeweils als verschiedene Kulturarten. Zweitstärkste Anbaufrucht auf dem Ackerland nach dem Getreide insgesamt war der Silomais, dessen Anteil im

Vergleich zu 2014 fast konstant geblieben ist. Der Winteraps ist zwar noch immer drittstärkste Anbaufrucht, wuchs aber auf einer wiederum deutlich kleineren Fläche als im Jahr 2014. Ebenso sank die Zuckerrübenfläche in diesem Jahr um immerhin 14 %. Die Anbaufläche der Kartoffeln ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Gemüse und Erdbeeren

Im Jahr 2015 bauten rund 1 100 niedersächsische Betriebe auf 22 500 ha Gemüse und Erdbeeren an. Auf einem Viertel dieser Fläche wurde Spargel erzeugt. Die Ausweitung der Anbaufläche um 3,9 % und Flächenerträge von durchschnittlich 54,4 dt/ha bewirkten, dass die Erntemenge im Vergleich zur Rekordernte des Vorjahres trotz des späten Erntebeginns nur um 2,7 % niedriger ausfiel. Erdbeeren nahmen die zweitgrößte Anbaufläche mit 4 100 ha (18,4 %) ein. Diese Anbaufläche sank weiter um 1,5 %, jedoch konnte die Erntemenge im Vergleich zum Vorjahr wegen höherer Flächenerträge um 4 % gesteigert werden. Anbauswerpunkt war die Statistische Region Weser-Ems, in der nahezu zwei Drittel der Erdbeerfläche lagen.

Zu den weiteren wichtigen Gemüsearten zählten das Kohlgemüse (Brokkoli, Blumenkohl, Grünkohl etc.), das auf 2 800 ha wuchs, Speisewiebeln (2 300 ha) sowie Möhren (1 600 ha) und Eissalat (1 400 ha). Im Gewächshaus bzw. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen nahmen Salatgurken und Tomaten die größte Fläche ein.

Strauchbeeren

Seit 2012 wird jährlich eine Vollerhebung des Strauchbeerenanbaus durchgeführt. Im Jahr 2015 bewirtschafteten 244 Betriebe eine Fläche von 2 074 ha, was einem Viertel der bundesweiten Anbaufläche entspricht. Die mit Abstand bedeutendste Strauchbeerenart in Niedersachsen ist die Kulturheidelbeere, die von gut zwei Dritteln der Betriebe angebaut wird. Im Freiland konnte 2015 auf einer Fläche von 1 708 ha eine Ernte von 8 637 Tonnen Kulturheidelbeeren erzeugt werden, im Jahr 2014 waren es aufgrund der höheren Flächenerträge trotz einer geringeren Anbaufläche von 1 435 ha immerhin 9 053 Tonnen.

Auf deutlich kleineren Flächen wuchsen in Niedersachsen Himbeeren (142 ha), Schwarze Johannisbeeren (53 ha), Rote und Weiße Johannisbeeren (37 ha), Schwarzer Holunder (11 ha) und Stachelbeeren (22 ha). Aroniabeeren, erst seit wenigen Jahren als Zutat für reine und gemischte Vitaminsäfte entdeckt, sind auch in Niedersachsen im Kommen, stehen aber bisher überwiegend in noch nicht voll ertragsfähigen Junganlagen.

Speisepilze

Auch die Erzeugung von Speisepilzen wird seit 2012 jährlich allgemein erhoben, allerdings können aufgrund der

1) Eine umfassende Auswertung dazu finden Sie im Statistischen Monatsheft August 2015.

T2 | Ausgewählte Merkmale der Betriebsgrößenstruktur und Bodennutzung

Merkmal	Maßeinheit	2015	2014	2010	Veränderung ¹⁾	
					2015 gg. 2014	2015 gg. 2010
					%	

Betriebsgrößenstruktur

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF)
von ... bis unter ... ha

unter 5	Anzahl in 1 000	3,2	2,5	2,3	+26,5	+38,7
5 bis 10	Anzahl in 1 000	4,5	5,2	4,9	-12,2	-7,7
10 bis 20	Anzahl in 1 000	5,5	6,1	6,1	-9,9	-10,3
20 bis 50	Anzahl in 1 000	8,3	9,0	9,5	-8,3	-13,3
50 bis 100	Anzahl in 1 000	9,8	10,4	11,4	-5,0	-13,4
100 bis 200	Anzahl in 1 000	6,2	6,0	5,9	+2,3	+4,1
200 bis 500	Anzahl in 1 000	1,8	1,8	1,4	+4,7	+27,7
500 und mehr	Anzahl in 1 000	0,2	0,2	0,1	+1,9	+27,2
Insgesamt	Anzahl in 1 000	39,5	41,1	41,7	-3,9	-5,4

Landwirtschaftlich genutzte Flächen nach
Größenklassen der LF von ... bis unter ... ha

unter 5	1 000 ha	4,0	3,9	4,5	+2,9	-11,0
5 bis 10	1 000 ha	33,4	37,5	35,3	-11,1	-5,4
10 bis 20	1 000 ha	82,0	90,0	91,4	-8,9	-10,3
20 bis 50	1 000 ha	283,7	313,0	331,4	-9,4	-14,4
50 bis 100	1 000 ha	714,2	747,4	816,9	-4,4	-12,6
100 bis 200	1 000 ha	837,5	818,2	797,9	+2,4	+5,0
200 bis 500	1 000 ha	526,0	494,4	401,0	+6,4	+31,2
500 und mehr	1 000 ha	124,0	121,5	98,7	+2,1	+25,6
Insgesamt	1 000 ha	2 604,7	2 625,9	2 577,0	-0,8	+1,1

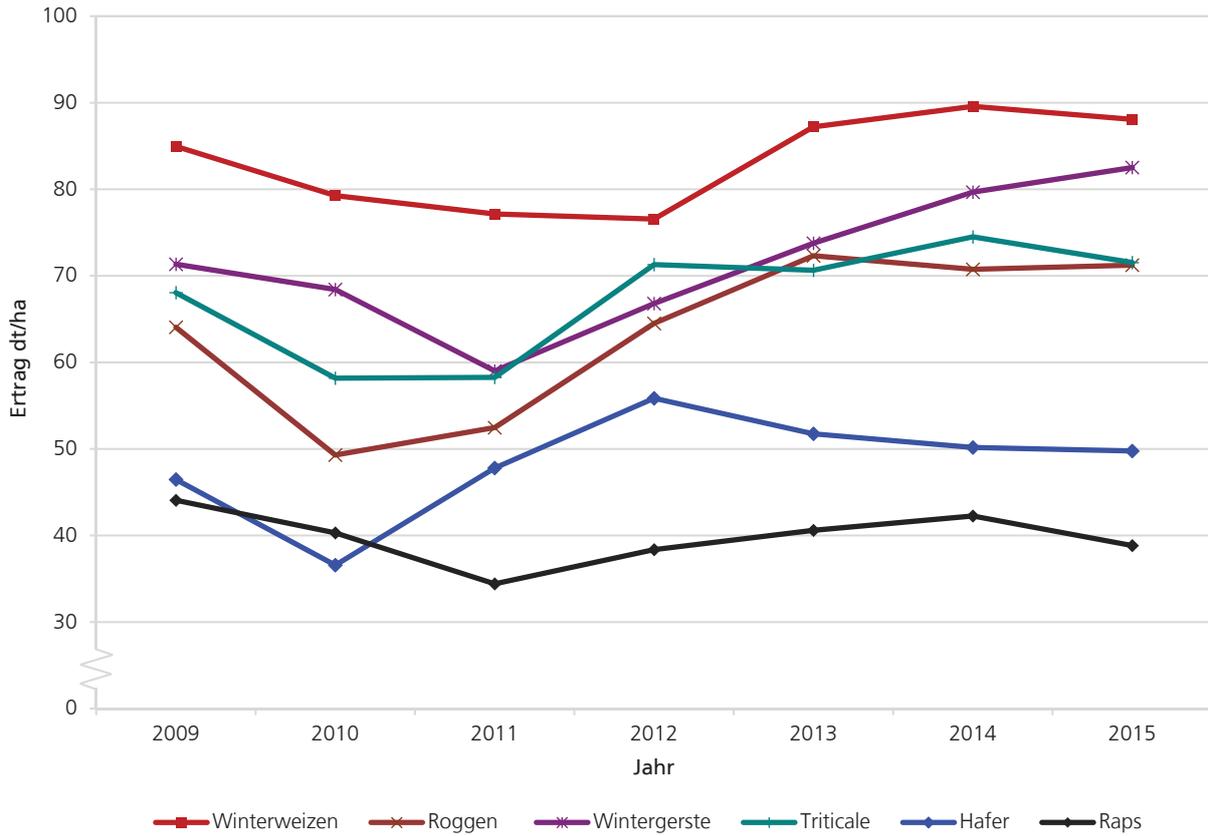
Nutzung der Bodenflächen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 604,7	2 625,9	2 577,0	-0,8	+1,1
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	685,6	719,3	693,0	-4,7	-1,1
Ackerland	1 000 ha	1 899,1	1 885,5	1 863,8	+0,7	+1,9
dar. Getreide insg. (mit Körnermais / CCM)	1 000 ha	915,3	895,0	942,2	+2,3	-2,9
dar. Winterweizen	1 000 ha	426,6	405,7	430,2	+5,1	-0,8
Silomais	1 000 ha	520,1	522,9	434,0	-0,5	+19,8
Kartoffeln	1 000 ha	105,9	105,3	112,6	+0,6	-5,9
Zuckerrüben	1 000 ha	87,1	101,4	98,0	-14,1	-11,0
Winterraps	1 000 ha	118,8	127,1	129,6	-6,5	-8,3
Freilandgemüse ²⁾	1 000 ha	18,3	17,4	18,0	+5,2	+1,5
Ackerlandbrache	1 000 ha	40,5	25,3	31,1	+59,7	+30,2
Strauchbeeren	Betriebe in 1 000	0,2	0,2	x	+3,4	x
	1 000 ha	2,1	1,8	x	+15,3	x
	1 000 t	10,8	11,2	x	-4,1	x
Speisepilze	Betriebe	10	9	x	+11,1	x
	ha	144,1	132,0	x	+9,2	x
	1 000 t	31,6	30,0	x	+5,3	x

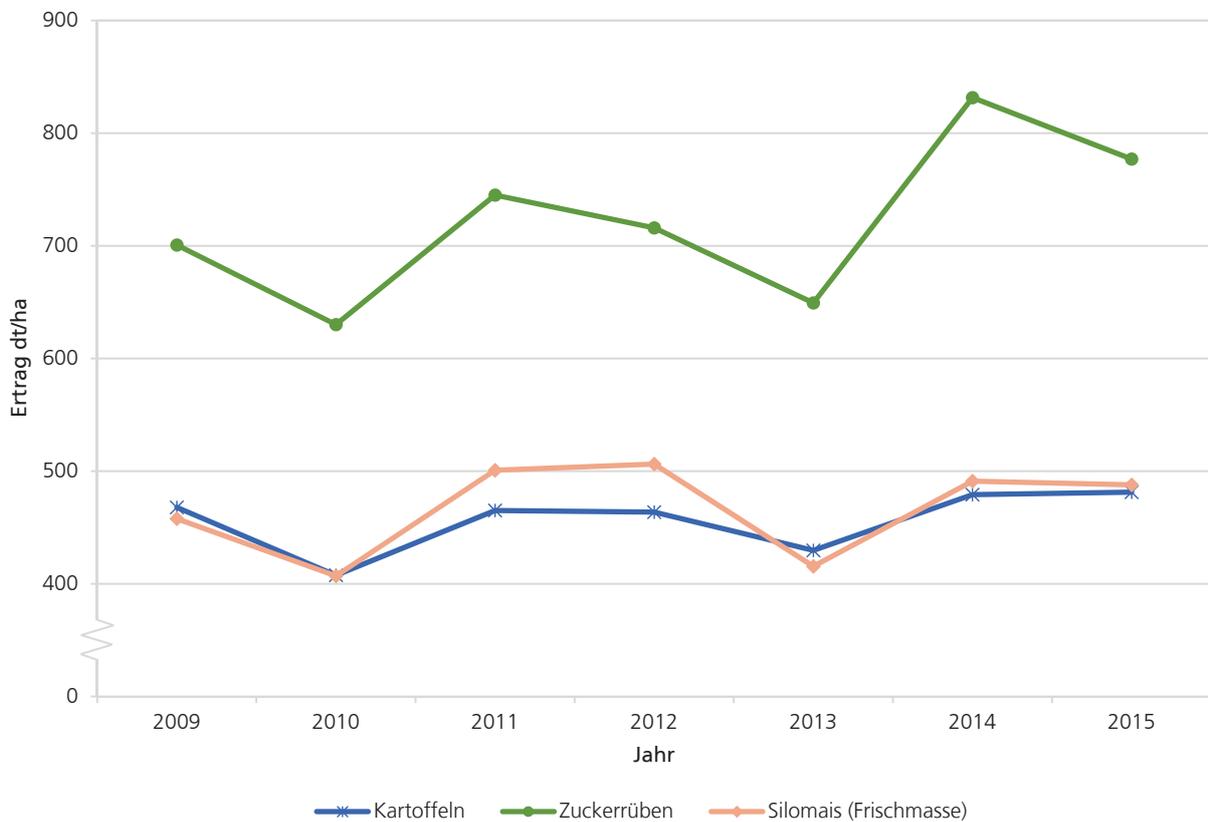
1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung.

A4 | Entwicklung der Erträge für ausgewählte Getreidearten und Raps 2009 bis 2015



A5 | Entwicklung der Erträge für Kartoffeln, Zuckerrüben und Silomais 2009 bis 2015



kleinen Zahl von Betrieben nur wenige Daten für Niedersachsen veröffentlicht werden. Im Jahr 2015 erzielten die 10 niedersächsischen Betriebe auf 144 ha Anbaufläche eine Erntemenge von 31 594 Tonnen. Sieben Betriebe wurden ganz oder teilweise ökologisch bewirtschaftet. Sie erzeugten auf 97 ha 19 817 Tonnen Speisepilze.

Viehbestand und Erzeugung in Aquakultur

Im November 2015 standen in niedersächsischen Ställen insgesamt 2,65 Mio. Rinder (vgl. Tab. T3). Das waren nur 800 Tiere mehr als ein Jahr zuvor (+0,0 %), aber 120 900 mehr als im Jahr 2010 (+4,8 %). Die Milchkuhbestände

wuchsen stärker; 865 400 Tiere im November 2015 entsprachen einem Plus von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr und übertrafen den Bestand des Jahres 2010 um 11,5 %. Während die Rinder- und Milchkuhbestände in den letzten Jahren größer wurden, verlief die Entwicklung bei der Zahl der Haltungen von Rindern, insbesondere bei Milchkühen, gegenläufig. Knapp 21 800 Rinderhaltungen gab es im November 2015, das waren 12,2 % weniger als im Jahr 2010. Noch 10 600 Haltungen mit Milchkühen bedeuteten für den gleichen Zeitraum ein Minus von 21,2 %. Das Ergebnis dieses anhaltenden Strukturwandels: Die durchschnittliche Bestandsgröße an Rindern stieg innerhalb von fünf Jahren von 102 auf 122, die von Milchkühen von 58 auf 82 Tiere je Haltung.

T3 | Ausgewählte Merkmale der Viehhaltung

Merkmal	Maßeinheit	2015	2014	2010	Veränderung ¹⁾	
					2015 gg. 2014	2015 gg. 2010
					%	

Viehbestand - Stand jeweils November -

Rinder ²⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	21,8	22,2	24,8	-1,8	-12,2
	Anzahl in 1 000	2 652,1	2 651,3	2 531,3	+0,0	+4,8
dar. Milchkühe ⁴⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	10,6	11,0	13,4	-4,2	-21,2
	Anzahl in 1 000	865,4	845,3	776,4	+2,4	+11,5
Schweine	Betriebe in 1 000	6,6	6,9	8,6	-4,2	-23,4
	Anzahl in 1 000	8 730,9	8 826,9	8 307,7	-1,1	+5,1
dar. Zuchtschweine	Betriebe in 1 000	2,2	2,3	3,4	-5,2	-36,2
	Anzahl in 1 000	506,9	523,1	573,5	-3,1	-11,6
Schafe	Betriebe in 1 000	1,1	1,1	x	-0,4	x
	Anzahl in 1 000	167,1	170,1	x	-1,8	x

Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen⁵⁾

Rinder	1 000 t	160	172,9	179,5	-7,5	-10,9
Kälber	1 000 t	18,5	19,1	17,7	-3,3	+4,1
Schweine	1 000 t	1 776,7	1 781,7	1 636,6	-0,3	+8,6
Schafe	1 000 t	1,2	1,3	1,4	-5,2	-16,6
Pferde	1 000 t	0,5	0,4	0,5	+31,2	+14,5
Geflügel	1 000 t	937,8	901,3	741,7	+4,1	+26,4

Eiererzeugung ⁵⁾	1 Mio. Stück	4 500,0	4 316,4	2 553,9	+4,3	+76,2
-----------------------------	--------------	---------	---------	---------	------	-------

Erzeugung in Aquakultur

Erzeugung von Speisefisch	Betriebe	x	167	x	x	x
	1 000 t	x	2,6	x	x	x
Erzeugung von Muscheln	Betriebe	x	4	x	x	x
	1 000 t	x	1,7	x	x	x

1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Daten aus HIT=Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere.

3) Tierseuchenrechtliche Einheiten, keine landwirtschaftlichen Betriebe.

4) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen.

5) Für das Jahr 2015 – vorläufige Ergebnisse.

Ein ähnlicher Strukturwandel bezogen auf die Tierhalter ist mit noch deutlicheren Rückgängen für die Schweinehaltung festzustellen. Im November 2015 wurden in Niedersachsen rund 8,73 Mio. Schweine gezählt. Das waren 1,1 % weniger als im Vorjahr und 5,1 % mehr als im Jahr 2010.

Die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung sank binnen Jahresfrist um 4,2 % auf ca. 6 600, seit 2010 um 23,4 %. Die Bestände an Zuchtschweinen verringerten sich gegenüber 2014 um 3,1 % auf 507 000 Tiere und erfuhren damit seit 2010 eine Reduzierung um 11,6 %. Bei den Betrieben mit Zuchtschweinen sind drastische Änderungen zu konstatieren: Im November 2015 wurden mit 2 200 Betrieben 5,2 % weniger gezählt als noch im Vorjahr. Im Vergleich zum Jahr 2010 betrug der Rückgang ein Drittel (-36,2 %). Grund dürfte im Wesentlichen eine Verschärfung der Regelungen zur Haltung von Zuchtsauen sein. Nach Ablauf der Übergangsfrist mussten die Ställe neu- oder umgebaut werden. Viele kleinere Betriebe oder Betriebe ohne Hofnachfolger gaben die Schweinehaltung in diesem Zusammenhang auf und beschleunigten so den Strukturwandel.

Das Ergebnis der Novemberzählung 2015 weist für die Schafhaltung eine leichte Abwärtsbewegung aus. Der Bestand der Schafe belief sich auf 167 000 gegenüber 170 000 im November 2014. Die Zahl der Schafhalter blieb nahezu konstant bei ca. 1 100.

In den niedersächsischen Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen wurden im Jahr 2015 durchschnittlich 15,1 Mio. Legehennen zur Produktion von Konsumeiern gehalten. Das waren 4,5 % mehr als im Jahr 2014 (14,5 Mio.) und 77,5 % mehr als im Jahr 2010 (8,5 Mio.). Der Vergleich zum Jahr 2010 ist allerdings nur bedingt aussagekräftig.²⁾ Doch auch gegenüber dem „realistischen“ Vergleichsjahr 2012 (12,9 Mio.) ergab sich ein Plus von 17,0 %. Mehr als die Hälfte der Tiere (53,8 %)

2) Gemäß Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 2043), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 5. Februar 2014 (BGBl. I S. 94) geändert worden ist, wurde die konventionelle Käfighaltung zum 31.12.2009 verboten. Viele Ställe befanden sich zum Zeitpunkt der Erhebung 2010 noch im Umbau und die Zahl der Legehennen war dementsprechend gering.

stand 2015 in Bodenhaltung (8,1 Mio.). Im Freiland wurden 21,3 % der Tiere gehalten. In Kleingruppen und ausgestalteten Käfigen (Käfighaltung) waren es 14,5 % der Tiere und in ökologischer Erzeugung 10,4 % der Legehennen.

Deutlich erhöhte sich die Zahl der Legehennen in ökologischer Erzeugung innerhalb eines Jahres³⁾ (+18,8 %). Die Zahl der Legehennen in Bodenhaltung (+5,4 %) wie in Freilandhaltung (+4,7 %) nahm zu, auch die Anzahl der Legehennen, die in ausgestalteten Käfigen oder Kleingruppen gehalten wurden, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 %. Allerdings wurden in dieser Haltungsfom die Halungsplätze weiter abgebaut. (-2,2 %). Im Jahr 2015 legten in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen und insgesamt 17,0 Mio. Stallplätzen die durchschnittlich gehaltenen 15,1 Mio. Legehennen 4,5 Mrd. Eier. Damit stieg die Eierproduktion in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr erneut um +4,3 %.

In Niedersachsen wirtschafteten im Berichtsjahr 2014 insgesamt 167 Betriebe im Bereich "Erzeugung in Aquakultur". Von diesen produzierten 162 Betriebe insgesamt 2,6 Mio. kg Speisefisch. Dabei wurden u. a. 925 Tonnen europäischer Aal erzeugt; es folgten die Lachsforelle mit 590 Tonnen, die Regenbogenforelle mit 452 Tonnen und der Elsässer Saibling mit 318 Tonnen.

Vier niedersächsische Betriebe erzeugen Kulturmuscheln in der Nordsee. Im Jahr 2014 ernteten sie 1,7 Mio. kg. Damit konnten sie erstmals seit 3 Jahren wieder einen Anstieg verzeichnen, im Vergleich zu 2013 waren es 45,1 % bzw. 538 t mehr. Trotz dieses Zuwachses an geernteten Muscheln blieb die Erntemenge auf einem im langjährigen Vergleich niedrigen Niveau. Da die Muscheln bei ihrer Aufzucht stets den biologischen und klimatischen Schwankungen des marinen Milieus ausgesetzt sind, unterliegen auch die Erntemengen oft enormen Schwankungen. So wurden im Jahr 2011 in Niedersachsen immerhin 10,2 Mio. kg Kulturmuscheln geerntet.

3) Bis zum Jahr 2014 wurde die Haltungsfom der gehaltenen Legehennen nicht monatlich, sondern nur im Dezember erfragt. Verglichen werden hier deshalb die Daten zur Haltungsfom von Dezember 2015 und Dezember 2014.

Wann es Zeit ist, auf sein Herz zu hören

Zur Häufigkeit von akuten Herzerkrankungen im Jahresverlauf

In der Nacht auf den 27. März ist es wieder soweit. Mit dem Beginn der Sommerzeit werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt und es verlängert sich so das Tageslicht in den Abendstunden.

Unschöner Nebeneffekt dieser „gewonnenen“ Stunde ist die verkürzte Nachtruhe in der Nacht von Samstag auf den Sonntag, die sich auf empfindsame Personen wie ein kleiner Jetlag auswirken kann. Negative körperliche Auswirkungen aufgrund der Zeitumstellung werden aber wohl nur die Wenigsten spüren.

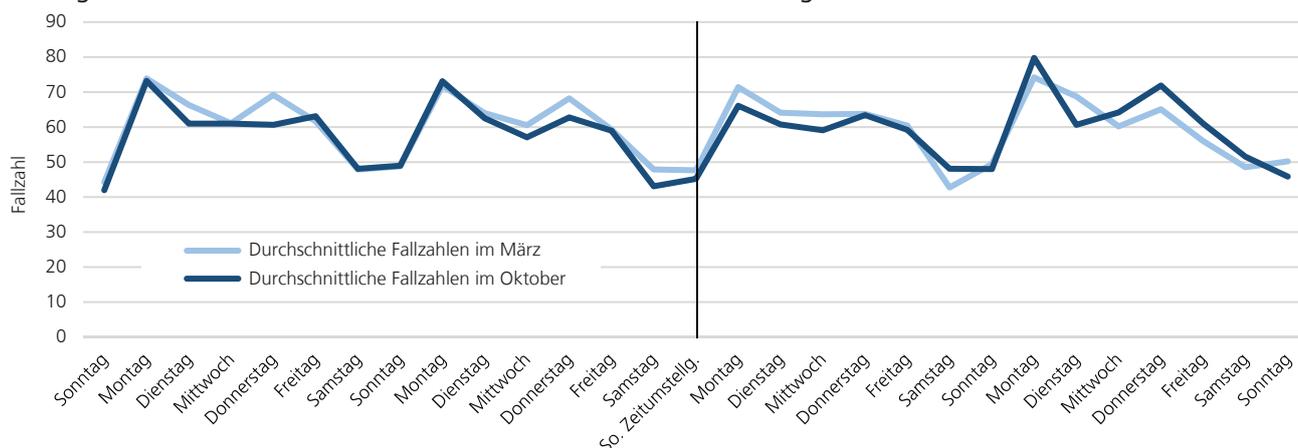
Dennoch wird in den Medien immer wieder thematisiert, dass Zeitumstellungen den Biorhythmus stark negativ beeinflussen und in der Folge zu gesundheitlichen Problemen wie beispielsweise einem erhöhten Herzinfarktisiko in den ersten drei Tagen nach der Umstellung auf die Sommerzeit führen könnten.

Nähere Informationen zu diesem Thema aus statistischer Sicht lassen sich den niedersächsischen Diagnosedaten der Krankenhausstatistik entnehmen. Diese werden jährlich von den Krankenhäusern an das Statistische Landesamt Niedersachsen übermittelt und beinhalten unter anderem die Hauptdiagnosen¹⁾ aller stationär im Krankenhaus behandelten Personen.

Die Zahlen der täglichen stationären Neuaufnahmen in Krankenhäusern aufgrund von akuten Herzerkrankungen²⁾ für die Jahre 2006 bis 2014 zeigen keine besonderen Auffälligkeiten für die Tage nach der Zeitumstellung (vgl. Abbildung A1). Dies gilt sowohl für die Umstellung auf die

1) Die Hauptdiagnose wird definiert als die Diagnose, die nach Analyse als diejenige festgestellt wurde, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Aufenthalts der Patientin/ des Patienten verantwortlich ist.
 2) Beinhaltet die Diagnosen Akuter Myokardinfarkt, Rezidivierender Myokardinfarkt, Bestimmte akute Komplikationen nach einem akuten Myokardinfarkt (ICD I21-I23).

A1 Durchschnittliche tägliche Anzahl der aufgrund von akuten Herzerkrankungen stationär im Krankenhaus aufgenommenen Patienten der Jahre 2006 bis 2014 nach Wochentagen



A2 Durchschnittliche tägliche Anzahl der aufgrund von akuten Herzerkrankungen stationär im Krankenhaus aufgenommenen Patienten der Jahre 2006 bis 2014 nach Monaten

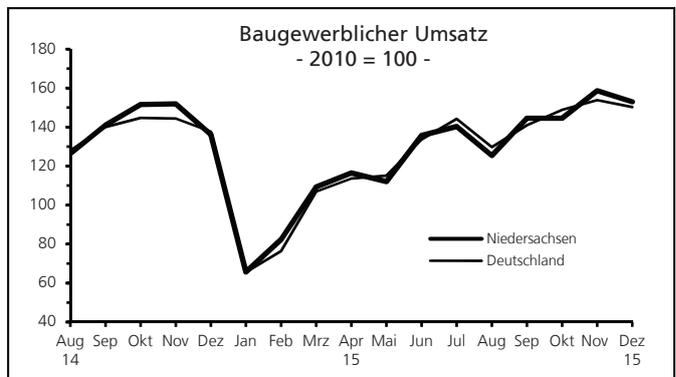
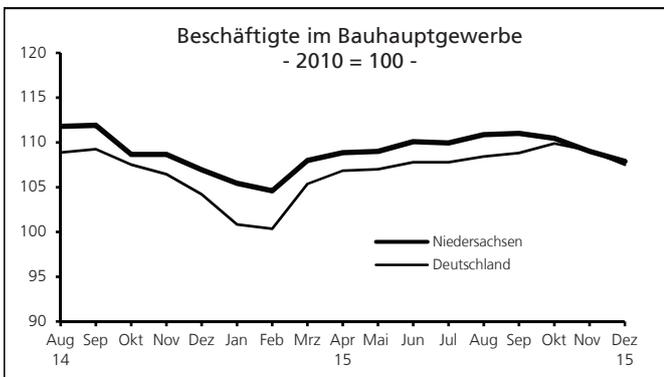
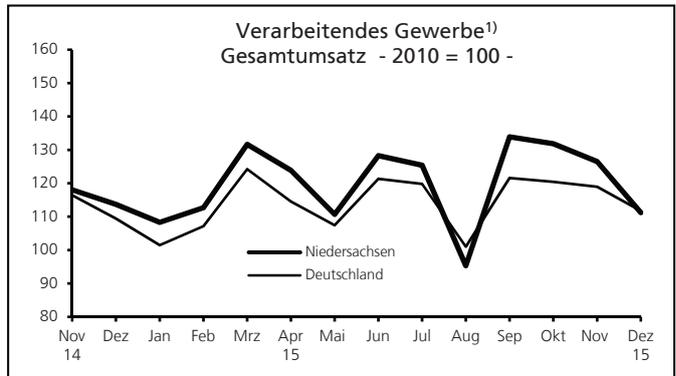
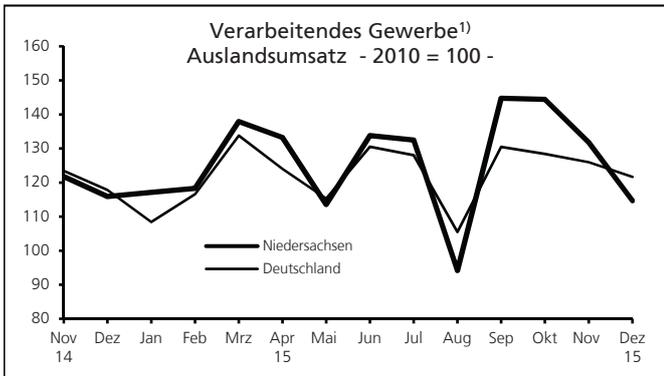
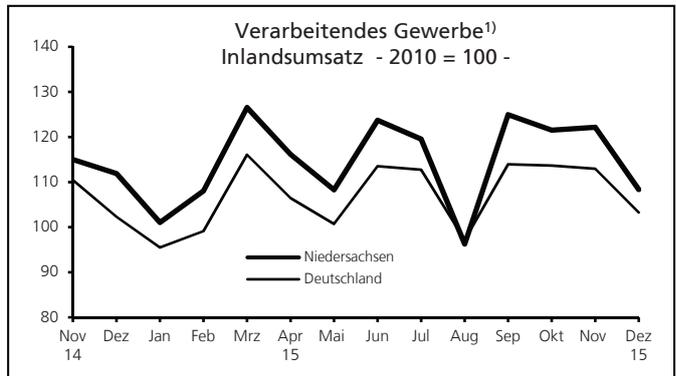
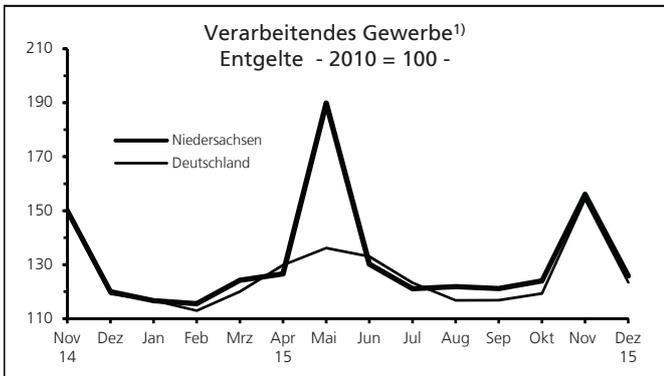
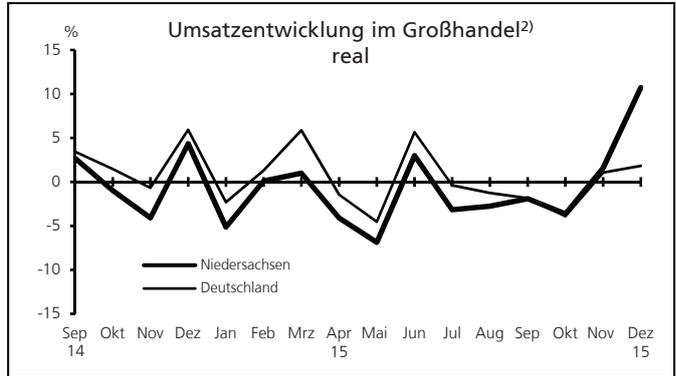
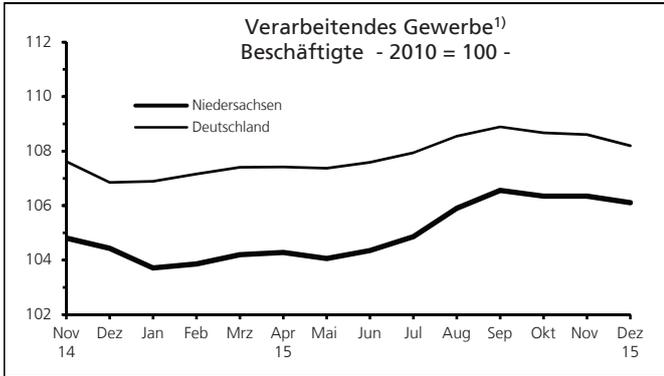


Sommerzeit im März als auch für die Umstellung auf die Winterzeit im Oktober. In beiden Fällen steigt die durchschnittliche Zahl der Patienten in den Tagen danach nicht stärker als zu jedem anderen Wochenbeginn auch. Sehr wohl zu erkennen sind aber deutliche Unterschiede zwischen den Tagen am Wochenende (Sa./So.) und den üblichen Arbeitstagen. Die Zahl der Neuaufnahmen aufgrund von Herzinfarkten, sogenannten Myokardinfarkten, ist an den Wochenenden durchweg nur rund halb so hoch wie an den fünf Werktagen.

Auch im Jahresverlauf zeigen sich deutliche Schwankungen bei der Zahl der neu aufgenommenen Patienten mit akuten Herzerkrankungen (vgl. Abbildung A2). So ist die Zahl der Patienten in den Sommermonaten Juni, Juli und

August deutlich niedriger als beispielsweise im Januar oder Februar. Ebenso sind im Dezember im täglichen Monatsmittel unterdurchschnittliche Aufnahmezahlen in den Krankenhäusern zu verzeichnen, so dass der Dezember mit seinen gehäuften Feier- bzw. freien Tagen eine starke Ähnlichkeit zu den Sommer- und Hauptferienmonaten aufweist.

Ob es einen medizinischen Zusammenhang zwischen möglicherweise entspannteren Tagesabläufen und der Höhe des Herzinfarktrisikos gibt oder beispielsweise organisatorische Gründe für die Schwankungen der Werte im Wochen- bzw. Jahresrhythmus maßgeblich sind, lässt sich aus den hier vorliegenden Daten nicht ablesen.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
				%					%		

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2010 = 100	12/15	117,1	+0,8	+7,8	+4,9	12/15	111,7	-0,4	+1,2	+2,3
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	12/15	124,5	+0,2	+10,9	+6,2	12/15	126,0	-1,9	+1,2	+3,9
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	12/15	115,8	+2,0	+3,9	+6,4	12/15	114,2	-3,4	-0,7	+4,8
Inland	2010 = 100	12/15	111,9	+7,7	+4,0	+3,5	12/15	98,5	+1,8	+2,9	+1,9
Ausland	2010 = 100	12/15	121,9	-4,6	+10,9	+6,2	12/15	122,4	-1,9	+0,1	+2,6
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	12/15	104,9	+1,7	+11,3	+8,9	12/15	124,4	+22,4	+15,5	+5,2

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	12/15	14 941,2	-2,2	+2,1	+3,3	12/15	137 624,9	+2,1	+1,4	+1,0
Ausland	Mio. Euro	12/15	7 990,8	-3,1	+1,5	+1,4	12/15	68 542,6	+0,9	+0,9	-0,9
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/15	6 950,4	-1,0	+2,8	+5,5	12/15	69 082,3	+3,3	+1,9	+3,0
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/15	1 159,1	+12,3	+3,8	+1,6	12/15	10 261,9	+9,1	+6,1	+1,6

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	12/15	484 174	+1,6	+1,6	+1,3	12/15	5 408 961	+1,3	+1,0	+1,0
Bauhauptgewerbe	Anzahl	12/15	81 594	+0,9	+0,9	0,0	12/15	769 554	+3,2	+2,6	+0,3

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	12/15	1 918,1	+4,9	+4,1	+4,2	12/15	21 904,5	+3,5	+3,3	+3,7
je Beschäftigten	Euro	12/15	3 962	+3,2	+2,6	+2,9	12/15	4 050	+2,2	+2,2	+2,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	12/15	218,7	+5,9	+5,1	+3,0	12/15	1 990,7	+6,6	+5,8	+3,2
je Beschäftigten	Euro	12/15	2 681	+5,1	+4,2	+3,1	12/15	2 587	+3,3	+3,1	+2,8

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	12/15	119,9	+2,0	+2,1	+2,1	12/15	124,9	+2,2	+2,2	+2,5
Großhandel	2010 = 100	12/15	111,5	+10,7	+2,7	-1,0	12/15	105,6	+1,8	-0,4	0,0
Gastgewerbe	2010 = 100	12/15	101,8	-1,9	-0,4	+0,2	12/15	104,1	+9,1	+1,1	-0,6

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	12/15	105,4	+1,9	+1,6	+1,4	12/15	106,7	+1,0	+0,9	+0,9
Großhandel	2010 = 100	12/15	107,5	+1,3	+1,3	+1,2	12/15	105,6	+0,2	+0,2	+0,6
Gastgewerbe	2010 = 100	12/15	108,1	+2,3	+1,1	+1,4	12/15	108,1	+3,9	+2,8	+3,8
Übernachtungen	1 000	12/15	2 053	+4,4	+2,1	+2,2	12/15	26 629	+2,2	+2,2	+2,9

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	12/15	6 218,6	+3,2	+8,4	+7,0	12/15	92 036,3	+3,3	+4,8	+6,4
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	12/15	6 341,8	+3,9	+2,4	+5,7	12/15	73 084,4	+3,5	+4,0	+4,2

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	01/16	105,7	+0,4	+0,3	+0,4	01/16	106,1	+0,5	+0,4	+0,5
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Insgesamt.

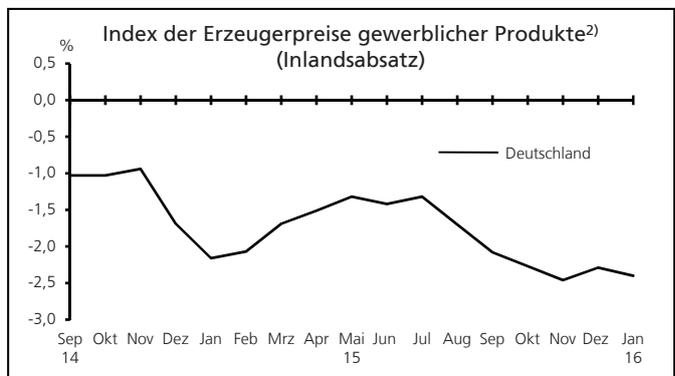
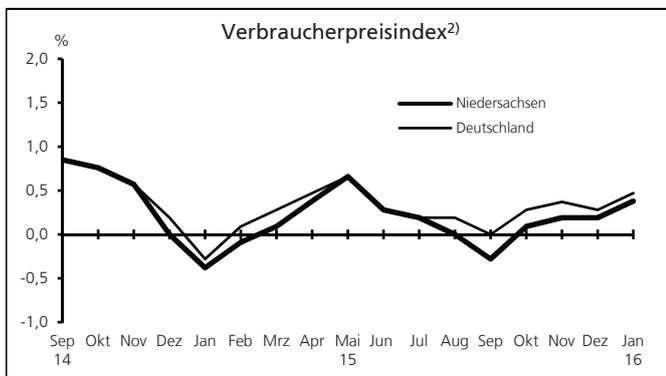
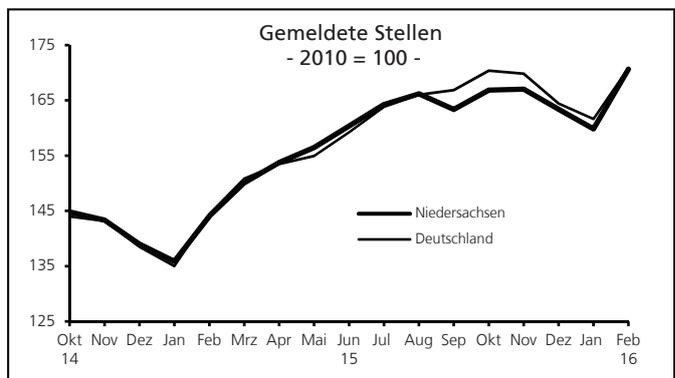
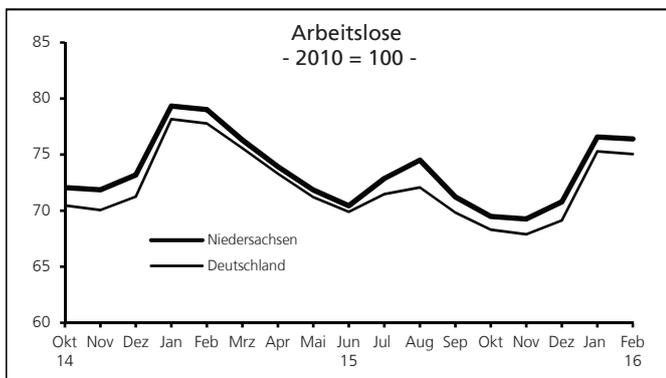
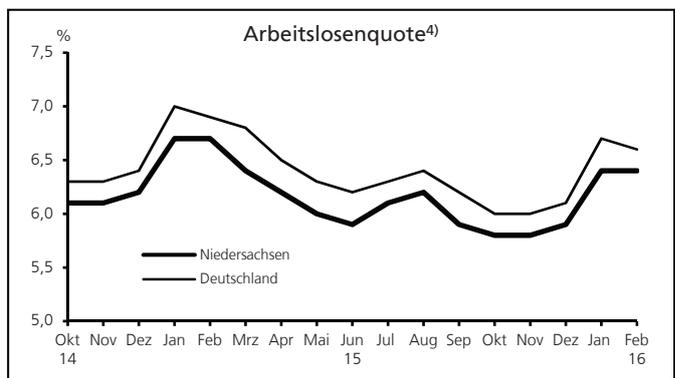
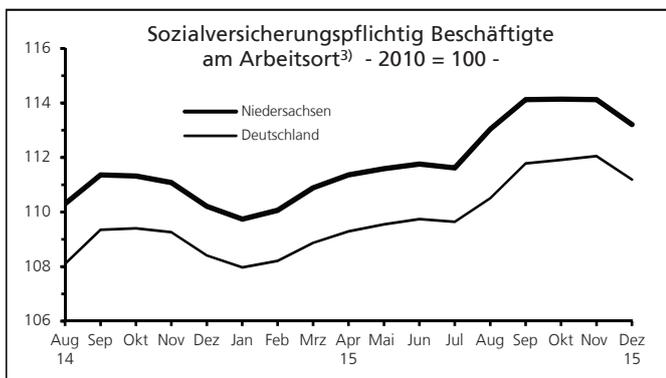
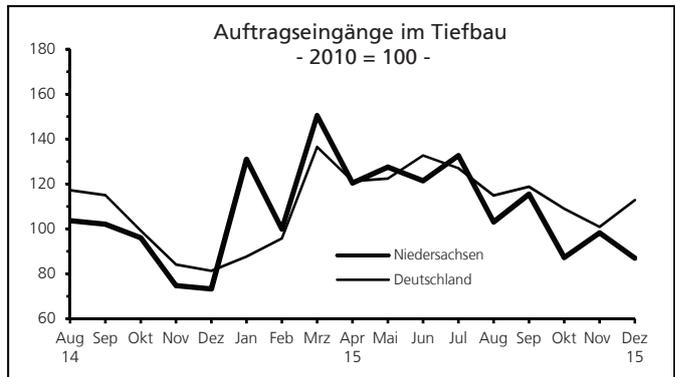
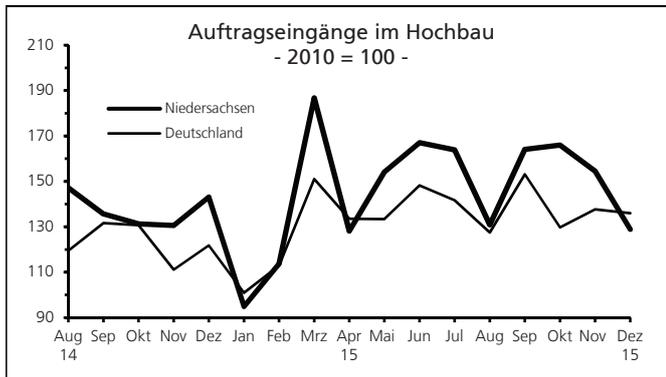
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
				%					%				
Erwerbstätigkeit													
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort													
Insgesamt ³⁾	1 000	12/15	2 819,7	+2,7	+2,7	+2,4	12/15	31 178,0	+2,6	+2,5	+2,1		
Arbeitslose	Anzahl	02/16	267 455	-3,3	-3,4	-3,4	02/16	2 911 165	-3,5	-3,4	-3,6		
Arbeitslosenquote ⁴⁾													
insgesamt	%	02/16	6,4	-0,3	-0,3	-0,3	02/16	6,6	-0,3	-0,3	-0,3		
Frauen	%	02/16	6,0	-0,4	-0,4	-0,4	02/16	6,2	-0,3	-0,3	-0,4		
Jüngere ⁵⁾	%	02/16	5,8	-0,2	-0,2	-0,2	02/16	5,5	-0,2	-0,2	-0,2		
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	02/16	97 158	-1,9	-2,2	-2,2	02/16	1 044 318	-1,5	-2,1	-1,9		
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>													
Neugründung	Anzahl	12/15	3 113	-6,4	-3,6	-2,3	11/15	43 399	-3,2	-3,6	-2,3		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/15	831	-8,4	-5,0	-0,4	11/15	9 558	-1,8	-1,4	+0,5		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/15	4 897	-3,5	-1,5	-2,0	11/15	43 770	+0,1	-1,6	-3,1		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/15	961	-10,3	-9,2	-4,1	11/15	8 446	-2,9	-2,7	-1,4		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/15	158	-7,6	-11,3	-13,5	11/15	1 880	+3,5	-4,6	-3,9		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/15	146,3	+37,0	-17,9	-24,2	11/15	1 429,3	-11,6	-3,2	-32,1		
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	12/15	93	-7,0	-6,5	-3,2	11/15	1 066	+1,5	-0,4	-1,7		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/15	56	-1,8	-7,2	+5,2	11/15	530	+9,7	+11,5	+7,7		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/15	111	+5,7	+3,3	+4,2	11/15	821	-0,2	+3,4	+2,2		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/15	39	+44,4	+2,5	+0,9	11/15	269	-8,5	-0,2	+1,5		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/15	2	-66,7	-23,5	-23,6	11/15	63	0,0	-7,1	-1,7		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/15	0,8	+38,8	-27,7	-7,6	11/15	97,7	-51,9	+8,4	+57,5		
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	12/15	337	+8,7	-3,0	-6,6	11/15	4 931	0,0	-1,4	-2,1		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/15	108	+25,6	+19,1	-3,3	11/15	1 104	+14,4	+9,2	+1,6		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/15	402	+0,2	+0,7	-2,1	11/15	3 948	+1,4	+1,7	-1,2		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/15	76	-8,4	-2,5	-4,4	11/15	626	-7,5	-1,3	-2,1		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/15	23	-23,3	-25,6	-13,0	11/15	233	+8,4	-1,3	-0,7		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/15	23,9	-58,1	-52,8	-31,2	11/15	170,8	-64,7	-30,5	-33,0		
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	12/15	339	-9,4	+0,2	+3,0	11/15	5 377	+0,4	-3,1	+1,5		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/15	70	+22,8	+20,9	+17,7	11/15	744	+6,3	-2,7	+4,8		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/15	554	0,0	+1,2	-3,5	11/15	5 501	-0,2	-3,8	-6,0		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/15	75	+8,7	-4,8	-2,7	11/15	647	-5,1	-8,1	-4,7		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/15	15	0,0	+20,0	+12,4	11/15	174	+4,8	-10,5	-4,4		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/15	1,6	-77,3	-35,2	-83,6	11/15	37,0	+41,2	-12,6	-22,1		

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bildung und Kultur

Kreisübersicht der Schulen des Gesundheitswesens 2014 und 2015

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft am . . .								Veränderung der Schülerzahlen 2014 -> 2015 in %
		15.11.2014				15.11.2015				
		Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländer/ -innen	Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländer/ -innen	
101	Braunschweig, Stadt	7	25	461	23	8	25	457	21	-0,9
102	Salzgitter, Stadt	2	5	90	6	2	5	89	9	-1,1
103	Wolfsburg, Stadt	3	9	186	4	3	10	189	6	+1,6
151	Gifhorn	1	3	65	-	1	3	64	-	-1,5
152	Göttingen	11	40	769	36	11	39	759	30	-1,3
153	Goslar	7	25	506	30	7	27	522	30	+3,2
154	Helmstedt	2	6	113	5	2	6	117	5	+3,5
155	Northeim	3	9	154	8	3	9	148	5	-3,9
156	Osterode am Harz	2	7	115	2	2	6	101	3	-12,2
157	Peine	1	3	56	3	1	3	58	3	+3,6
158	Wolfenbüttel	1	3	51	4	1	4	60	6	+17,6
1	Braunschweig	40	135	2 566	121	41	137	2 564	118	-0,1
241	Region Hannover	34	134	2 364	138	38	129	2 345	141	-0,8
241001	dar.: Hannover, Lhst.	27	114	1 982	105	31	109	1 975	121	-0,4
251	Diepholz	1	3	74	7	1	3	76	9	+2,7
252	Hamelnd-Pyrmont	6	14	261	14	6	15	251	12	-3,8
254	Hildesheim	6	16	273	10	6	16	271	12	-0,7
255	Holzminden	1	3	71	-	1	3	62	-	-12,7
256	Nienburg (Weser)	1	3	45	2	1	3	46	6	+2,2
257	Schaumburg	4	10	201	8	4	10	203	11	+1,0
2	Hannover	53	183	3 289	179	57	179	3 254	191	-1,1
351	Celle	3	7	93	-	3	7	93	-	-
352	Cuxhaven	2	10	147	4	2	9	132	6	-10,2
353	Harburg	2	6	118	2	2	6	125	1	+5,9
354	Lüchow-Dannenberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
355	Lüneburg	3	8	153	4	3	9	168	4	+9,8
356	Osterholz	1	3	77	3	1	3	80	3	+3,9
357	Rotenburg (Wümme)	3	12	244	7	4	13	269	16	+10,2
358	Heidekreis	2	4	91	6	2	5	94	7	+3,3
359	Stade	4	16	287	13	4	14	243	10	-15,3
360	Uelzen	2	6	169	1	2	6	168	1	-0,6
361	Verden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Lüneburg	22	72	1 379	40	23	72	1 372	48	-0,5
401	Delmenhorst, Stadt	2	6	115	5	2	6	109	7	-5,2
402	Emden, Stadt	1	3	47	1	1	3	49	2	+4,3
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	12	37	689	16	13	37	720	13	+4,5
404	Osnabrück, Stadt	12	60	1 072	39	12	55	1 033	44	-3,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	2	4	71	3	2	5	82	2	+15,5
451	Ammerland	1	6	136	-	1	6	134	-	-1,5
452	Aurich	2	5	91	1	3	7	98	2	+7,7
453	Cloppenburg	1	6	146	4	1	6	150	1	+2,7
454	Emsland	9	28	325	9	9	21	342	17	+5,2
455	Friesland	6	20	317	5	7	18	314	7	-0,9
456	Grafschaft Bentheim	2	9	114	2	2	9	110	-	-3,5
457	Leer	5	14	264	1	5	15	261	3	-1,1
458	Oldenburg	1	1	11	1	1	2	29	-	+163,6
459	Osnabrück	7	15	247	8	8	16	252	6	+2,0
460	Vechta	4	8	128	7	4	11	188	7	+46,9
461	Wesermarsch	-	-	-	-	-	-	-	-	-
462	Wittmund	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Weser-Ems	67	222	3 773	102	71	217	3 871	111	+2,6
	Land Niedersachsen	182	612	11 007	442	192	605	11 061	468	+0,5

An den 'Schulen des Gesundheitswesens' erfolgt die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie, Logopädie und MTA). Ausgenommen hiervon sind Bildungsgänge, die dem Nds. Schulgesetz unterliegen (z.B. Altenpflege).

Diese Daten werden im Rahmen der Statistik der berufsbildenden Schulen veröffentlicht.

Weitergehende Informationen erhalten Sie im LSN, Dezernat 24 - Wahlen, Bildung, Rechtspflege.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Dezember 2015

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		Davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									

a) nur taugliche Schlachttiere

Braunschweig	279	77	1	208	21	35	14	0	5 712	303	494	16	109	197	9	11	10
Hannover	446	77	5	276	72	68	12	13	42 825	156	1 215	170	322	112	0	2	8
Lüneburg	1 287	133	35	249	733	198	58	14	237 926	180	1 007	70	318	88	6	20	75
Weser-Ems	44 058	283	71	19 300	10 699	1 711	12 212	65	1 242 755	539	2 188	178	344	52	9	5	161
Niedersachsen	46 070	570	112	20 033	11 525	2 012	12 296	92	1 529 218	1 178	4 904	434	1 093	449	24	38	254

b) Schlachtmenge⁶⁾ in t

Braunschweig	98,3	22,5	0,3	80,1	6,0	9,9	2,0	0,0	534,0	28,3	8,9	0,3	3,3	5,9	0,2	0,2	2,6
Hannover	151,9	24,8	1,7	106,3	20,6	19,2	1,7	2,5	4 003,3	14,6	21,9	3,1	9,7	3,4	0,0	0,0	2,1
Lüneburg	383,9	42,7	11,8	95,9	209,5	55,9	8,2	2,7	22 241,3	16,8	18,1	1,3	9,5	2,6	0,1	0,4	19,8
Weser-Ems	12 735,7	87,7	23,9	7 430,1	3 057,8	483,4	1728,2	12,3	116 172,7	50,4	39,4	3,2	10,3	1,6	0,2	0,1	42,5
Niedersachsen	13 369,8	177,6	37,6	7 712,3	3 293,8	568,5	1740,1	17,4	142 951,3	110,1	88,3	7,8	32,8	13,5	0,4	0,7	67,1

Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...

Nov. 2015	16384,9	285,5	112,8	8947,3	4761,5	957,2	1583,6	22,5	151006,5	157,2	73,6	10,3	36,9	19,7	1	1,4	62,3
Dez. 2014	14112,1	213,3	28,5	6919,9	4359,5	815,1	1971,5	17,6	172951,5	142,9	87,9	11,4	27,2	16,6	0,7	0,7	48,0
Jan. bis Dez. 15	159 972,4	1 779,9	819,3	88 533,5	43 320,0	8 597,9	18 472,8	229,0	1 776 700,5	1 046,2	874,9	77,7	331,6	124,3	13,6	6,2	540,9
Jan. bis Dez. 14	160 160,1	1 787,4	819,3	88 572,7	43 454,8	8 610,4	18 473,3	229,6	1 776 687,5	1 048,7	875,6	77,7	332,3	124,8	13,6	6,2	548,1
das ist eine Veränderung in %	- 7,4	+ 1,5	+ 31,6	- 3,2	- 14,6	- 18,6	- 3,3	+ 1,6	- 0,3	- 5,5	- 2,0	+ 3,7	- 12,5	- 2,9	- 7,1	- 2,8	+ 32,9

c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg

Niedersachsen	290,21	336,14	384,98	285,80	282,53	141,52	189,45	93,48	18,00	30,00	18,00	264,00
----------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	--------------	--------------	--------------	--------------	---------------

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

3) Kälber bis zu 8 Monaten.

4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FlGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt.

Aktuelle Daten zur Milchherzeugung stellt die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung bereit. <http://www.ble.de>

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2015

Zeitraum	Legehennen u. Eiererzeugung f. Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel			
	Legehennen	Erzeugte Eier	V. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	V. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	Ins-gesamt ⁹⁾	Darunter		
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					Jungmast-	Trut-	
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken			t			
	1 000 Stück															
Januar	14 715,2	364 193	4 684,0	38 042,9	•	—	•	1 773,9	30 157,5	•	—	•	74 620,4	41 156,1	31 122,1	
Februar	15 169,7	348 077	4 040,3	33 942,7	•	—	•	4 253,2	1 588,0	•	—	•	72 636,5	42 189,9	28 557,9	
März	15 221,1	402 606	4 421,4	38 696,5	•	•	•	5 234,8	1 834,9	•	—	•	81 159,4	46 297,8	32 729,1	
April	15 121,7	374 666	6 103,6	37 476,0	•	175,3	•	4 693,4	1 624,6	•	67,5	•	78 103,7	45 307,9	30 247,1	
Mai	14 895,8	378 656	5 107,7	36 911,1	•	181,9	•	4 563,3	2 096,9	•	123,8	•	74 704,9	43 814,8	28 764,6	
Juni	15 002,0	362 204	4 971,2	38 846,2	•	86,4	•	5 067,5	2 204,8	•	101,3	•	80 903,3	46 445,9	32 000,1	
Juli	15 184,2	380 604	4 201,4	38 622,4	•	•	•	4 987,9	1 836,3	•	49,6	•	81 655,0	47 155,2	31 994,1	
August	15 232,8	383 307	5 825,5	35 978,2	•	•	•	4 646,6	1 493,8	•	•	•	73 519,2	43 302,7	27 770,7	
September	14 876,4	371 084	5 317,5	37 733,2	•	—	•	2 394,6	31 159,9	•	—	•	78 158,0	45 845,0	29 763,8	
Oktober	14 711,0	368 508	3 415,6	36 036,1	•	—	•	1 796,9	31 586,5	•	—	•	81 540,2	48 174,3	30 535,6	
November	15 139,0	373 866	5 078,7	35 950,0	•	—	•	1 443,6	28 515,4	•	—	•	77 202,3	44 148,4	30 833,5	
Dezember	15 308,9	392 187	4 786,9	36 945,4	•	—	•	2 186,0	31 630,9	•	—	•	83 629,1	45 585,6	34 968,5	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Dez. 2014	+ 6,9	+ 8,2	+ 10,3	- 4,0	x	—	•	+ 17,5	- 2,0	x	—	•	+ 6,5	+ 5,8	+ 7,3	
Jan. bis Dez. 2014	+ 4,0	+ 4,3	+ 5,1	+ 1,0	x	x	x	+ 5,8	+ 1,7	x	x	x	+ 4,1	+ 4,8	+ 3,4	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen im 2. Vierteljahr 2015
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebranchen	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 2. Vj 2015	Veränderung gegenüber		Messzahl 2. Vj 2015	Veränderung gegenüber	
			1.Vj 2015	2.Vj 2014		1.Vj 2015	2.Vj 2014
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
Zulassungspflichtiges Handwerk							
	Insgesamt	99,7	+0,3	-0,7	109,0	+17,9	+0,8
	Davon:						
	I Bauhauptgewerbe	101,9	+1,9	-1,3	107,8	+51,4	+0,8
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	101,2	+1,7	-1,3	105,7	+51,5	+1,1
03	Zimmerer	107,2	+0,6	-1,7	114,4	+44,3	-1,6
04	Dachdecker	102,2	+3,8	-0,8	113,4	+63,6	+1,6
	II Ausbaugewerbe	102,3	+0,3	-0,6	98,8	+16,6	-0,9
	darunter:						
09	Stuckateure	109,4	+0,7	+4,1	95,1	+37,2	-4,6
10	Maler und Lackierer	95,3	+4,1	-1,5	110,7	+25,5	+2,2
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	105,8	-0,4	+0,4	99,2	+17,0	-0,4
25	Elektrotechniker	104,6	-0,6	-1,2	90,8	+13,1	-3,0
27	Tischler	99,7	0,1	-0,1	107,9	+17,5	+0,9
39	Glaser	101,5	-1,2	-2,4	110,7	+13,5	-0,7
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	105,2	-0,3	+0,1	122,1	+11,4	-1,4
	darunter:						
13	Metallbauer	99,0	-0,3	-1,7	111,2	+12,5	+1,1
16	Feinwerkmechaniker	111,3	-0,1	+1,7	121,7	+7,8	-0,3
19	Informationstechniker	95,4	-1,6	-3,5	81,9	-7,3	-6,8
21	Landmaschinenmechaniker	113,6	-0,4	+1,9	158,7	+21,6	-5,4
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	101,7	-0,3	+0,6	109,7	+11,7	+6,6
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	100,4	-0,4	+0,7	106,0	+10,8	+6,9
	V Lebensmittelgewerbe	89,8	+0,1	-2,2	109,2	+3,4	-1,1
	davon:						
30	Bäcker	89,2	-0,1	-3,0	113,8	+3,9	+4,4
31	Konditoren	90,7	+1,6	-1,4	109,9	+14,1	-4,6
32	Fleischer	90,8	+0,1	-0,5	105,8	+2,6	-4,3
	VI Gesundheitsgewerbe	100,3	-0,3	+0,0	116,8	+8,3	+4,8
	darunter:						
33	Augenoptiker	88,9	-1,0	-1,2	109,1	+6,0	+2,8
35	Orthopädietechniker	114,8	+0,2	2,2	115,4	+7,5	+10,2
37	Zahntechniker	99,3	+0,0	-1,0	103,6	+6,3	+2,0
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	88,5	-1,3	-1,4	108,3	-2,0	-5,7
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	93,6	+3,3	-0,4	119,0	+62,7	+0,2
38	Friseure	87,1	-1,6	-1,6	108,7	+4,6	+1,5

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004).

2) Ohne Umsatzsteuer.

3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

Dezember 2015

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Dezember 2015	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Dezember 2015	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Dezember	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Dezember	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%		1 000 Euro		%			
1 Lebende Tiere	41 876	474 377	0,6	+7,5	-1,3	43 056	655 226	0,8	-19,9	-16,4
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	413 793	5 169 808	6,2	-8,4	-6,4	216 734	2 605 306	3,2	-11,8	+8,6
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	285 805	3 668 122	4,4	+2,8	+2,7	376 584	4 316 938	5,3	+3,2	-3,3
4 Genussmittel	85 243	937 676	1,1	+22,7	-0,8	49 037	511 359	0,6	+2,7	-24,7
5 Rohstoffe	46 118	617 896	0,7	+9,9	-7,3	1 077 128	15 381 510	18,9	-17,1	+8,4
6 Halbwaren	221 724	2 845 362	3,4	+6,8	-14,9	372 621	5 360 379	6,6	+4,4	-4,3
7 Vorerzeugnisse	695 746	10 315 246	12,4	+2,6	+5,5	477 999	7 498 251	9,2	-6,2	-4,0
8 Enderzeugnisse	4 176 499	56 746 650	68,4	+0,5	+8,9	3 262 179	40 835 129	50,2	+8,9	+6,5
Insgesamt	6 218 610	83 003 423	100	+3,2	+7,0	6 341 806	81 271 796	100	+3,9	+5,7
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾										
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	70 832	965 803	1,2	-8,1	-15,6	13 393	192 182	0,2	+0,8	-8,3
204 Fleisch, Fleischwaren	203 133	2 539 263	3,1	-13,8	-5,8	57 730	787 409	1,0	-13,1	-6,0
518 Erdöl und Erdgas	0	2 298	0,0	-100,0	-72,9	952 557	13 349 896	16,4	-15,8	+12,2
661 bis 679 Chemische Halbwaren (inkl. Mineralölerzeugnisse)	102 263	1 203 208	1,4	+15,1	-24,1	142 076	2 395 018	2,9	+9,0	-6,9
708 Papier und Pappe	109 390	1 383 506	1,7	+6,2	+5,1	36 185	536 145	0,7	-5,5	+3,2
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	360 980	5 282 456	6,4	-3,3	+0,2	279 047	4 307 159	5,3	-6,1	-9,8
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	178 191	2 945 706	3,5	+16,3	+17,3	124 156	2 063 605	2,5	-7,6	+9,4
801 bis 807 Bekleidung	20 428	142 127	0,2	+137,7	+14,3	222 611	2 825 891	3,5	+17,7	+14,0
816 Kautschukwaren	67 403	1 009 736	1,2	-2,0	+2,7	91 893	1 629 010	2,0	-7,5	-3,2
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	125 700	1 823 999	2,2	-5,9	+5,8	136 688	1 938 926	2,4	-4,2	-0,7
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	389 577	4 416 964	5,3	+41,7	+4,2	233 730	2 976 959	3,7	+4,7	+1,4
841 bis 859 Maschinen	686 858	8 437 714	10,2	-3,1	-3,1	415 312	5 754 988	7,1	-7,0	+2,4
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	318 103	4 604 475	5,5	-2,5	+4,9	483 578	6 139 805	7,6	+13,6	+10,3
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	168 251	1 726 750	2,1	+5,1	+1,8	74 781	1 076 575	1,3	-16,0	+3,7
883 Luftfahrzeuge	21 036	168 167	0,2	+89,2	-1,4	135 583	1 186 034	1,5	-4,1	+25,1
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 947 027	27 974 922	33,7	-4,1	+13,9	789 382	11 469 971	14,1	-4,3	+6,9
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	164 252	1 852 707	2,2	+6,5	-2,2	167 985	2 265 300	2,8	+8,2	+32,0
Amerika	635 210	9 117 344	11,0	+10,5	+20,5	499 319	6 250 594	7,7	-9,8	+0,6
Asien	945 298	10 093 303	12,2	-3,9	-3,9	897 679	11 525 994	14,2	+14,6	+13,0
Australien-Ozeanien	61 266	944 851	1,1	+0,1	+5,9	12 403	274 317	0,3	-42,1	+10,8
Europa	4 411 334	60 973 476	73,5	+3,8	+7,6	4 763 780	60 954 481	75,0	+3,7	+4,3
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	3 910 500	53 662 358	64,7	+5,1	+8,4	3 687 942	46 435 628	57,1	+8,1	+1,9
davon: Frankreich	477 847	6 688 074	8,1	+6,6	+8,3	324 056	3 555 632	4,4	+12,5	+0,5
Niederlande	641 577	7 713 873	9,3	+4,1	+6,6	642 692	7 794 050	9,6	+6,8	-8,2
Italien	259 826	3 431 144	4,1	+8,2	+7,6	207 854	3 068 030	3,8	-12,8	-5,5
Vereinigtes Königreich	461 476	7 082 996	8,5	+3,4	+15,4	278 116	3 528 314	4,3	+5,7	+2,2
Irland	57 390	692 620	0,8	+19,0	+29,6	24 608	285 303	0,4	+5,3	-2,9
Dänemark	141 932	1 867 261	2,2	+3,2	+2,4	116 011	1 450 058	1,8	+38,9	+19,3
Griechenland	40 186	384 434	0,5	+62,7	+10,9	7 833	104 835	0,1	-0,4	-7,6
Portugal	43 709	808 490	1,0	-14,4	+5,3	71 530	1 194 386	1,5	+3,5	+18,9
Spanien	292 703	4 044 399	4,9	+23,0	+14,4	424 463	2 877 751	3,5	+131,4	+14,7
Schweden	166 526	2 176 692	2,6	-8,3	+4,5	84 950	1 188 594	1,5	-7,8	-12,6
Finnland	54 286	752 127	0,9	+3,5	+10,3	58 330	803 933	1,0	-23,1	+2,6
Österreich	217 088	3 208 676	3,9	-5,5	+2,1	131 779	2 006 183	2,5	-14,1	+5,6
Belgien	207 297	2 925 496	3,5	-4,0	+3,5	197 513	2 738 149	3,4	+7,2	-5,6
Luxemburg	23 392	275 533	0,3	+24,9	+8,8	11 440	196 259	0,2	-8,5	+12,0
Malta	1 721	20 683	0,0	+16,9	+19,7	2 036	21 159	0,0	+41,4	-24,9
Estland	8 315	132 604	0,2	+4,9	-17,4	3 166	57 953	0,1	-21,7	+7,4
Lettland	21 245	222 084	0,3	+64,2	+10,4	5 094	71 442	0,1	-12,5	-0,8
Litauen	17 626	235 040	0,3	+40,6	+31,6	18 026	237 082	0,3	+3,7	-3,9
Polen	297 993	4 215 821	5,1	+0,1	+5,5	402 545	5 699 910	7,0	-4,3	+11,7
Tschechische Republik	208 050	2 790 107	3,4	+15,3	+9,9	212 673	2 943 584	3,6	+2,3	+3,0
Slowakei	51 238	839 161	1,0	-12,5	-1,6	213 617	3 065 648	3,8	-3,0	+6,8
Ungarn	107 357	1 661 762	2,0	+2,9	+11,0	120 060	1 820 474	2,2	-7,8	+4,6
Rumänien	58 391	800 985	1,0	+8,4	+7,8	76 329	1 070 530	1,3	-3,5	+0,2
Bulgarien	13 156	177 289	0,2	-0,3	+9,9	19 571	246 126	0,3	+10,7	+31,9
Slowenien	23 985	277 217	0,3	+29,1	+21,0	25 659	321 099	0,4	-1,0	+1,6
Kroatien	12 872	182 895	0,2	+60,3	+34,1	7 763	79 324	0,1	+134,5	+42,5
Zypern	3 316	54 896	0,1	+16,2	+34,2	227	9 821	0,0	+192,7	+82,3
Norwegen	60 558	1 019 386	1,2	-31,7	+8,0	771 127	10 773 722	13,3	-16,9	+14,7
Schweiz	133 254	2 139 359	2,6	-5,5	+4,0	73 248	845 834	1,0	+1,2	-8,9
Türkei	136 395	1 908 110	2,3	-3,5	+28,9	95 074	1 171 997	1,4	+0,7	+5,9
Russische Föderation	127 124	1 639 567	2,0	+21,2	-17,5	88 179	1 144 820	1,4	+90,4	+28,8
Südafrika	51 939	658 286	0,8	-15,6	-0,3	58 993	766 935	0,9	-12,4	+17,4
Vereinigte Staaten von Amerika	424 165	6 237 574	7,5	+18,5	+34,6	248 507	3 070 574	3,8	-7,1	+10,1
Kanada	32 074	622 380	0,7	-12,9	-0,2	9 810	250 731	0,3	-61,8	-8,5
Mexiko	80 644	988 699	1,2	+5,0	+9,6	65 981	813 469	1,0	+7,0	-2,7
Brasilien	43 567	514 624	0,6	-0,9	-25,7	117 252	1 377 206	1,7	+7,2	-7,6
Indien	51 321	426 473	0,5	+50,6	+2,8	45 282	651 725	0,8	+13,4	+9,1
China	301 535	3 134 788	3,8	-7,2	-14,1	472 812	6 230 827	7,7	+9,0	+11,2
Japan	96 103	1 219 692	1,5	-4,5	+14,5	59 436	689 730	0,8	+53,1	+22,7
Australien	53 562	833 610	1,0	+3,8	+10,4	10 154	142 709	0,2	-14,9	-20,9

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Dezember 2015 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Dezember 2015		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2015		Veränderung (%) gegenüber		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in	in	Vormonat	Vorjahresmonat	Januar bis Dezember 2015	gegenüber Vorjahresmonat	gegenüber Vorjahresmonat			
									jeweiligen Preisen		in Preisen von 2010
Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	108,8	-10,8	+8,7	+8,7	112,8	+6,0	104,9	+8,3	108,8	+5,3
Darunter:											
45.1	Handel mit Kraftwagen	114,0	-1,2	+13,9	+13,9	111,2	+9,7	110,7	+13,2	108,4	+8,7
47	Einzelhandel insgesamt	126,4	+15,2	+2,5	+2,5	107,8	+2,5	119,9	+2,0	101,6	+2,1
Einzelhandel mit ...											
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	125,9	+16,6	+4,0	+4,0	109,3	+3,3	115,4	+3,3	100,1	+2,8
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	152,1	+26,3	+0,8	+0,8	102,1	+0,9	146,1	+0,4	98,1	+0,4
Fach Einzelhandel mit...											
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	140,9	+30,9	+1,8	+1,8	112,6	+4,5	126,4	+0,7	101,1	+3,3
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	151,2	+45,0	+1,7	+1,7	92,9	+1,4	197,2	+2,6	122,1	+4,2
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	112,5	-0,5	+4,9	+4,9	104,9	+2,6	106,9	+3,6	100,2	+1,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	138,8	+41,9	+0,1	+0,1	106,5	+0,2	128,8	-1,5	99,3	-0,8
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	125,4	+13,9	-0,3	-0,3	109,0	+2,3	116,0	-0,9	100,8	+0,7
Darunter mit...											
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	184,7	+23,6	+9,1	+9,1	139,6	+21,9	236,1	+8,9	182,6	+22,3
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	151,4	+49,9	+1,9	+1,9	88,7	-0,5	196,7	+2,8	115,6	+2,2
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	92,9	-4,7	+11,7	+11,7	96,9	+0,7	86,6	+11,1	90,6	-0,1
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	124,9	-0,5	+2,7	+2,7	110,4	+4,4	119,4	+1,4	106,3	+3,5
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	123,6	+18,9	-8,0	-8,0	103,6	-2,3	108,6	-11,5	92,4	-4,9
47.71	Bekleidung	118,7	+24,8	-4,8	-4,8	100,1	-2,7	112,2	-3,7	94,5	-3,1
47.72	Schuhen und Lederwaren	108,8	+18,1	-5,3	-5,3	100,2	-1,3	101,5	-6,9	93,7	-2,4
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	132,8	+9,9	+2,7	+2,7	117,6	+4,1	122,7	+1,6	108,3	+1,9
Darunter:											
47.73	Apotheken	125,9	+3,1	+1,1	+1,1	120,3	+3,2	110,5	-1,2	106,7	-0,2
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	115,6	+10,6	+5,3	+5,3	107,3	+7,2	107,9	+4,2	99,2	+6,4
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	159,4	+64,8	-2,3	-2,3	96,3	-1,1	184,6	-2,8	111,8	-0,7
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	171,9	+28,2	-2,4	-2,4	127,3	+1,5	153,8	-4,4	114,0	+0,0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	130,7	+8,0	+2,7	+2,7	110,7	+2,0	127,8	+3,5	107,7	+3,1

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Dezember 2015 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2015			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Vollbeschäftigten		Veränderung der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		Zahl der Teilzeitbeschäftigten		
							Prozent				
Einzelhandel											
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	107,4	104,7	118,8	-0,4	+0,8	+1,1	+0,9	+1,9		
	Darunter:										
45.1	Handel mit Kraftwagen	107,8	105,5	118,2	-0,1	+1,0	+1,0	+0,8	+1,7		
47	Einzelhandel insgesamt	105,4	104,6	105,9	+0,1	+1,4	+1,9	+2,3	+1,7		
	Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	109,6	112,4	108,5	+0,2	+3,3	+4,7	+4,9	+4,6		
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	97,3	94,6	98,7	+0,7	-0,1	+2,4	+2,3	+2,4		
	Facheinzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,3	101,3	107,4	+0,3	+3,3	+1,6	+3,8	+0,5		
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	100,9	96,2	122,0	+0,4	-1,2	-0,9	-1,7	+1,9		
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,0	102,6	101,2	-0,4	+0,6	+1,9	+4,6	-1,8		
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	100,6	97,1	103,6	+1,1	-2,1	-1,6	-0,1	-2,7		
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	103,6	101,7	104,8	-0,3	+0,1	-0,8	-0,6	-0,9		
	Darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	132,3	112,9	228,1	+0,3	+3,9	+0,0	+2,6	-5,1		
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	95,5	91,9	111,5	+0,3	-1,6	-0,1	-1,9	+7,6		
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	98,6	101,0	94,9	-0,2	+1,7	+5,5	+13,9	-5,8		
47.59	Möbel	102,4	101,4	104,2	-0,1	+0,3	+0,2	+0,2	+0,2		
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	102,5	77,3	116,2	+3,0	-1,1	-0,8	-14,6	+5,2		
47.71	Bekleidung	103,7	94,2	108,0	-0,1	-2,0	-1,5	-1,0	-1,7		
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,1	98,9	98,9	-0,3	-0,1	+0,5	+5,2	-1,5		
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	105,6	109,9	103,0	+0,2	+2,2	-0,3	-2,0	+0,8		
	Darunter:										
47.73	Apotheken	106,0	105,9	106,1	+0,0	+0,5	-0,9	-5,2	+1,4		
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	109,7	96,3	130,1	+0,8	+4,6	+3,2	+0,1	+7,5		
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	59,6	36,9	60,5	-1,5	-4,4	-17,7	-48,5	+2,7		
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	125,1	132,6	122,5	+5,7	+7,2	+3,9	+6,8	+2,8		
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	111,2	118,1	103,2	+0,3	-0,9	+1,4	+0,9	+2,0		

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Dezember 2015 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber			Dezember 2015	Veränderung (%) gegenüber			Dezember 2015	Veränderung (%) gegenüber		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat						
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat		Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat				
in jeweiligen Preisen												
Gastgewerbe												
55	Beherbergung	90,9	+3,1	110,3	82,9	+1,2	100,5	+1,8				
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	94,3	+2,5	108,2	86,0	+0,6	98,6	+1,3				
56	Gastronomie	126,5	-0,4	115,4	112,1	-3,2	103,3	-0,6				
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	126,8	+15,6	117,8	111,7	-6,2	104,9	-1,2				
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	131,7	+20,0	117,9	116,0	-3,8	104,9	+1,3				
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	108,4	+7,0	103,8	95,3	-3,2	92,3	-1,7				
56.10.3	Imbisshallen	126,6	+22,5	101,3	112,7	-24,4	91,0	-14,5				
56.10.4	Cafés	129,4	-8,7	144,0	114,0	+3,2	128,2	-8,1				
56.10.5	Eisdielen	11,9	-72,4	+123,3	161,5	+16,1	142,8	+12,8				
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	134,3	+36,4	106,6	119,5	+3,1	95,8	-2,4				
56.2	Kantinen und Caterer	121,7	+0,4	114,2	110,1	+6,3	103,9	+3,1				
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	113,9	+6,7	113,7	101,8	-1,9	102,4	+0,2				

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Dezember 2015 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2015			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Teilzeitbeschäftigten		
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			
		Messzahl			Prozent				
Gastgewerbe									
55	Beherbergung	103,5	94,2	117,1	-2,1	+3,8	+2,3	+5,2	-0,5
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	104,4	92,5	124,5	-2,2	+5,2	+1,6	+3,5	-0,5
56	Gastronomie	109,7	107,0	110,9	+1,8	+0,6	+2,3	-0,5	+3,4
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	111,9	111,3	112,3	+1,8	-1,0	+1,1	-0,8	+1,9
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	110,3	118,6	107,1	+3,3	-1,1	+0,9	+6,5	-1,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	95,3	102,9	90,8	+0,8	-1,5	-3,2	-5,5	-2,4
56.10.3	Imbisshallen	114,9	101,5	119,6	+2,0	-4,8	+2,8	-24,9	+14,7
56.10.4	Cafés	160,9	80,3	184,2	+1,9	+1,2	+11,1	-28,2	+21,2
56.10.5	Eisdielen	61,7	40,6	83,9	-42,9	+13,7	-3,8	-31,6	+34,9
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	100,1	87,0	102,3	+2,7	+2,9	+2,4	+0,3	+2,8
56.2	Kantinen und Caterer	117,1	98,4	127,5	+0,5	+5,9	+8,3	+0,1	+12,1
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	108,1	101,6	111,8	+0,7	+1,4	+2,3	+1,6	+2,6

Umsatzentwicklung im Großhandel im Dezember 2015 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Dezember 2015		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Dezember 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Dezember 2015	Veränderung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
		in jeweiligen Preisen	Vorjahres- monat	Vorjahres- monat	in Preisen von 2010						
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	118,6	+9,6	+11,2	109,7	111,5	+10,7	102,7	-1,0		
	Großhandel mit...										
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	101,7	-1,3	-10,3	115,0	96,5	-7,3	104,0	-2,7		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	113,5	+7,7	-0,6	107,3	100,4	-2,4	95,3	-3,7		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100,8	-6,8	+1,9	99,7	96,2	+0,4	95,1	-1,7		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	123,5	-7,0	+8,0	110,8	135,8	+3,4	123,6	+0,6		
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	264,2	+135,5	+82,1	124,3	237,7	+77,8	114,0	+8,9		
46.7	Sonstiger Großhandel	81,9	-22,3	-4,3	107,8	82,4	-0,3	103,9	-3,1		

Beschäftigung im Großhandel im Dezember 2015 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2015			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat			
							Messzahl			Prozent
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	107,5	108,4	104,9	-0,5	+1,2	+1,4	+1,7	+0,2
	Großhandel mit...								
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,2	99,9	116,3	-0,7	-0,7	-0,7	+0,2	-2,8
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	97,3	95,2	104,2	-0,7	+0,6	+1,4	+1,4	+1,4
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,2	102,0	102,6	-0,1	+0,6	+1,2	+1,5	+0,4
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunikationstechnik	110,0	111,0	103,9	-2,2	+0,8	-1,1	-1,3	+0,5
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	122,5	125,0	109,4	-0,1	+4,3	+4,3	+5,3	-0,8
46.7	Sonstiger Großhandel	111,9	110,9	117,4	-0,6	+0,1	+0,6	+0,4	+1,5

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2015

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	834	717	710	139	217	354	7	70	47	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	8	7	4	1	2	1	1	3	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 575	2 093	2 064	494	306	1 264	29	268	214	
D	Energieversorgung	925	703	698	223	1	474	5	101	121	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung Beseitigung von Umweltverschmutzungen	67	56	54	33	9	12	2	4	7	
F	Baugewerbe / Bau	8 156	6 687	6 674	1 067	4 406	1 201	13	1 111	358	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	14 634	11 870	11 741	3 000	2 961	5 780	129	1 397	1 367	
H	Verkehr und Lagerei	1 679	1 311	1 298	583	445	270	13	241	127	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	4 618	3 003	2 997	1 156	1 294	547	6	63	1 552	
J	Information und Kommunikation	2 104	1 652	1 640	410	345	885	12	395	57	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 074	1 602	1 592	393	677	522	10	433	39	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 613	1 262	1 251	652	323	276	11	258	93	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	5 343	4 456	4 428	1 248	862	2 318	28	752	135	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 923	5 985	5 966	885	2 013	3 068	19	711	227	
P	Erziehung und Unterricht	1 366	1 174	1 169	191	240	738	5	140	52	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	572	483	469	152	116	201	14	43	46	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 202	994	992	240	156	596	2	121	87	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	5 096	4 343	4 342	438	1 632	2 272	1	430	323	
A-S	Anmeldungen insgesamt	59 793	48 399	48 092	11 308	16 004	20 780	307	6 539	4 855	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	693	556	551	68	282	201	5	87	50
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17	14	13	5	8	-	1	-	3
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 220	1 733	1 686	484	582	620	47	258	229
D	Energieversorgung	565	312	290	94	-	196	22	95	158
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung Beseitigung von Umweltverschmutzungen	94	69	66	51	7	8	3	12	13
F	Baugewerbe / Bau	8 089	6 760	6 738	1 095	4 655	988	22	894	435
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	15 091	12 316	12 168	3 285	4 491	4 392	148	1 357	1 418
H	Verkehr und Lagerei	1 709	1 338	1 310	525	572	213	28	201	170
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	5 029	3 698	3 689	1 209	1 963	517	9	74	1 257
J	Information und Kommunikation	1 764	1 300	1 276	244	445	587	24	360	104
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 328	1 845	1 810	280	1 034	496	35	430	53
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 229	903	891	322	374	195	12	228	98
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 365	3 461	3 392	769	1 111	1 512	69	764	140
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	6 077	5 125	5 104	712	2 259	2 133	21	693	259
P	Erziehung und Unterricht	963	745	744	177	224	343	1	154	64
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	436	366	355	79	131	145	11	29	41
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	896	673	670	165	209	296	3	130	93
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 574	3 860	3 856	395	1 857	1 604	4	407	307
A-S	Abmeldungen insgesamt	56 139	45 074	44 609	9 959	20 204	14 446	465	6 173	4 892

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2015

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter		
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neugründung/sonst. Stilllegung		Neu-errichtung/Aufgabe	Betr.-gründung/-aufgabe	sonst. Neugründung/sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+141	+161	+71	+88	1,20	1,29	2,04	1,18
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-5	-6	-1	-5	0,71	0,57	0,80	0,38
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+355	+360	+10	+368	1,16	1,21	1,02	1,31
D	Energieversorgung	+360	+391	+129	+279	1,64	2,25	2,37	2,42
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-27	-13	-18	+6	0,71	0,81	0,65	1,40
F	Baugewerbe / Bau	+67	-73	-28	-36	1,01	0,99	0,97	0,99
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-457	-446	-285	-142	0,97	0,96	0,91	0,98
H	Verkehr und Lagerei	-30	-27	+58	-70	0,98	0,98	1,11	0,91
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	-411	-695	-53	-639	0,92	0,81	0,96	0,74
J	Information und Kommunikation	+340	+352	+166	+198	1,19	1,27	1,68	1,19
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-254	-243	+113	-331	0,89	0,87	1,40	0,78
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+384	+359	+330	+30	1,31	1,40	2,02	1,05
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+978	+995	+479	+557	1,22	1,29	1,62	1,21
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+846	+860	+173	+689	1,14	1,17	1,24	1,16
P	Erziehung und Unterricht	+403	+429	+14	+411	1,42	1,58	1,08	1,72
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+136	+117	+73	+41	1,31	1,32	1,92	1,15
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+306	+321	+75	+247	1,34	1,48	1,45	1,49
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+522	+483	+43	+443	1,11	1,13	1,11	1,13
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+3 654	+3 325	+1 349	+2 134	1,07	1,07	1,14	1,06

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Dezember 2015

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
				Anzahl										1 000 EUR
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	17	10	3	1	3	1	-	-	-	5 305
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	140
C	Verarbeitendes Gewerbe	160	29	28	25	92	6	2	-	3	315 451
D	Energieversorgung	4	1	2	2	1	-	-	-	-	12 417
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10	1	2	2	5	2	-	-	-	10 960
F	Baugewerbe	315	101	32	26	142	39	-	1	-	85 822
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	325	87	40	30	143	50	-	4	1	185 905
H	Verkehr und Lagerei	106	39	25	24	28	12	-	2	-	173 539
I	Gastgewerbe	177	81	22	7	45	27	-	1	1	30 576
J	Information u. Kommunikation	35	8	2	1	15	9	-	1	-	8 793
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34	16	1	1	15	2	-	-	-	24 220
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	42	7	13	6	19	2	-	1	-	53 397
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	275	27	13	9	190	37	5	2	1	455 577
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	173	69	8	6	63	28	1	3	1	33 723
P	Erziehung und Unterricht	26	11	1	-	7	3	-	-	4	2 691
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	49	27	4	4	14	1	-	-	3	89 621
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	42	12	2	2	16	5	1	-	6	11 192
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	62	40	2	1	4	12	-	1	3	7 288
A-S	Insgesamt	1 853	566	200	147	803	236	9	16	23	1 506 618

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Dezember 2015

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	14 849	805	215	15 869	16 662	-4,8	2 518 901	159
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	665	119	36	820	894	-8,3	2 886	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	9 519	406	144	10 069	10 198	-1,3	212 094	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 616	197	27	3 840	4 220	-9,0	418 110	109
250 000 bis unter 500 000 Euro	516	40	2	558	671	-16,8	191 636	343
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	254	24	3	281	297	-5,4	193 681	689
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	207	12	3	222	269	-17,5	449 438	2 024
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	67	7	-	74	110	-32,7	827 916	11 188
25 000 000 Euro und mehr	5	-	-	5	3	+66,7	223 139	44 628
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	3	x	17	22	-22,7	5 305	312
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x	1	3	-66,7	140	140
Verarbeitendes Gewerbe	143	17	x	160	154	+3,9	315 451	1 972
Energieversorgung	3	1	x	4	42	-90,5	12 417	3 104
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	7	3	x	10	18	-44,4	10 960	1 096
Baugewerbe	243	72	x	315	357	-11,8	85 822	272
Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	236	89	x	325	447	-27,3	185 905	572
Verkehr und Lagerei	84	22	x	106	166	-36,1	173 539	1 637
Gastgewerbe	129	48	x	177	195	-9,2	30 576	173
Information und Kommunikation	27	8	x	35	38	-7,9	8 793	251
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26	8	x	34	33	+3,0	24 220	712
Grundstücks- und Wohnungswesen	29	13	x	42	56	-25,0	53 397	1 271
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	166	109	x	275	323	-14,9	455 577	1 657
Sonst.wirtschaftliche Dienstleistung	116	57	x	173	161	+7,5	33 723	195
Öff. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	18	8	x	26	21	+23,8	2 691	104
Gesundheits- und Sozialwesen	44	5	x	49	56	-12,5	89 621	1 829
Kunst, Unterhaltung und Erholung	28	14	x	42	29	+44,8	11 192	266
Sonstige Dienstleistungen	49	13	x	62	65	-4,6	7 288	118
Zusammen	1 363	490	x	1 853	2 186	-15,2	1 506 618	813
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	473	93	x	566	701	-19,3	133 932	237
Personengesellschaften	156	44	x	200	278	-28,1	361 178	1 806
darunter GmbH & Co. KG	122	25	x	147	220	-33,2	324 662	2 209
GbR	22	11	x	33	33	±0,0	31 194	945
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	701	338	x	1 039	1 148	-9,5	977 782	941
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	598	205	x	803	887	-9,5	939 394	1 170
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	103	133	x	236	261	-9,6	38 388	163
Aktiengesellschaften, KGaA	8	1	x	9	8	+12,5	26 460	2 940
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	10	6	x	16	26	-38,5	2 352	147
Sonstige Rechtsformen	15	8	x	23	25	-8,0	4 913	214
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	675	336	x	1 011	1 218	-17,0	430 496	426
darunter bis 3 Jahre alt	292	178	x	470	629	-25,3	129 944	276
8 Jahre und älter	641	133	x	774	882	-12,2	1 042 151	1 346
nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	132	74	x	206	222	-7,2	137 946	670
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	244	36	x	280	286	-2,1	144 948	518
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	115	8	x	123	134	-8,2	67 133	546
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	169	6	x	175	216	-19,0	289 731	1 656
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	20	-	x	20	15	+33,3	224 361	11 218
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	683	366	x	1 049	1 313	-20,1	642 501	612
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	60	10	x	70	68	+2,9	126 346	1 805
Ehemals selbstständig Tätige	2 291	211	17	2 519	2 521	-0,1	407 931	162
Verbraucher	10 993	29	198	11 220	11 613	-3,4	452 386	40
Nachlässe	142	65	x	207	274	-24,5	25 620	124
Zusammen	13 486	315	215	14 016	14 476	-3,2	1 012 283	72

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 4. Quartal 2015 1. Aus- und Einzahlungen nach Arten in gesamtwirtschaftlicher Darstellung

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %
Personalauszahlungen	5 300 484	674,32	+4,1	692 921	697,10	+5,2	4 607 563	671,02	+3,9
Laufender Sachaufwand	4 206 646	535,16	+4,5	659 042	663,02	+2,2	3 547 603	516,65	+5,0
Zinsauszahlungen	320 858	40,82	-7,4	24 175	24,32	+8,2	296 683	43,21	-8,4
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	7 676 577	976,60	+0,9	667 637	671,67	+9,1	7 008 939	1 020,74	+0,1
dar. Leistungsbeteiligungen in soz. Bereich	889 023	113,10	+5,8	211 819	213,10	+16,0	677 205	98,62	+3,0
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	5 840 413	743,01	+7,4	683 950	688,08	+8,3	5 156 463	750,96	+7,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 810 298	611,96	-1,7	26 979	27,14	+3,8	4 783 319	696,61	-1,7
Auszahlungen der laufenden Rechnung	18 534 679	2 357,94	+5,2	2 700 747	2 717,05	+6,2	15 833 932	2 305,96	+5,0
Sachinvestitionen	1 996 329	253,97	+0,4	242 650	244,11	+10,4	1 753 679	255,40	-0,9
Erwerb von Beteiligungen	141 665	18,02	-60,0	42 051	42,30	-80,0	99 615	14,51	-31,0
Vermögensübertragungen	368 910	46,93	-2,0	50 158	50,46	+1,3	318 752	46,42	-2,5
Gewährung von Darlehen	176 680	22,48	-4,5	48 150	48,44	-6,8	128 530	18,72	-3,6
Schuldentilgung an den öffentlichen Bereich	25 872	3,29	+0,5	90	0,09	-16,7	25 782	3,75	+0,5
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	163 138	20,75	+3,1	-	-	-	163 138	23,76	+3,1
Auszahlungen der Kapitalrechnung	2 546 318	323,94	-8,1	383 099	385,41	-27,9	2 163 220	315,04	-3,5
Auszahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	21 080 997	2 681,88	+3,4	3 083 846	3 102,46	+0,3	17 997 152	2 621,00	+3,9
Tilgungen von Wertpapierschulden und Krediten beim nicht-öff. Bereich	1 092 304	138,96	-6,1	269 433	271,06	+11,7	822 871	119,84	-10,7
Nachrichtlich: zwischengemeindl. Zahlungsverkehr	4 973 436	632,71	-1,5	26 979	27,14	+3,8	4 946 457	720,37	-1,5
Nachrichtlich: Gewerbesteuerumlage	648 306	82,48	-0,2	100 769	101,38	-32,5	547 537	79,74	+9,5
Kassenmäßige Auszahlungen insgesamt	27 795 043	3 536,03	+2,0	3 481 027	3 502,04	-0,3	24 314 016	3 540,95	+2,3
Steuereinzahlungen (netto)	7 946 237	1 010,90	+2,8	1 158 774	1 165,77	-14,0	6 787 463	988,49	+6,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	14 164 981	1 802,04	+4,4	1 133 435	1 140,28	+6,8	13 031 547	1 897,84	+4,2
dar. von Bund und Land	7 706 523	980,41	+11,9	888 824	894,19	+6,7	6 817 699	992,89	+12,6
dar. Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 130 315	143,80	+8,4	107 948	108,60	+13,5	1 022 367	148,89	+7,9
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 481 423	188,46	+5,3	163 137	164,12	+5,6	1 318 286	191,99	+5,3
Übrige Einzahlungen der lfd. Rechnung	1 674 076	212,97	+0,1	215 636	216,94	-7,3	1 458 440	212,40	+1,3
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 810 298	611,96	-1,7	26 979	27,14	+3,8	4 783 319	696,61	-1,7
Einzahlungen aus der laufenden Rechnung	20 456 420	2 602,42	+5,0	2 644 003	2 659,96	-4,6	17 812 417	2 594,09	+6,6
Veräußerung von Vermögen	509 276	64,79	+6,9	186 334	187,46	+4,2	322 942	47,03	+8,5
Vermögensübertragungen	603 926	76,83	+3,1	46 500	46,78	+21,7	557 426	81,18	+1,8
dar. von Bund und Land	281 025	35,75	+0,7	20 714	20,84	+7,4	260 312	37,91	+0,2
Rückflüsse von Darlehen	150 040	19,09	-2,9	15 657	15,75	-20,1	134 383	19,57	-0,4
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	19 593	2,49	-23,8	-	-	-	19 593	2,85	-23,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	163 138	20,75	+3,1	-	-	-	163 138	23,76	+3,1
Einzahlungen der Kapitalrechnung	1 119 697	142,45	+3,3	248 491	249,99	+5,0	871 206	126,88	+2,8
Einzahlungen der laufenden Rechnung und der Kapitalrechnung zusammen	21 576 117	2 744,87	+4,9	2 892 495	2 909,95	-3,8	18 683 623	2 720,97	+6,4
Aufnahmen von Wertpapierschulden und Krediten beim nicht-öff. Bereich	1 326 126	168,71	-3,1	319 053	320,98	+8,0	1 007 074	146,66	-6,1
Nachrichtlich: zwischengemeindl. Zahlungsverkehr	4 973 436	632,71	-1,5	26 979	27,14	+3,8	4 946 457	720,37	-1,5
Nachrichtlich: Gewerbesteuerumlage	648 306	82,48	-0,2	100 769	101,38	-32,5	547 537	79,74	+9,5
Kassenmäßige Einzahlungen insgesamt	28 523 985	3 628,76	+3,2	3 339 295	3 359,45	-4,0	25 184 690	3 667,75	+4,3
nachr.: Finanzierungssaldo	495 120	62,99	X	-191 351	-192,51	-	686 471	99,97	X

Gebietsstand: 31. Dezember 2015
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2015.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 4. Quartal 2015

2. Auszahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %
Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	77 653	9,88	-0,1	4 285	4,31	-4,4	73 368	10,68	+0,2
Beamtenbezüge	730 334	92,91	+4,9	172 733	173,78	+9,6	557 601	81,21	+3,5
Arbeitnehmervergütungen	3 747 682	476,77	+4,3	400 919	403,34	+4,1	3 346 763	487,40	+4,3
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte	48 697	6,20	-0,2	2 905	2,92	-20,5	45 792	6,67	+1,4
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	589 302	74,97	+2,8	92 193	92,75	+4,0	497 110	72,40	+2,5
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenauszahlungen	106 816	13,59	+4,0	19 887	20,01	+5,0	86 929	12,66	+3,8
Personalauszahlungen insgesamt	5 300 484	674,32	+4,1	692 921	697,10	+5,2	4 607 563	671,02	+3,9
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	764 297	97,23	+1,7	59 765	60,13	+1,0	704 532	102,60	+1,8
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	123 399	15,70	+12,1	15 107	15,20	+15,8	108 292	15,77	+11,6
Mieten und Pachten	170 683	21,71	+20,5	20 925	21,05	+9,0	149 758	21,81	+22,3
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	560 824	71,35	-1,3	31 752	31,94	-5,6	529 072	77,05	-1,0
Haltung von Fahrzeugen	68 840	8,76	-1,8	4 575	4,60	-10,1	64 266	9,36	-1,2
Weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	1 087 474	138,35	+3,9	95 466	96,04	+15,1	992 008	144,47	+2,9
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	143 959	18,31	+7,8	16 313	16,41	+9,1	127 646	18,59	+7,7
Geschäfts- und sonstige Sachauszahlungen	442 090	56,24	+4,5	52 819	53,14	+1,7	389 271	56,69	+4,9
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen insgesamt	3 361 566	427,65	+3,6	296 721	298,51	+6,0	3 064 845	446,35	+3,4
Erstattungen von Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit an den öffentlichen Bereich	860 964	109,53	-1,6	32 802	33,00	-0,1	828 162	120,61	-1,6
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	889 023	113,10	+5,8	211 819	213,10	+16,0	677 205	98,62	+3,0
Erstattungen an andere Bereiche	845 079	107,51	+8,4	362 321	364,51	-0,6	482 758	70,31	+16,3
Erstattungen aus laufender Verwaltungstätigkeit insgesamt	2 595 067	330,14	+4,0	606 942	610,60	+4,6	1 988 125	289,54	+3,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke an den öffentlichen Bereich	494 629	62,93	+10,7	21 427	21,56	-7,8	473 203	68,91	+11,7
Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke an den nicht-öffentlichen Bereich	1 593 461	202,72	+6,6	353 485	355,62	+9,7	1 239 976	180,58	+5,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen insg.	2 088 090	265,64	+7,5	374 911	377,17	+8,5	1 713 179	249,50	+7,3
Leistg. der Sozialhilfe, Grundsicherg. im Alter und bei Erwerbsminderung	3 106 257	395,17	+4,5	423 946	426,51	+4,4	2 682 311	390,64	+4,5
Leistungen der Jugendhilfe	1 122 660	142,82	+6,5	150 093	151,00	+9,1	972 566	141,64	+6,1
Leistungen für Bildung und Teilhabe	41 302	5,25	+10,4	2 270	2,28	-16,1	39 032	5,68	+12,5
Übrige soziale Leistungen	1 570 194	199,76	+14,3	107 640	108,29	+26,0	1 462 554	213,00	+13,5
Soziale Leistungen insgesamt	5 840 413	743,01	+7,4	683 950	688,08	+8,3	5 156 463	750,96	+7,3
Zinsauszahlungen an den öffentlichen Bereich	914	0,12	-34,0	24	0,02	-22,0	890	0,13	-34,3
Zinsauszahlungen an den nicht-öffentlichen Bereich	304 792	38,78	-3,2	23 008	23,15	+14,6	281 785	41,04	-4,4
Zinsauszahlungen für Liquiditätskredite	15 151	1,93	-49,5	1 143	1,15	-49,0	14 008	2,04	-49,6
Zinsauszahlungen insgesamt	320 858	40,82	-7,4	24 175	24,32	+8,2	296 683	43,21	-8,4
Allgemeine Zuweisungen	43 530	5,54	-54,2	-	-	-	43 530	6,34	-54,2
Allgemeine Umlagen ans Land	105 325	13,40	-15,7	47 444	47,73	-6,4	57 880	8,43	-22,0
Allgemeine Umlagen an Gemeinden/Gv	3 689 645	469,39	-1,2	661	0,66	-	3 688 984	537,24	-1,2
Allgemeine Umlagen an Zweckverbände u. dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Umlagen insgesamt	3 794 970	482,79	-1,7	48 105	48,40	-5,1	3 746 864	545,67	-1,6
Gewährung von Darlehen an den öffentlichen Bereich	26 614	3,39	-15,2	-	-	-	26 614	3,88	-15,2
Gewährung von Darlehen an den nicht-öffentlichen Bereich	150 066	19,09	-2,3	48 150	48,44	-6,8	101 916	14,84	+0,0
Gewährung von Darlehen insgesamt	176 680	22,48	-4,5	48 150	48,44	-6,8	128 530	18,72	-3,6
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	141 665	18,02	-60,0	42 051	42,30	-80,0	99 615	14,51	-31,0
Baumaßnahmen	1 325 831	168,67	-5,4	184 891	186,01	+7,9	1 140 939	166,16	-7,3
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	300 752	38,26	+21,1	12 722	12,80	+42,8	288 030	41,95	+20,2
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	369 746	47,04	+9,2	45 037	45,31	+13,8	324 709	47,29	+8,6
Sachinvestitionen	1 996 329	253,97	+0,4	242 650	244,11	+10,4	1 753 679	255,40	-0,9
Tilgung von Krediten an den öffentlichen Bereich	25 872	3,29	+0,5	90	0,09	-16,7	25 782	3,75	+0,5
Tilgung von Wertpapierschulden u. Krediten an den nicht-öffentl. Bereich	1 092 304	138,96	-6,1	269 433	271,06	+11,7	822 871	119,84	-10,7
Tilgung von Krediten und Wertpapierschulden insgesamt	1 118 176	142,25	-5,9	269 523	271,15	+11,7	848 652	123,59	-10,4
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen an den öffentlichen Bereich	215 520	27,42	+9,6	16 764	16,87	+25,2	198 756	28,95	+8,4
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen an den nicht-öffentl. Bereich	152 988	19,46	-14,4	33 266	33,47	-7,2	119 721	17,44	-16,2
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen insgesamt	368 508	46,88	-1,9	50 030	50,33	+1,6	318 478	46,38	-2,4
Sonstige Finanzauszahlungen	402	0,05	-53,6	128	0,13	-57,5	274	0,04	-51,5
Auszahlungen insgesamt	27 191 248	3 459,21	+2,0	3 389 010	3 409,46	+1,1	23 802 239	3 466,42	+2,1
abzügl. Tilgungen von Wertpapierschulden und Krediten	1 118 176	142,25	-5,9	269 523	271,15	+11,7	848 652	123,59	-10,4
Bereinigte Gesamtauszahlungen	26 073 072	3 316,96	+2,4	3 119 486	3 138,31	+0,3	22 953 586	3 342,82	+2,6
abzügl. Zahlungen vom öffentlichen Bereich	14 050 492	1 787,47	+5,4	1 056 443	1 062,82	+7,2	12 994 049	1 892,38	+5,3
Nettoauszahlungen	12 022 581	1 529,49	-1,0	2 063 044	2 075,49	-2,9	9 959 537	1 450,45	-0,6
zuzügl. Gewerbesteuerumlage	648 306	82,48	-0,2	100 769	101,38	-32,5	547 537	79,74	+9,5
Kassenmäßige Auszahlungen insgesamt	27 839 554	3 541,69	+1,9	3 489 778	3 510,84	-0,3	24 349 775	3 546,16	+2,3

Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2015.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ je Einwohner	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränd. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränd. zum Vorjahr in %
57 809	8,42	-0,9	39 404	7,25	-1,2	9 234	6,46	+0,6	9 172	6,42	-0,9	15 558	2,27	+4,2
330 814	48,18	+2,3	296 910	54,60	+2,5	12	0,01	+1,7	33 892	23,73	+0,5	226 788	33,03	+5,3
2 340 468	340,85	+3,9	1 938 612	356,49	+3,8	86 406	60,49	+3,5	315 450	220,82	+4,5	1 006 296	146,55	+5,2
23 993	3,49	-1,5	18 991	3,49	-0,8	2 368	1,66	-6,0	2 634	1,84	-2,3	21 798	3,17	+4,9
332 064	48,36	+3,6	288 350	53,02	+3,6	4 704	3,29	+1,7	39 011	27,31	+3,5	165 045	24,04	+0,5
53 908	7,85	+2,9	47 657	8,76	+2,1	300	0,21	+32,6	5 951	4,17	+8,7	33 021	4,81	+5,3
3 139 056	457,15	+3,6	2 629 924	483,62	+3,5	103 023	72,12	+3,0	406 109	284,29	+3,9	1 468 507	213,86	+4,7
529 113	77,06	+3,4	430 827	79,23	+4,0	52 989	37,09	-0,7	45 297	31,71	+2,5	175 419	25,55	-2,9
72 536	10,56	+11,6	60 108	11,05	+12,6	1 954	1,37	-2,6	10 474	7,33	+9,1	35 756	5,21	+11,5
109 847	16,00	+24,1	96 984	17,83	+23,4	2 418	1,69	-5,2	10 445	7,31	+41,4	39 911	5,81	+17,5
405 658	59,08	-1,4	331 753	61,01	-1,2	19 567	13,70	-2,3	54 338	38,04	-2,6	123 415	17,97	+0,4
53 317	7,76	-0,1	42 391	7,80	-0,2	2 703	1,89	-3,3	8 223	5,76	+1,3	10 948	1,59	-6,1
409 297	59,61	+2,6	337 190	62,01	+2,5	24 792	17,36	+1,0	47 315	33,12	+4,0	582 711	84,86	+3,2
87 303	12,71	+4,3	70 631	12,99	+3,4	3 636	2,54	+2,8	13 037	9,13	+10,0	40 343	5,88	+15,8
268 191	39,06	+2,6	220 194	40,49	+3,2	10 982	7,69	-1,1	37 016	25,91	+0,3	121 080	17,63	+10,5
1 935 262	281,84	+3,3	1 590 077	292,40	+3,6	119 041	83,33	-0,7	226 144	158,31	+3,1	1 129 583	164,51	+3,6
119 384	17,39	+1,1	86 607	15,93	-1,3	22 673	15,87	+13,6	10 104	7,07	-2,4	708 778	103,22	-2,1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	677 205	98,62	+3,0
265 772	38,71	+7,3	249 824	45,94	+7,5	6 024	4,22	+1,9	9 923	6,95	+3,8	216 986	31,60	+29,7
385 156	56,09	+5,3	336 431	61,87	+5,1	28 697	20,09	+10,9	20 028	14,02	+0,6	1 602 969	233,45	+3,5
48 118	7,01	-1,4	30 965	5,69	-4,2	4 868	3,41	+9,3	12 285	8,60	+2,2	425 085	61,91	+13,5
840 587	122,42	+8,1	731 313	134,48	+8,4	46 285	32,40	+2,5	62 990	44,09	+8,9	399 389	58,16	+1,0
888 705	129,43	+7,6	762 277	140,18	+7,9	51 153	35,81	+3,1	75 275	52,69	+7,7	824 474	120,07	+7,0
487 892	71,05	-4,1	487 844	89,71	-4,1	-	-	-	48	0,03	-3,8	2 194 419	319,58	+6,7
209 799	30,55	+7,6	206 166	37,91	+7,5	188	0,13	X	3 444	2,41	+7,2	762 768	111,08	+5,8
495	0,07	+16,7	495	0,09	+16,9	-	-	-	-	-	X	38 538	5,61	+12,5
97 971	14,27	+34,8	96 807	17,80	+34,7	18	0,01	-92,5	1 145	0,80	+93,7	1 364 583	198,73	+12,2
796 156	115,95	+2,5	791 312	145,52	+2,4	206	0,14	-23,2	4 638	3,25	+20,3	4 360 307	635,01	+8,2
877	0,13	-34,3	441	0,08	-44,7	156	0,11	-23,8	281	0,20	-16,0	12	0,00	-31,0
194 478	28,32	-2,7	166 621	30,64	-2,9	8 935	6,25	-0,4	18 922	13,25	-1,4	87 306	12,71	-8,1
8 831	1,29	-44,7	7 725	1,42	-46,1	357	0,25	-20,1	749	0,52	-37,8	5 177	0,75	-56,1
204 187	29,74	-6,0	174 787	32,14	-6,4	9 448	6,61	-1,8	19 952	13,97	-3,8	92 496	13,47	-13,4
24 647	3,59	-24,0	4 743	0,87	-41,4	1 177	0,82	+5,2	18 727	13,11	-19,4	18 883	2,75	-69,9
43 076	6,27	-27,6	37 678	6,93	-29,4	-	-	-	5 398	3,78	-12,0	14 804	2,16	+0,5
3 688 984	537,24	-1,2	2 675 495	492,00	-2,6	879 059	615,36	+4,3	134 430	94,10	-7,3	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 732 060	543,51	-1,6	2 713 173	498,93	-3,1	879 059	615,36	+4,3	139 829	97,88	-7,4	14 804	2,16	+0,5
12 455	1,81	+17,7	374	0,07	X	10 413	7,29	+18,8	1 668	1,17	+0,3	14 160	2,06	-32,0
56 721	8,26	+3,8	56 089	10,31	+4,5	596	0,42	+12,8	37	0,03	-92,0	45 195	6,58	-4,3
69 176	10,07	+6,0	56 463	10,38	+4,9	11 008	7,71	+18,4	1 704	1,19	-19,7	59 354	8,64	-12,8
70 947	10,33	-35,8	67 561	12,42	-37,4	2 293	1,61	+45,1	1 092	0,76	+6,5	28 668	4,17	-15,3
917 650	133,64	-10,0	698 565	128,46	-10,5	127 057	88,94	-14,1	92 027	64,42	+0,8	223 290	32,52	+5,9
251 449	36,62	+14,9	187 978	34,57	+14,9	50 484	35,34	+11,1	12 986	9,09	+33,7	36 581	5,33	+76,2
241 431	35,16	+12,6	191 321	35,18	+12,3	11 798	8,26	+4,6	38 313	26,82	+17,4	83 278	12,13	-1,7
1 410 530	205,42	-2,9	1 077 864	198,21	-3,3	189 340	132,54	-7,5	143 326	100,33	+7,3	343 149	49,97	+8,5
18 091	2,63	+1,4	12 269	2,26	-3,9	827	0,58	+77,8	4 995	3,50	+8,3	7 691	1,12	-1,4
485 512	70,71	-24,5	386 917	71,15	-28,2	47 513	33,26	+2,4	51 082	35,76	-12,0	337 359	49,13	+21,2
503 603	73,34	-23,8	399 186	73,41	-27,6	48 340	33,84	+3,2	56 077	39,26	-10,5	345 050	50,25	+20,6
23 036	3,35	-10,0	14 324	2,63	-10,9	2 986	2,09	+19,6	5 727	4,01	-18,6	175 720	25,59	+11,4
73 316	10,68	-7,3	62 844	11,56	-5,6	7 081	4,96	-29,1	3 390	2,37	+33,5	46 405	6,76	-27,3
96 353	14,03	-7,9	77 168	14,19	-6,6	10 068	7,05	-19,4	9 117	6,38	-4,7	222 125	32,35	+0,2
243	0,04	-53,1	207	0,04	-57,9	2	0,00	-70,5	34	0,02	+72,5	31	0,00	-34,2
13 282 911	1 934,44	-0,5	10 706 862	1 968,90	-1,0	1 452 855	1 017,03	+2,0	1 123 194	786,26	+1,3	10 519 327	1 531,97	+5,6
503 603	73,34	-23,8	399 186	73,41	-27,6	48 340	33,84	+3,2	56 077	39,26	-10,5	345 050	50,25	+20,6
12 779 308	1 861,10	+0,7	10 307 676	1 895,49	+0,5	1 404 516	983,19	+2,0	1 067 117	747,01	+2,0	10 174 278	1 481,72	+5,1
3 785 594	551,31	+3,0	2 803 515	515,54	+4,4	107 946	75,56	-7,5	874 134	611,91	+0,1	9 208 454	1 341,06	+6,3
8 993 714	1 309,79	-0,2	7 504 161	1 379,95	-0,9	1 296 570	907,63	+2,9	192 983	135,09	+11,4	965 823	140,66	-4,7
547 537	79,74	+9,5	466 338	85,76	+11,1	81 199	56,84	+1,0	-	-	-	-	-	-
13 830 448	2 014,18	-0,1	11 173 200	2 054,65	-0,5	1 534 054	1 073,88	+2,0	1 123 194	786,26	+1,3	10 519 327	1 531,97	+5,6

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 4. Quartal 2015
3: Einzahlungen nach Arten in haushaltsmäßiger Darstellung

Art der Einzahlungen/Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ je Ein- wohner	Ver- änderg. zum Vor- jahr in %
Einzahlungen aus Grundsteuern	1 348 631	171,57	+2,9	188 874	190,01	+3,4	1 159 756	168,90	+2,9
Einzahlungen aus Gewerbesteuer (netto)	3 026 956	385,08	-2,8	453 428	456,17	-35,2	2 573 528	374,79	+6,6
Einzahlungen aus Gemeinschaftssteuern	3 414 970	434,45	+7,8	487 574	490,52	+10,4	2 927 396	426,33	+7,3
Einzahlungen aus sonstigen Gemeindesteuern	155 680	19,81	+12,2	28 898	29,07	+21,3	126 783	18,46	+10,4
Steuereinzahlungen (netto)	7 946 237	1 010,90	+2,8	1 158 774	1 165,77	-14,0	6 787 463	988,49	+6,3
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	3 854 863	490,41	+2,7	434 965	437,59	-6,4	3 419 899	498,05	+4,0
Allgemeine Zuweisungen von Gemeinden/Gv	43 368	5,52	-54,4	-	-	-	43 368	6,32	-54,4
Allgemeine Zuweisungen insgesamt	3 898 232	495,92	+1,3	434 965	437,59	-6,4	3 463 267	504,37	+2,4
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	3 689 535	469,37	-1,2	-	-	-	3 689 535	537,32	-1,2
Verwaltungsgebühren	351 239	44,68	+4,2	47 450	47,74	+9,7	303 789	44,24	+3,4
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	1 088 980	138,54	+5,9	115 687	116,39	+4,0	973 293	141,74	+6,1
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	41 204	5,24	+1,3	-	-	-	41 204	6,00	+1,3
Gebühren und Benutzungsbeiträge insgesamt	1 481 423	188,46	+5,3	163 137	164,12	+5,6	1 318 286	191,99	+5,3
Mieten und Pachten	161 745	20,58	+3,2	20 930	21,06	+2,1	140 815	20,51	+3,4
Übrige Einzahlungen aus Verwaltung und Betrieb	311 069	39,57	+9,8	28 896	29,07	+9,7	282 173	41,09	+9,8
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen von Bund und Land	3 164 270	402,55	+19,1	424 373	426,93	+22,1	2 739 898	399,02	+18,6
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	986 695	125,53	+9,8	81 591	82,08	+19,2	905 103	131,81	+9,0
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen von Gemeinden/Gv	706 970	89,94	-5,9	25 890	26,05	+2,8	681 081	99,19	-6,2
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen vom übrigen öffentl. Bereich	49 280	6,27	-44,6	14 215	14,30	-20,2	35 065	5,11	-50,7
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen vom nicht-öffentl. Bereich	278 396	35,42	+10,8	73 445	73,89	+5,3	204 950	29,85	+12,9
Einzahlungen aus Kostenerstattungen/Kostenumlagen insgesamt	5 185 611	659,70	+11,6	619 514	623,25	+17,2	4 566 097	664,98	+10,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen von Bund und Land	712 516	90,64	+26,9	47 648	47,94	+43,4	664 868	96,83	+25,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen von Gemeinden/Gv	370 226	47,10	+19,2	1 089	1,10	+34,4	369 137	53,76	+19,2
Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen v. übr. öffentl. Bereich	24 922	3,17	-4,0	4 435	4,46	-0,5	20 487	2,98	-4,7
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilf. vom nicht-öffentl. Bereich	36 877	4,69	-13,0	3 939	3,96	-42,2	32 938	4,80	-7,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen insgesamt	1 144 541	145,61	+21,7	57 112	57,46	+26,1	1 087 429	158,37	+21,5
Zinseinzahlungen von Bund und Land	1 549	0,20	-61,5	1 400	1,41	-65,2	148	0,02	X
Zinseinzahlungen von Gemeinden/Gv	199	0,03	-62,0	-	-	-	199	0,03	-62,0
Zinseinzahlungen vom übrigen öffentlichen Bereich	281	0,04	-41,1	-	-	-	281	0,04	-41,1
Zinseinzahlungen vom nicht-öffentlichen Bereich	59 797	7,61	+2,3	20 103	20,22	+8,5	39 693	5,78	-0,6
Zinseinzahlungen insgesamt	61 825	7,87	-2,6	21 504	21,63	-4,6	40 321	5,87	-1,4
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	561 802	71,47	-3,2	77 545	78,01	+3,5	484 257	70,52	-4,1
Ersatz von sozialen Leistungen	372 485	47,39	+2,7	43 099	43,36	-2,8	329 386	47,97	+3,5
Weitere Finanzeinzahlungen	452 215	57,53	-27,1	45 508	45,78	-31,8	406 707	59,23	-26,5
Rückflüsse von Darlehen von Bund und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückflüsse von Darlehen von Gemeinden/Gv	36 969	4,70	+18,1	-	-	-	36 969	5,38	+18,1
Rückflüsse von Darlehen vom übrigen öffentlichen Bereich	536	0,07	-16,5	-	-	-	536,00	0,08	-16,5
Rückflüsse von Darlehen vom nicht-öffentlichen Bereich	112 535	14,32	-8,2	15 657	15,75	-20,1	96 878	14,11	-5,9
Rückflüsse von Darlehen insgesamt	150 040	19,09	-2,9	15 657	15,75	-20,1	134 383	19,57	-0,4
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	193 464	24,61	+4,2	158 796	159,75	-2,0	34 668	5,05	+46,7
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	315 812	40,18	+8,7	27 538	27,70	+65,4	288 273	41,98	+5,3
Einzahlungen aus Veräußerungen insgesamt	509 276	64,79	+6,9	186 334	187,46	+4,2	322 942	47,03	+8,5
Beiträge und ähnliche Entgelte	151 617	19,29	+16,1	18 210	18,32	+37,3	133 407	19,43	+13,7
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen von Bund und Land	281 025	35,75	+0,7	20 714	20,84	+7,4	260 312	37,91	+0,2
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen von Gemeinden/Gv	106 575	13,56	+1,4	-	-	-	106 575	15,52	+1,4
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen vom übrigen öffentl. Bereich	1 119	0,14	-59,4	123	0,12	-23,9	996	0,15	-61,7
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen vom nicht-öffentlichen Bereich	63 589	8,09	-6,7	7 453	7,50	+35,4	56 136	8,18	-10,4
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen insgesamt	452 309	57,54	-0,6	28 290	28,46	+13,3	424 019	61,75	-1,4
Kreditaufnahmen bei Bund und Land	-	-	X	-	-	-	-	-	X
Kreditaufnahmen bei Gemeinden/Gv	19 593	2,49	-10,5	-	-	-	19 593	2,85	-10,5
Kreditaufnahmen beim übrigen öffentlichen Bereich	-	-	X	-	-	-	-	-	X
Kreditaufnahmen beim nicht-öffentlichen Bereich	1 326 126	168,71	-3,1	319 053	320,98	+8,0	1 007 074	146,66	-6,1
Aufnahme von Wertpapierschulden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufnahme von Wertpapierschulden und Krediten insgesamt	1 345 720	171,20	-3,5	319 053	320,98	+8,0	1 026 667	149,52	-6,5
Einzahlungen insgesamt	27 875 679	3 546,29	+3,3	3 238 526	3 258,07	-2,7	24 637 153	3 588,01	+4,2
abzögl. Aufnahme von Wertpapierschulden und Krediten	1 345 720	171,20	-3,5	319 053	320,98	+8,0	1 026 667	149,52	-6,5
Bereinigte Gesamteinzahlungen	26 529 959	3 375,09	+3,7	2 919 474	2 937,09	-3,7	23 610 486	3 438,49	+4,7
zuzögl. Gewerbesteuerumlage	648 306	82,48	-0,2	100 769	101,38	-32,5	547 537	79,74	+9,5
Kassenmäßige Einzahlungen insgesamt	28 523 985	3 628,76	+3,2	3 339 295	3 359,45	-4,0	25 184 690	3 667,75	+4,3

Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2015.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderg. zum Vorjahr in %
1 159 756	168,90	+2,9	953 002	175,25	+2,9	206 754	144,73	+2,9	-	-	-	-	-	-
2 573 528	374,79	+6,6	2 208 375	406,10	+6,3	365 153	255,62	+8,5	-	-	-	-	-	-
2 927 396	426,33	+7,3	2 373 031	436,38	+7,3	554 365	388,07	+7,5	-	-	-	-	-	-
124 032	18,06	+10,9	111 063	20,42	+11,9	12 970	9,08	+2,9	-	-	-	2 750	0,40	-10,3
6 784 713	988,09	+6,3	5 645 470	1 038,15	+6,2	1 139 242	797,50	+6,9	-	-	-	2 750	0,40	-10,3
1 636 085	238,27	+3,2	1 306 338	240,22	+6,7	-	-	X	329 747	230,83	-8,6	1 783 814	259,78	+4,8
40 125	5,84	-55,7	19 592	3,60	-69,1	19 213	13,45	-21,9	1 320	0,92	-51,2	3 243	0,47	-29,0
1 676 209	244,11	+0,0	1 325 930	243,83	+3,0	19 213	13,45	-23,2	331 067	231,75	-8,9	1 787 057	260,26	+4,7
391 343	56,99	-0,3	-	-	X	-	-	-	391 343	273,95	+3,3	3 298 191	480,33	-1,3
112 813	16,43	+2,9	101 256	18,62	+2,6	334	0,23	+10,0	11 223	7,86	+5,1	190 977	27,81	+3,7
664 200	96,73	+5,2	530 223	97,50	+4,8	18 128	12,69	+4,9	115 848	81,10	+7,1	309 094	45,01	+8,1
41 204	6,00	+1,3	34 452	6,34	-3,2	6 423	4,50	+32,6	329	0,23	+37,5	-	-	-
818 216	119,16	+4,7	665 931	122,46	+4,0	24 885	17,42	+11,0	127 400	89,18	+6,9	500 070	72,83	+6,3
126 633	18,44	+3,2	98 925	18,19	+2,8	20 517	14,36	+2,5	7 191	5,03	+10,8	14 182	2,07	+5,0
205 297	29,90	+6,5	183 703	33,78	+6,1	9 642	6,75	+15,0	11 952	8,37	+5,6	76 876	11,20	+19,9
220 614	32,13	+49,7	218 076	40,10	+51,0	389	0,27	-22,2	2 149	1,50	-10,4	2 519 283	366,89	+16,5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	905 103	131,81	+9,0
574 434	83,66	-7,9	527 773	97,05	-9,5	5 121	3,59	+20,1	41 540	29,08	+14,9	106 647	15,53	+3,7
14 701	2,14	-28,4	11 527	2,12	-30,4	465	0,33	-45,4	2 709	1,90	-13,3	20 363	2,97	-59,8
106 413	15,50	+0,3	91 524	16,83	-0,3	4 268	2,99	+5,1	10 621	7,43	+3,5	98 538	14,35	+30,7
916 162	133,42	+2,1	848 900	156,10	+1,6	10 244	7,17	+5,9	57 018	39,91	+9,8	3 649 935	531,55	+13,3
269 435	39,24	+22,0	216 057	39,73	+24,3	20 909	14,64	+8,8	32 468	22,73	+17,3	395 433	57,59	+28,6
357 062	52,00	+18,1	304 719	56,04	+21,1	14 415	10,09	-3,9	37 927	26,55	+6,3	12 075	1,76	+62,1
15 651	2,28	-9,7	15 016	2,76	-8,8	213	0,15	-31,6	423	0,30	-23,7	4 836	0,70	+16,1
22 907	3,34	-0,2	18 781	3,45	-1,1	1 979	1,39	-2,2	2 147	1,50	+11,1	10 031	1,46	-20,7
665 054	96,85	+18,1	554 573	101,98	+20,3	37 517	26,26	+2,7	72 965	51,08	+10,8	422 375	61,51	+27,3
0	-0,00	X	- 1	-0,00	-	1	0,00	X	-	-	-	149	0,02	-
194	0,03	-47,0	8	0,00	-86,8	180	0,13	-16,9	6	0,00	-93,2	5	0,00	-96,7
280	0,04	-41,2	211	0,04	-41,6	-	-	-	69	0,05	-39,9	1	0,00	-
30 296	4,41	-0,4	28 461	5,23	+0,6	570	0,40	-41,0	1 265	0,89	+9,9	9 397	1,37	-1,0
30 769	4,48	-1,6	28 679	5,27	-0,1	750	0,53	-36,5	1 340	0,94	-1,1	9 552	1,39	-1,1
408 225	59,45	-4,7	356 479	65,55	-5,2	47 153	33,01	-2,0	4 593	3,22	+3,6	76 031	11,07	-0,8
58 482	8,52	-1,5	57 369	10,55	-1,9	25	0,02	+29,6	1 088	0,76	+32,0	270 904	39,45	+4,6
203 977	29,71	-38,9	161 506	29,70	-49,6	13 011	9,11	+39,6	29 460	20,62	X	202 730	29,52	-7,6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 164	2,21	+61,7	1 803	0,33	+98,2	11 169	7,82	+67,2	2 193	1,53	+22,7	21 805	3,18	-0,6
443	0,06	-26,0	420	0,08	-25,4	23	0,02	-36,3	-	-	-	93	0,01	X
64 850	9,44	+1,7	62 872	11,56	+6,8	1 144	0,80	-73,5	834	0,58	+40,5	32 028	4,66	-18,2
80 457	11,72	+9,1	65 095	11,97	+7,9	12 335	8,63	+11,7	3 027	2,12	+27,2	53 926	7,85	-11,8
30 539	4,45	X	29 774	5,48	X	10	0,01	-97,7	755	0,53	X	4 129	0,60	-69,8
275 270	40,09	+4,3	212 273	39,04	+0,1	59 257	41,48	+23,6	3 740	2,62	-5,8	13 004	1,89	+30,3
305 809	44,54	+11,7	242 047	44,51	+9,3	59 267	41,49	+22,5	4 495	3,15	+12,9	17 133	2,50	-27,5
132 241	19,26	+13,5	101 472	18,66	+16,3	25 619	17,93	+5,0	5 150	3,61	+5,7	1 166	0,17	+40,7
179 341	26,12	-5,8	136 420	25,09	-7,5	26 055	18,24	-22,1	16 866	11,81	+76,5	80 971	11,79	+16,7
58 663	8,54	+6,3	38 302	7,04	+7,6	8 986	6,29	-1,0	11 375	7,96	+7,9	47 912	6,98	-3,9
638	0,09	-16,6	554	0,10	+23,8	77	0,05	-75,3	6	0,00	+71,0	359	0,05	-80,4
46 930	6,83	-15,8	34 004	6,25	-22,9	7 885	5,52	-1,9	5 041	3,53	+40,4	9 206	1,34	+32,7
285 571	41,59	-5,5	209 280	38,48	-8,0	43 002	30,10	-15,5	33 288	23,30	+40,5	138 448	20,16	+8,1
-	-	X	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11 423	1,66	-22,3	6 700	1,23	-40,8	730	0,51	-9,2	3 994	2,80	+54,9	8 170	1,19	+13,5
-	-	X	-	-	-	-	-	X	-	-	X	-	-	-
657 378	95,74	-19,4	522 250	96,04	-22,1	50 904	35,63	-7,9	84 224	58,96	-5,8	349 696	50,93	+35,7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
668 801	97,40	-19,8	528 950	97,27	-22,7	51 634	36,15	-9,5	88 217	61,75	-4,8	357 866	52,12	+35,1
13 757 960	2 003,63	+2,2	11 074 309	2 036,47	+1,7	1 514 056	1 059,88	+5,2	1 169 595	818,74	+3,0	10 879 193	1 584,38	+6,7
668 801	97,40	-19,8	528 950	97,27	-22,7	51 634	36,15	-9,5	88 217	61,75	-4,8	357 866	52,12	+35,1
13 089 159	1 906,23	+3,7	10 545 359	1 939,20	+3,4	1 462 422	1 023,73	+5,9	1 081 377	756,99	+3,7	10 521 327	1 532,26	+6,0
547 537	79,74	+9,5	466 338	85,76	+11,1	81 199	56,84	+1,0	-	-	-	-	-	-
14 305 497	2 083,37	+2,5	11 540 647	2 122,22	+2,1	1 595 255	1 116,72	+5,0	1 169 595	818,74	+3,0	10 879 193	1 584,38	+6,7

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 4. Quartal 2015

4: Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitgliedsgemeinden	Samtgemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Allgemeine Verwaltung	120 301	6 978	113 323	84 079	59 084	12 576	12 419	29 244
Allgemeinbildende Schulen (ohne Förderschulen)	214 203	37 444	176 758	133 548	105 580	6	27 961	43 211
Förderschulen	4 609	114	4 495	1 115	1 115	-	-	3 380
Berufsbildende Schulen	24 808	3 094	21 714	7	-	7	-	21 707
Sportstätten und Bäder	51 045	6 694	44 351	43 497	35 427	3 560	4 510	854
Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	56 150	6 529	49 621	49 485	40 593	8 250	642	136
Bau- und Grundstücksordnung	177	13	164	164	152	12	-	-
Wohnungsbauförderung	10 245	1 251	8 994	8 994	2 303	6 691	-	-
Gemeindestraßen	300 115	40 412	259 703	259 703	195 528	60 122	4 053	-
Kreisstraßen	107 815	2 670	105 145	2 431	1 933	498	-	102 714
Landesstraßen	4 691	2 400	2 291	2 291	1 818	470	3	-
Bundesstraßen	1 462	1 147	315	315	298	17	-	-
Abwasserbeseitigung	77 560	63	77 496	77 496	59 698	539	17 260	-
Abfallbeseitigung	1 006	5	1 001	37	37	-	1	963
Elektrizitätsversorgung	1	-	1	1	1	0	-	-
Gasversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	1 064	-	1 064	1 064	688	-	376	-
Fernwärmeversorgung	50	-	50	50	50	-	-	-
Kombinierte Versorgung	10	-	10	10	10	-	-	-
Öffentlicher Personennahverkehr	13 565	1 354	12 211	6 385	5 498	699	189	5 825
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	809	23	786	193	193	0	-	592
Übrige Aufgabenbereiche	336 148	74 701	261 447	246 783	188 560	33 610	24 613	14 664
Baumaßnahmen insgesamt	1 325 831	184 891	1 140 939	917 650	698 565	127 057	92 027	223 290

Gebietsstand: 31. Dezember 2015
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2015.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 4. Quartal 2015

5: Steuereinzahlungen

Art der Steuern	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitgliedsgemeinden	Samtgemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Grundsteuer A	72 817	1 143	71 674	71 674	45 781	25 893	-	-
Grundsteuer B	1 275 814	187 732	1 088 082	1 088 082	907 221	180 861	-	-
Gewerbesteuer brutto	3 675 262	554 197	3 121 065	3 121 065	2 674 713	446 352	-	-
abzüglich Gewerbesteuerumlage	648 306	100 769	547 537	547 537	466 338	81 199	-	-
Gewerbesteuer netto	3 026 956	453 428	2 573 528	2 573 528	2 208 375	365 153	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3 022 565	406 066	2 616 498	2 616 498	2 099 098	517 400	-	-
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	392 405	81 507	310 897	310 897	273 933	36 965	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	155 634	28 898	126 736	123 986	111 034	12 952	-	2 750
Steuerähnliche Einzahlungen	46	-	46	46	29	18	-	-
Steuereinzahlungen insgesamt (netto)	7 946 237	1 158 774	6 787 463	6 784 713	5 645 470	1 139 242	-	2 750

Gebietsstand: 31. Dezember 2015
Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2015.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. bis 4. Quartal 2015

6: Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	Kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	Einheits- gemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite insgesamt am 31. Dezember des Vorjahres	8 997 706	585 522	8 412 184	5 733 578	4 842 261	285 766	605 551	2 678 606
Aufnahme von Wertpapiersschulden und Krediten insgesamt seit 1. Januar insgesamt	1 345 720	319 053	1 026 667	668 801	528 950	51 634	88 217	357 866
Tilgung von Wertpapiersschulden und Kredite seit 1. Januar insgesamt	1 118 176	269 523	848 652	503 603	399 186	48 340	56 077	345 050
Berichtigungen seit 1. Januar insgesamt ^{*)}	-3 290	-859	-2 432	-1 821	-1 785	-30	-6	-611
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite des Berichtsquartals insgesamt^{*)}	9 221 960	634 192	8 587 767	5 896 956	4 970 240	289 031	637 685	2 690 812
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich am 31. Dezember des Vorjahres	8 712 528	583 943	8 128 585	5 543 616	4 702 316	279 111	562 189	2 584 969
Aufnahme von Wertpapiersschulden und Krediten beim nicht-öffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	1 326 126	319 053	1 007 074	657 378	522 250	50 904	84 224	349 696
Tilgung von Wertpapiersschulden und Krediten beim nicht-öffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	1 092 304	269 433	822 871	485 512	386 917	47 513	51 082	337 359
Berichtigungen seit 1. Januar	18 783	-67	18 850	18 940	18 621	173	145	-90
Stand der Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich am Ende des Berichtsquartals	8 965 133	633 495	8 331 638	5 734 422	4 856 271	282 676	595 475	2 597 216
Schulden beim öffentlichen Bereich am 31. Dezember des Vorjahres	275 178	1 579	273 599	179 962	129 944	6 655	43 362	93 638
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	19 593	-	19 593	11 423	6 700	730	3 994	8 170
Schuldentilgung beim öffentlichen Bereich seit 1. Januar insgesamt	25 872	90	25 782	18 091	12 269	827	4 995	7 691
Berichtigungen seit 1. Januar	-12 073	-792	-11 282	-10 761	-10 406	-203	-151	-521
Schulden beim öffentlichen Bereich am Ende des Berichtsquartals	256 827	697	256 129	162 534	113 969	6 355	42 210	93 596
Stand der Liquiditätskredite Ende des Berichtsquartals	2 926 792	432 999	2 493 793	1 509 398	1 270 367	78 412	160 619	984 395

^{*)} ohne innere Darlehen

Gebietsstand: 31. Dezember 2015

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2015.

Landeshaushalt 2016

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

Ausgabeart	2015 ⁶⁾	2016	Ver- änderung gegen- über 2015 in %	Einnahmeart	2015 ⁶⁾	2016	Ver- änderung gegen- über 2015 in %
	Mio. Euro				Mio. Euro		
Personalausgaben	11 276,5	11 458,2	+1,6	Steuern und steuerähnliche Abgaben	21 820,0	22 397,6	+2,6
dar. Versorgungsbezüge und dergleichen	3 015,2	3 188,0	+5,7	dav. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	8 280,0	8 562,0	+3,4
Laufender Sachaufwand	1 642,1	1 768,7	+7,7	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	846,0	400,0	-52,7
dar. Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens	71,7	71,6	-0,1	Umsatzsteuer (Landesanteil)	9 975,0	10 493,0	+5,2
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude und Räume	105,5	107,3	+1,7	Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	545,0	510,0	-6,4
Erstattungen an sonstige Bereiche	187,6	180,1	-4,0	Grundwerbsteuer	727,0	850,0	+16,9
Ausgaben für Datenverarbeitung (Aufträge an Dritte)	130,0	134,8	+3,7	übrige Steuern steuerähnliche Abgaben	1 326,0	1 470,0	+10,9
Zinsausgaben	0,0	0,0	-50,0	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	121,0	112,6	-6,9
an den öffentlichen Bereich	0,0	0,0	-50,0	Zinseinnahmen	661,8	549,6	-17,0
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 737,2	1 557,7	-10,3	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	x
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾				von sonstigen Bereichen	0,7	0,7	-0,3
an den öffentlichen Bereich	8 307,6	8 126,0	-2,2	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke ¹⁾			
dar. allgem. Finanzzuweisungen an Gemeinden/Gv	3 808,3	3 877,3	+1,8	vom öffentlichen Bereich	3 893,6	3 383,3	-13,1
sonstige Zuweisungen an Gemeinden/Gv	4 243,3	4 064,8	-4,2	dar. allgem. Zuweisungen von Bund und Ländern	1 476,0	1 573,0	+6,6
an sonstige Bereiche ³⁾	4 261,4	4 206,2	-1,3	übrige Zuweisungen von Bund und Ländern	2 313,4	1 704,3	-26,3
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	814,4	874,8	+7,4	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	102,7	104,5	+1,7
Sozial- und sonstige Geldleistungen				von sonstigen Bereichen	201,6	219,9	+9,1
an natürliche Personen ⁴⁾	233,1	275,8	+18,3	Sonstige laufende Einnahmen	826,3	717,8	-13,1
Ausgaben der laufenden Rechnung	27 224,8	27 116,8	-0,4	dar. Gebühren, sonstige Entgelte	109,0	109,3	+0,3
Sachinvestitionen	327,3	307,3	-6,1	sonstige Verwaltungseinnahmen	717,2	608,5	-15,2
dav. Baumaßnahmen	195,1	206,2	+5,7	Einnahmen der laufenden Rechnung	27 404,0	27 268,9	-0,5
Erwerb von Grundstücken	8,3	9,1	+10,0	Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	1,7	83,8	x
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	123,9	92,0	-25,7	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen			
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen				vom öffentlichen Bereich	546,4	395,0	-27,7
an den öffentlichen Bereich	451,8	296,1	-34,5	dar. vom Bund und von Ländern	453,1	296,2	-34,6
dar. an Gemeinden/Gv ²⁾	289,4	166,1	-42,6	von Gemeinden/Gv	93,3	98,8	+6,0
an sonstige Bereiche ³⁾	931,1	735,6	-21,0	von sonstigen Bereichen	252,4	110,6	-56,2
Gewährung von Darlehen	-	-	-	Darlehensrückflüsse			
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	+0,0
an sonstige Bereiche	35,1	35,1	+0,0	von sonstigen Bereichen	20,6	21,0	+2,2
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	1,4	0,2	-89,5	Schuldenaufnahme			
Schuldentilgung				beim öffentlichen Bereich	-	-	-
an den öffentlichen Bereich	0,0	0,0	+0,0	Einnahmen der Kapitalrechnung	821,1	610,5	-25,6
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 746,7	1 374,2	-21,3	Bereinigte Gesamteinnahmen	28 225,1	27 879,3	-1,2
Bereinigte Gesamtausgaben				(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	28 971,5	28 491,0	-1,7	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	7 798,2	7 369,6	-5,5
nachrichtlich: Finanzierungssaldo ⁵⁾	- 746,4	- 611,7	-18,0	Einnahmen aus Rücklagen	152,7	137,8	-9,8
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	7 198,3	6 889,7	-4,3	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Zuführungen an Rücklagen u. Ä.	6,2	6,0	-3,7	Einnahmen aus besonderen Finanzierungsvorgängen	7 950,9	7 507,4	-5,6
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	-	Haushaltstechnische Verrechnungen	204,7	193,6	-5,4
Ausgaben aus besonderen Finanzierungsvorgängen	7 204,5	6 895,7	-4,3	Ausgaben zusammen	36 380,6	35 580,3	-2,2
Haushaltstechnische Verrechnungen	204,7	193,6	-5,4	abzüglich:			
Ausgaben zusammen	36 380,6	35 580,3	-2,2	Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
abzüglich:				der Kreditmarktschulden	7 198,2	6 889,6	-4,3
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				Ausgabensumme des Landeshaushalts	29 182,5	28 690,7	-1,7
der Kreditmarktschulden	7 198,2	6 889,6	-4,3	Einnahmensumme des Landeshaushalts	29 182,5	28 690,7	-1,7

1) Einschließlich Erstattungen und Schuldendiensthilfen.

2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

3) Einschließlich Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft.

4) Einschließlich pauschalierterem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz.

5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben.

6) Einschließlich 2. Nachtrag zum Haushaltsplan.

2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			Darunter Personalausgaben		
	2015 ²⁾	2016	Ver- änderung gegen- über 2015 in %	2015 ²⁾	2016	Ver- änderung gegen- über 2015 in %	2015 ²⁾	2016	Ver- änderung gegen- über 2015 in %
	Mio. Euro			Mio. Euro			Mio. Euro		
Politische Führung und zentrale Verwaltung ¹⁾	225,2	231,6	+2,8	1 088,5	1 125,7	+3,4	812,2	836,3	+ 3,0
dar. Politische Führung, Innere Verwaltung	19,5	18,9	-3,5	393,8	405,6	+3,0	298,7	311,0	+ 4,1
Hochbauverwaltung	125,8	134,0	+6,5	162,2	172,0	+6,0	80,2	82,8	+ 3,2
Versorgung einschließlich Beihilfen	79,6	78,4	-1,5	463,1	477,4	+3,1	414,8	423,3	+ 2,1
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	32,7	34,8	+6,5	1 702,1	1 729,6	+1,6	1 444,5	1 489,7	+ 3,1
dar. Polizei	24,8	26,5	+6,9	1 203,9	1 227,7	+2,0	1 015,9	1 039,3	+ 2,3
Versorgung einschließlich Beihilfen	-	-	-	406,3	427,0	+5,1	406,3	427,0	+ 5,1
Rechtsschutz	431,3	444,6	+3,1	1 333,9	1 372,3	+2,9	887,8	918,4	+ 3,5
dar. Gerichte und Staatsanwaltschaften	427,9	441,1	+3,1	913,2	931,6	+2,0	529,7	541,9	+ 2,3
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	-	-	-	209,0	224,5	+7,4	209,0	224,5	+ 7,4
Finanzverwaltung	257,3	265,1	+3,1	761,7	785,5	+3,1	635,3	654,7	+ 3,1
dar. Steuer- und Zollverwaltung	110,8	115,4	+4,1	565,2	576,4	+2,0	476,3	486,7	+ 2,2
Versorgung einschließlich Beihilfen	-	-	-	152,3	161,1	+5,7	152,3	161,1	+ 5,7
Allgemein bildende und berufliche Schulen	24,6	24,4	-0,7	6 640,3	6 902,2	+3,9	6 256,4	6 488,0	+ 3,7
dar. allgemein bildende Schulen	15,9	15,7	-1,3	3 638,8	3 715,1	+2,1	3 372,6	3 438,9	+ 2,0
berufsbildende Schulen	7,0	7,0	+0,3	727,8	741,1	+1,8	655,0	664,0	+ 1,4
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	-	-	-	2 067,6	2 206,4	+6,7	2 067,6	2 206,4	+ 6,7
Hochschulen	284,6	295,8	+3,9	2 609,2	2 634,0	+1,0	205,5	213,6	+ 3,9
dar. öffentliche und private Hochschulen und Berufsakademien	216,7	219,6	+1,3	1 957,7	1 975,9	+0,9	6,0	5,9	- 1,3
Hochschulkliniken	0,4	0,4	-0,7	360,4	362,5	+0,6	-	-	-
Versorgung einschließlich Beihilfen (nur Länder)	67,5	75,8	+12,3	198,9	207,1	+4,1	198,9	207,1	+ 4,1
Förderung von Schüler(-innen), Studierende, Weiterbildungsteilnehmende und dergleichen	24,3	17,8	-26,6	44,5	33,1	-25,7	0,0	0,0	x
Sonstiges Bildungswesen	0,1	0,1	+45,1	103,3	106,5	+3,1	19,4	21,5	+ 11,2
Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	156,2	156,7	+0,3	426,5	351,2	-17,6	28,8	29,1	+ 0,9
Kultur und Religion	22,7	23,7	+4,5	254,1	263,2	+3,6	23,3	23,9	+ 2,8
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	1 278,6	1 309,8	+2,4	5 024,8	5 507,5	+9,6	64,6	77,5	+ 19,9
dar. Soziale Leistungen nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	602,8	633,9	+5,1	2 892,6	2 907,5	+0,5	-	-	-
Wohngeld	65,0	75,0	+15,4	130,0	150,0	+15,4	-	-	-
Kriegsopferversorgung und -fürsorge und gleichartige Leistungen	26,0	24,7	-5,1	30,7	29,0	-5,4	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	41,6	61,0	+46,7	795,0	933,0	+17,4	+ 0,0	+ 0,0	x
Arbeitslosengeld II, Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II	473,7	473,7	+0,0	473,7	473,7	+0,0	-	-	-
Aktive Arbeitsmarktpolitik	44,7	16,0	-64,2	55,7	28,5	-48,8	0,6	0,0	- 100,0
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	186,1	171,4	-7,9	653,5	618,6	-5,3	57,6	60,2	+ 4,5
dar. Gesundheitswesen	115,0	131,2	+14,1	494,2	490,9	-0,7	47,9	49,8	+ 4,1
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	105,1	148,0	+40,9	219,1	262,9	+20,0	84,0	85,4	+ 1,6
dar. Förderung des Wohnungsbaues	39,9	78,3	+96,5	46,1	83,7	+81,6	-	-	x
Geoinformation	38,4	39,5	+2,8	113,4	115,2	+1,6	83,1	84,3	+ 1,4
Städtebauförderung	26,6	30,1	+12,9	56,6	60,5	+6,8	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	202,6	90,8	-55,2	445,6	333,0	-25,3	88,3	89,8	+ 1,7
dar. Landwirtschaft und Ernährung	166,1	63,4	-61,8	297,9	191,5	-35,7	8,1	8,0	- 1,4
dar. Einkommenstabilisierende Maßnahmen	3,5	3,5	+0,0	7,2	8,2	+13,8	-	-	-
Forstwirtschaft und Jagd, Fischerei	19,9	11,9	-40,2	37,0	29,7	-19,8	-	-	-
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	604,2	399,7	-33,9	444,4	363,8	-18,1	2,3	1,0	- 57,9
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	104,2	99,2	-4,8	153,5	164,8	+7,3	0,5	0,6	+ 32,6
Küstenschutz	43,2	43,2	+0,0	63,2	63,2	-0,0	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	18,3	17,7	-3,4	50,3	48,3	-3,9	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	853,2	86,0	-89,9	1 159,9	409,9	-64,7	165,5	167,0	+ 0,9
dar. Straßen	145,9	83,3	-42,9	391,0	342,3	-12,4	165,5	167,0	+ 0,9
Wasserstraßen und Häfen	2,0	2,0	+0,0	47,3	50,3	+6,4	-	-	-
Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	704,8	0,2	-100,0	720,4	16,0	-97,8	-	-	-
Finanzwirtschaft	31 691,9	31 879,8	+0,6	13 469,3	12 781,3	-5,1	501,0	302,1	- 39,7
dar. Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	130,0	86,7	-33,3	191,2	127,4	-33,3	-	-	-
Steuern und Finanzausgaben	23 250,8	23 932,2	+2,9	3 887,1	3 979,3	+2,4	-	-	-
Schulden	7 798,3	7 369,7	-5,5	8 935,6	8 447,5	-5,5	-	-	-
Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen	36 380,6	35 580,3	-2,2	36 380,6	35 580,3	-2,2	11 276,5	11 458,2	1,6
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	7 198,2	6 889,6	- 4,3	7 198,2	6 889,6	- 4,3	-	-	-
Einnahmen-, Ausgabensumme des Landeshaushalts	29 182,5	28 690,7	- 1,7	29 182,5	28 690,7	- 1,7	11 276,5	11 458,2	+ 1,6

1) Einschließlich Auswärtige Angelegenheiten

2) Einschließlich 2. Nachtrag zum Haushaltsplan

Personalstand¹⁾

1. Versorgungsempfänger/-innen des Landes am 01.01.2015 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen/ Witwergeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamte/Beamtinnen und Richter/Richterinnen							
2. Lfbgr. 2. EA (ehem. hD)	26 170	20 775	4 925	470	9 215	4 295	4 695
B 11-B 5, R 10-R 5	250	185	60	5	80	20	60
B 4-B 1, R 4, R 3, C 4, H 7-H 4,W 3	2 045	1 470	540	35	635	80	535
A 16 + A.zul., A 16, R 2, C 3, H 3,W2	4 125	3 155	910	60	1 165	245	895
A 15, R 1, C 2, H 2, W 1	6 075	4 675	1 315	85	1 935	610	1 285
A 14, C 1, H 1	9 250	7 485	1 650	115	3 410	1 785	1 575
A 13	4 425	3 810	450	170	1 990	1 560	345
2. Lfbgr. 1. EA (ehem. gD)	54 210	45 640	7 830	740	29 040	21 995	6 665
A 16 "L" - A 13 "L"	15 480	13 125	2 200	155	7 920	5 950	1 905
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	205	180	25	-	35	10	25
A 13 "S"	3 025	2 315	685	25	850	160	675
A 12	24 305	21 230	2 785	285	16 665	14 500	2 015
A 11	3 590	2 540	970	85	1 400	425	935
A 10	6 355	5 335	910	110	1 690	765	860
A 9	1 250	915	255	80	485	185	245
1. Lfbgr. 2. EA (ehem. mD)	8 340	5 285	2 860	190	3 800	915	2 795
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	2 665	1 775	860	30	1 045	180	855
A 9 "S"	2 835	1 795	1 000	35	1 295	295	980
A 8	1 935	1 195	660	80	920	245	635
A 7	740	445	260	40	435	170	245
A 6	145	65	75	10	100	25	70
A 5	15	10	10	-	10	-	5
1. Lfbgr. 1. EA (ehem. eD)	550	345	200	5	215	10	200
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	395	295	100	-	110	10	100
A 5 "S"	115	45	70	-	70	5	70
A 4 - A 1	40	5	35	-	35	-	35
Sonstige	30	20	10	-	20	5	10
Zusammen	89 300	72 065	15 830	1 405	42 285	27 225	14 365
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Bezieher/Bezieherin von Amtsgehältern	15	10	5	-	10	5	5
Arbeitnehmer/-innen	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	15	10	5	-	10	5	5
Insgesamt	89 315	72 080	15 835	1 405	42 295	27 230	14 370

1) Zur Sicherstellung der Geheimhaltung wird in den Personalstatistiken ein Rundungsverfahren angewendet. Alle Tabellenfelder mit Fallzahlen werden zunächst ohne Rundung ermittelt. Anschließend wird jede Zahl für sich auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet (0 bis 2 auf 0, 3 bis 7 auf 5 und 8 bis 12 auf 10 gerundet usw.). Die Abweichung je ausgewiesenem Datenfeld vom Echtwert beträgt maximal 2 Personen (bzw. weniger als 2,5 Vollzeitäquivalente). Dies gilt auch für summierte Werte innerhalb der Tabellen, da diese zunächst anhand der ungerundeten Werte ermittelt und anschließend gerundet werden. Zu beachten ist, dass in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten können, wenn man innerhalb einer Tabelle die gerundeten Werte aufsummiert.

Für Wertmerkmale (z.B. Bezüge, Alter, Arbeitszeitfaktoren, Ruhegehaltssätze) werden die Durchschnitte mit den Echtwerten ermittelt. Bei der Berechnung von Quoten und Veränderungsraten werden ebenfalls Echtwerte verwendet. Generell werden keine Raten und Anteile ausgewiesen, zu deren Bildung die Fallzahlen 0, 1 oder 2 verwendet wurden.

2. Versorgungsempfänger/-innen der Gemeinden (Gv)¹⁾ am 01.01.2015 nach Art der Versorgung, Geschlecht, Rechtsgrundlage für die Versorgung, Art des früheren Dienstverhältnisses und Besoldungsgruppen

Art des früheren Dienstverhältnisses Versorgungsrelevante Besoldungsgruppe	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen/ Witwergeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht							
Beamte/Beamtinnen							
2. Lfbgr. 2. EA (ehem. hD)	3 330	2 435	845	50	1 035	170	845
B 11-B 5	235	190	40	5	55	10	40
B 4-B 1	740	585	145	10	190	40	145
A 16 + Amtszulage, A 16	715	545	165	5	195	30	165
A 15	990	710	265	20	310	40	260
A 14	555	350	190	10	240	45	190
A 13	95	60	40	-	40	0	40
2. Lfbgr. 1. EA (ehem. gD)	5 955	4 135	1 690	130	2 195	475	1 665
A 14 "S", A 13 "S" + Amtszulage	5	5	-	-	-	-	-
A 13 "S"	1 610	1 220	365	25	405	30	365
A 12	1 875	1 225	610	40	690	65	605
A 11	1 630	1 110	480	40	625	135	475
A 10	750	525	200	25	425	225	190
A 9	90	50	30	5	50	20	30
1. Lfbgr. 2. EA (ehem. mD)	2 425	1 750	620	55	820	185	610
A 10 "S", A 9 "S" + Amtszulage	430	340	90	-	100	15	90
A 9 "S"	955	715	225	15	265	35	225
A 8	580	395	160	25	235	65	155
A 7	410	275	125	10	185	55	125
A 6	40	20	15	-	25	10	15
A 5	10	5	5	-	5	5	5
1. Lfbgr. 1. EA (ehem. eD)	15	10	5	-	5	-	5
A 6 "S", A 5 "S" + Amtszulage	5	5	-	-	-	-	-
A 5 "S"	10	5	5	-	5	-	5
A 4 - A 1	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	25	20	5	5	15	5	5
Zusammen	11 750	8 345	3 165	240	4 070	835	3 125
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen							
Arbeitnehmer/-innen	685	380	295	10	320	20	295
Insgesamt	12 435	8 725	3 460	245	4 390	850	3 420

1) Einschl. Zweckverbände.

3. Versorgungsempfänger/-innen¹⁾ des Landes und der Gemeinden (Gv) am 01.01.2015 nach Art der Versorgung, Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe in Jahren	Empfänger/-innen von				Darunter Empfängerinnen von		
	Versorgungs- bezügen insgesamt	Ruhegehalt	Witwen/ Witwergeld	Waisengeld	Versorgungs- bezügen insgesamt	darunter	
						Ruhegehalt	Witwengeld
Land							
unter 15	175	-	-	175	90	-	-
15 bis unter 20	235	-	-	235	120	-	-
20 bis unter 25	415	-	-	415	215	-	-
25 bis unter 30	160	-	-	160	70	-	-
30 bis unter 35	50	20	5	25	35	15	-
35 bis unter 40	125	75	20	35	80	55	15
40 bis unter 45	250	180	40	30	180	130	35
45 bis unter 50	485	305	130	50	290	170	100
50 bis unter 55	930	590	275	65	590	315	250
55 bis unter 60	2 180	1 475	660	50	1 430	835	575
60 bis unter 65	11 990	10 710	1 225	50	6 595	5 525	1 040
65 bis unter 70	21 350	19 785	1 535	30	9 200	7 900	1 280
70 bis unter 75	20 870	18 425	2 420	30	8 510	6 415	2 080
75 bis unter 80	14 550	11 770	2 755	30	5 795	3 310	2 465
80 bis unter 85	6 665	4 545	2 105	15	3 215	1 220	1 990
85 bis unter 90	5 290	2 835	2 440	10	3 215	850	2 360
90 bis unter 95	2 920	1 145	1 775	-	2 125	395	1 725
95 und mehr	655	210	445	-	520	80	440
Zusammen	89 300	72 065	15 830	1 405	42 285	27 225	14 365
Gemeinden (Gv)²⁾							
unter 15	15	-	-	15	5	-	-
15 bis unter 20	40	-	-	40	15	-	-
20 bis unter 25	80	-	-	80	40	-	-
25 bis unter 30	35	-	-	35	15	-	-
30 bis unter 35	5	5	-	-	5	-	-
35 bis unter 40	20	10	-	5	15	10	-
40 bis unter 45	50	40	5	10	35	30	5
45 bis unter 50	120	95	20	5	75	60	20
50 bis unter 55	215	140	65	15	135	70	60
55 bis unter 60	425	320	95	10	200	105	90
60 bis unter 65	985	810	170	5	285	120	160
65 bis unter 70	2 235	1 975	260	5	405	150	250
70 bis unter 75	2 450	2 040	410	5	510	105	405
75 bis unter 80	2 035	1 505	525	5	585	65	520
80 bis unter 85	1 200	675	525	-	575	50	525
85 bis unter 90	1 125	505	620	-	665	45	615
90 bis unter 95	600	210	390	-	415	30	390
95 und mehr	110	20	85	-	90	-	85
Zusammen	11 750	8 345	3 165	240	4 070	835	3 125

1) Nur Versorgungsempfänger/-innen, deren Bezüge nach Beamtenversorgungsrecht ermittelt werden.

2) Einschl. Zweckverbände.

4. Zugänge von Ruhegehaltsempfängern zum Versorgungssystem der Beamten/-innen und Richter/-innen des Landes und der Gemeinden (Gv)¹⁾ im Jahr 2014 nach Aufgabenbereichen, Laufbahngruppen, Geschlecht, Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalles und Altersgruppen

Grund für den Eintritt des Versorgungsfalles Altersgruppe in Jahren	Beamte/-innen und Richter/-innen							
	Insgesamt	darunter: Beamte/-innen						
		im Schuldienst	im Vollzugsdienst	in übrigen Bereichen	höherer Dienst	gehobener Dienst	mittlerer Dienst	einfacher Dienst
Land insgesamt								
Dienstunfähigkeit	755	495	100	160	160	495	90	10
unter 45	60	35	15	15	10	35	15	-
45 bis unter 50	40	15	10	10	5	20	10	-
50 bis unter 55	90	40	25	25	10	60	15	-
55 bis unter 60	185	105	40	40	30	120	30	-
60 und älter	380	300	10	70	100	260	20	5
Besondere Altersgrenze	470	-	470	-	5	405	60	-
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	340	250	10	80	95	215	20	-
Antragsaltersgrenze allgemein	2 790	2 545	-	250	810	1 900	85	-
Regelaltersgrenze gesetzliche	1 195	885	-	310	520	625	45	5
Übrige Gründe	35	-	5	30	15	15	5	-
Insgesamt	5 585	4 175	580	825	1 605	3 655	305	20
Darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	410	315	10	80	65	295	45	-
unter 45	45	30	5	10	10	25	10	-
45 bis unter 50	25	15	5	10	5	15	5	-
50 bis unter 55	55	35	-	15	10	35	10	-
55 bis unter 60	100	80	-	20	15	70	15	-
60 und älter	185	160	-	25	25	150	5	-
Besondere Altersgrenze	5	-	5	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	155	135	-	20	30	120	10	-
Antragsaltersgrenze allgemein	1 685	1 615	-	70	315	1 350	20	-
Regelaltersgrenze gesetzliche	370	325	-	45	70	290	10	-
Übrige Gründe	5	-	-	5	5	5	-	-
Insgesamt	2 635	2 390	15	225	490	2 055	85	-
Gemeinden (Gv)¹⁾ insgesamt								
Dienstunfähigkeit	70	-	-	70	5	40	25	-
unter 45	5	-	-	5	-	-	5	-
45 bis unter 50	10	-	-	10	-	5	5	-
50 bis unter 55	15	-	-	15	-	10	5	-
55 bis unter 60	25	-	-	25	-	20	5	-
60 und älter	20	-	-	20	-	10	10	-
Besondere Altersgrenze	15	-	15	-	-	5	10	-
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	10	-	-	10	-	10	-	-
Antragsaltersgrenze allgemein	145	-	-	145	20	100	25	-
Regelaltersgrenze gesetzliche	130	-	-	130	25	95	10	-
Übrige Gründe	150	-	-	150	120	20	5	-
Insgesamt	525	-	15	505	175	270	75	-
Darunter Frauen								
Dienstunfähigkeit	25	-	-	25	-	10	10	-
unter 45	5	-	-	5	-	-	-	-
45 bis unter 50	5	-	-	5	-	5	5	-
50 bis unter 55	5	-	-	5	-	-	5	-
55 bis unter 60	10	-	-	10	-	5	5	-
60 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-
Besondere Altersgrenze	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze bei Schwerbehinderung	-	-	-	-	-	-	-	-
Antragsaltersgrenze allgemein	15	-	-	15	-	10	5	-
Regelaltersgrenze gesetzliche	10	-	-	10	5	5	-	-
Übrige Gründe	25	-	-	25	20	-	-	-
Insgesamt	70	-	-	70	30	25	15	-

1) Einschl. Zweckverbände.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
124 11	Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)}	1 000	7 790,6	7 826,7	7 801,6	7 813,2	7 816,4	7 841,8	7 846,8	7 860,5	7 869,3
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 117	3 233	4 261	4 258	4 413	2 642	5 214	4 307	4 882
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 240	5 534	5 082	5 551	6 321	5 206	4 863	6 066	6 516
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 547	7 298	6 651	6 984	7 614	7 735	6 980	7 563	7 514
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	19	21	17	22	13	21	21	29
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 308	- 1 764	- 1 569	- 1 433	- 1 293	- 2 529	- 2 117	- 1 497	- 998
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 384	21 847	19 166	28 137	24 869	22 091	18 517	31 237	28 438
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	9 243	11 598	10 795	18 866	13 134	12 088	11 378	21 909	16 998
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 344	17 315	14 076	15 435	20 673	14 715	11 566	16 118	18 819
	darunter: in das Ausland	Anzahl	6 332	7 095	5 854	6 904	9 843	5 606	4 984	6 641	8 278
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 040	+ 4 531	+ 5 090	+ 12 702	+ 4 196	+ 7 376	+ 6 951	+ 15 119	+ 9 619
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	23 909	24 821	21 255	22 795	26 653	24 294	19 328	25 358	28 087

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 667,0	2 722,3	2 722,3	2 773,8	2 743,4	2 762,0	2 783,7	2 842,3	2 819,7
	Frauen	1 000	1 204,3	1 234,4	1 234,4	1 258,2	1 253,2	1 263,8	1 270,4	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	143,1	159,3	159,3	166,0	159,3	170,7	179,6	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	697,5	726,8	726,8	738,4	741,5	756,8	770,8	...	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	583,3	605,1	605,1	613,4	617,3	628,7	637,3	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	34,3	36,3	36,3	37,5	32,5	35,8	37,4	39,0	34,0
	Produzierendes Gewerbe	1 000	819,4	823,0	823,0	844,0	831,0	830,3	835,0	851,7	840,4
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	599,6	609,0	609,0	622,2	615,5	623,3	629,4	642,9	636,7
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	381,6	400,5	400,5	404,2	402,4	405,0	407,7	415,0	412,9
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	351,9	361,6	361,6	366,0	364,9	364,6	366,4	372,3	373,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar
132 11	Arbeitsmarkt⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	267,6	256,4	256,2	277,7	276,6	242,5	247,8	268,1	267,5
	darunter: Frauen	1 000	124,6	118,2	119,1	125,7	124,0	112,8	113,8	119,8	118,1
	Arbeitslosenquote¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,5	6,1	6,2	6,7	6,7	5,8	5,9	6,4	6,4
	Frauen	%	6,5	6,1	6,2	6,5	6,4	5,8	5,8	6,1	6,0
	Männer	%	6,5	6,2	6,2	6,9	6,9	5,8	6,0	6,6	6,7
	Ausländer/-innen	%	16,7	17,2	16,6	17,9	17,9	17,4	17,8	19,2	19,3
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,9	5,5	5,1	5,6	6,0	4,8	4,9	5,4	5,8
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	...	14 106	19 840	20 676	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾	Anzahl	48 325	55 325	48 785	47 682	50 554	58 614	57 341	56 091	59 885

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	581 929	578 543	578 354	573 249	570 669	581 405	579 722	575 713	573 797
	darunter: Frauen	Anzahl	297 909	296 181	296 887	294 205	292 813	297 247	296 615	294 367	293 326
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	414 304	410 689	410 406	405 816	403 286	411 679	409 782	406 343	404 302
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	167 626	167 854	167 948	167 433	167 383	169 726	169 940	169 370	169 495
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	160 191	160 439	160 446	160 033	159 963	163 532	163 760	163 249	163 389

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Umternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 170	1 159	1 326	939	1 140	1 043	1 494	1 265	1 622
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 070	1 053	1 206	866	997	944	1 356	1 170	1 483
	umbauter Raum	1 000 m³	1 128	1 152	1 370	951	1 212	1 073	1 565	1 305	1 592
	Wohnfläche	1 000 m²	225	228	264	186	242	213	307	255	312
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	271 884	284 534	344 034	244 177	299 133	282 257	398 008	335 127	414 440
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	278	265	323	256	281	202	285	219	330
	umbauter Raum	1 000 m³	1 731	1 687	1 740	2 186	1 398	1 102	1 974	1 666	2 451
	Nutzfläche	1 000 m²	248	234	261	293	224	160	250	232	393
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	154 485	143 566	144 552	164 026	123 605	114 662	157 262	170 464	279 070
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 103	2 191	2 599	1 731	2 372	2 029	2 917	2 341	3 059
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 024	10 380	11 817	8 205	10 427	9 510	13 379	10 920	13 792
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	161 812	163 027	176 038	137 682	187 227	168 965	173 578	167 337	156 503
	Rinder insgesamt	t	14 092	14 411	15 971	15 609	14 112	14 143	14 712	16 200	13 369
	darunter: Kälber	t	1 527	1 593	1 598	1 646	1 972	1 472	1 463	1 583	1 740
	Jungrinder	t	17	19	21	16	18	21	21	22	17
	Schweine	t	147 565	148 474	159 827	121 937	172 951	154 594	158 703	150 971	142 946
	413 22 Geflügelfleisch	t	68 882	75 107	78 437	73 811	78 512	78 158	81 540	77 202	83 629
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	341 099	359 704	372 885	363 569	362 348	371 084	368 508	373 866	392 187
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 866	1 881	1 880	1 882	1 882	1 905	1 904	1 916	1 926
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	464	473	478	478	477	486	485	485	484
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	58 960	60 142	64 548	61 153	52 701	64 448	64 183	64 646	53 582
	Entgelte	Mio. €	1 829	1 917	1 825	2 288	1 829	1 847	1 891	2 380	1 918
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 166	15 596	17 477	15 857	15 274	17 986	17 713	16 992	14 941
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 999	7 257	8 638	7 377	7 024	8 772	8 753	7 984	6 950
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	203	203	201	201	201	206	207	207	207
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 881	20 640	20 703	20 737	20 688	20 762	20 733	20 755	20 694
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 612	2 580	2 749	2 570	2 429	2 666	2 636	2 731	2 486
	431 11 Entgelte	Mio. €	89,1	89,9	85,1	141,0	83,2	81,1	86,8	143,5	83,4
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 475,5	3 453,2	4 057,2	3 789,7	3 465,8	3 867,4	3 908,7	3 917,4	3 681,9
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	81	82	82	82	81	84	84	82	82
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 024	8 399	9 581	8 749	6 511	9 751	9 565	9 201	6 872
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	3 415	3 652	4 131	3 723	2 899	4 227	4 144	4 013	3 035
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 622	2 645	2 988	2 760	1 987	3 020	2 954	2 896	2 101
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 987	2 102	2 462	2 266	1 625	2 504	2 467	2 292	1 736
	Entgelte	Mio. €	199	210	220	247	206	225	226	263	219
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	891	925	1 149	1 151	1 032	1 095	1 096	1 202	1 117
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	312	333	393	391	381	392	383	434	385
	gewerblicher Bau	Mio. €	327	337	396	402	369	410	403	437	393
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	253	255	361	358	283	294	309	332	339

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	36	36	36	37	36	36	36	37	36
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 373	11 503	11 297	11 707	11 563	11 244	11 411	11 725	11 630
	Entgelte	Mio. €	270	285	268	269	290	266	284	285	304
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	973	972	896	1 006	1 233	734	915	1 000	1 237

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	November

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2010=100	106,0	107,3	106,6	106,8	106,1	108,2	108,0	108,1	107,5
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	112,0	109,7	117,7	107,0	106,7	115,5	112,7	108,3	118,6
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,7	102,7	110,2	100,8	100,7	108,6	106,2	102,4	111,5

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; nach Ergänzungshebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	102,8	104,2	103,5	103,9	103,4	104,9	105,0	105,3	105,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	105,1	107,8	109,0	107,2	123,3	105,1	113,0	109,7	126,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,5	101,6	102,9	101,7	117,5	98,9	106,0	103,1	119,9
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz*)										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,1	106,0	106,9	106,7	106,2	107,9	107,8	107,8	107,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	106,4	112,8	118,9	110,0	100,2	115,0	124,7	122,0	108,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	103,3	108,8	115,5	106,3	96,9	110,8	120,0	117,3	104,9
452 13 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,2	108,7	109,3	106,9	105,7	111,6	110,0	107,3	108,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	110,7	113,7	120,1	101,4	113,3	124,0	120,9	106,8	113,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	102,2	102,4	109,9	92,9	103,8	110,8	107,9	95,6	101,8
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 090,0	1 120,4	1 282,2	875,7	710,3	1 348,6	1 254,5	937,4	746,5
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	118,1	123,3	123,5	94,9	73,7	129,4	113,6	118,3	77,4
	Gästeübernachtungen	1 000	3 368,7	3 442,5	3 892,3	2 332,3	1 968,2	4 114,3	3 901,3	2 406,3	2 053,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	304,3	305,3	219,7	185,8	305,1	281,9	272,2	193,5

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 275	3 300	3 766	3 070	3 233	3 486	3 564	3 716	3 123
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 767	3 190	2 558	2 618	2 982	2 949	3 108	2 546
	getötete Personen	Anzahl	37	38	42	34	51	29	27	37	47
	verletzte Personen	Anzahl	3 568	3 569	4 051	3 321	3 420	3 794	3 786	3 966	3 245
462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	33 249	34 357	40 342	34 889	30 378	35 344	38 542	35 229	32 424
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl	29 152	30 103	36 209	31 686	26 878	31 423	34 623	31 354	28 288
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 968	2 129	2 331	2 057	2 230	1 981	2 211	2 558	2 609
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 143,0	...	1 240,5	1 215,0	1 053,9	1 094,9	1 175,8	1 123,2	...
	Güterversand	1 000 t	955,2	...	950,3	1 031,1	875,8	972,4	1 029,7	978,6	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾		Mio. €	6 465,3	6 917,0	6 763,6	6 420,9	6 027,8	7 971,8	7 440,7	7 172,0	6 218,6
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	877,1	854,2	920,6	856,3	837,9	865,9	873,7	879,9	826,7
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 490,8	5 877,1	5 735,5	5 437,2	5 082,6	6 861,1	6 319,2	5 995,2	5 140,1
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	55,5	51,5	52,0	49,9	42,0	47,8	48,4	48,9	46,1
	Halbwaren	Mio. €	278,5	237,1	286,2	281,7	207,7	236,9	231,6	215,8	221,7
	Fertigwaren	Mio. €	5 156,7	5 588,5	5 397,3	5 105,6	4 833,0	6 576,4	6 039,2	5 730,6	4 872,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,0	859,6	863,7	772,0	678,2	872,8	889,1	813,6	695,7
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 341,7	4 728,9	4 533,5	4 333,6	4 154,8	5 703,6	5 150,1	4 917,0	4 176,5
	davon nach: Europa	Mio. €	4 724,2	5 081,1	4 989,4	4 831,3	4 250,9	5 451,0	5 582,7	5 435,8	4 411,3
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 123,7	4 471,9	4 355,2	4 250,4	3 721,3	4 813,8	4 941,0	4 799,8	3 910,5
	Afrika	Mio. €	157,8	154,4	156,4	168,6	154,2	154,5	167,0	129,4	164,3
	Amerika	Mio. €	630,4	759,8	598,2	509,1	574,8	1 443,4	750,1	663,0	635,2
	Asien	Mio. €	875,6	841,1	937,4	833,9	983,9	829,8	847,5	868,8	945,3
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	74,4	78,7	77,6	75,3	61,2	91,0	91,0	73,6	61,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾		Mio. €	6 406,9	6 772,7	6 818,3	6 712,0	6 105,2	7 057,8	6 901,7	6 856,9	6 341,8
	Einfuhr	Mio. €	6 406,9	6 772,7	6 818,3	6 712,0	6 105,2	7 057,8	6 901,7	6 856,9	6 341,8
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	693,8	674,1	717,9	691,5	712,3	670,9	675,1	665,8	685,4
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 493,9	5 756,3	5 867,0	5 755,0	5 162,1	5 976,2	5 777,3	5 678,8	5 189,9
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 182,0	1 281,8	1 121,2	1 497,3	1 299,2	1 211,4	1 182,4	1 172,6	1 077,1
	Halbwaren	Mio. €	466,6	446,7	496,2	506,0	356,9	487,5	399,0	434,3	372,6
	Fertigwaren	Mio. €	3 845,3	4 027,8	4 249,7	3 751,7	3 506,1	4 277,2	4 195,9	4 072,0	3 740,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	650,8	624,9	627,0	560,4	509,8	676,4	617,6	628,7	478,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 194,5	3 402,9	3 622,7	3 191,3	2 996,2	3 600,8	3 578,3	3 443,3	3 262,2
	davon: Europa	Mio. €	4 870,3	5 079,5	5 073,3	5 202,9	4 591,7	5 269,7	5 241,1	5 260,6	4 763,8
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 798,6	3 869,6	4 106,5	3 951,2	3 410,0	4 090,6	4 072,9	4 053,0	3 687,9
	Afrika	Mio. €	143,0	188,8	175,2	218,7	155,3	174,3	161,1	181,6	168,0
	Amerika	Mio. €	518,0	520,9	568,0	493,0	553,5	526,9	515,7	508,6	499,3
	Asien	Mio. €	850,0	960,5	976,1	777,9	783,2	1 063,7	969,3	889,3	897,7
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	25,6	22,9	25,8	19,5	21,4	22,9	14,5	16,6	12,4

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015				
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 294	5 138	5 267	4 452	4 434	5 112	4 904	4 555	4 126	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 861	4 795	4 590	4 447	6 233	4 418	4 492	4 469	5 889	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 489	1 389	1 583	1 374	1 393	1 273	1 351	1 287	1 423	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	186	182	185	150	171	158	135	156	158	
	Verbraucher	Anzahl	1 061	968	1 131	995	976	873	984	882	1 028	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	219	210	234	205	212	224	209	225	209	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	24	29	33	24	34	18	23	24	28	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	235 837	261 272	313 544	206 364	193 513	203 329	219 527	212 931	212 294	

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2014 / 2015			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,1	101,0	100,1	100,4	102,7	100,5	99,5	99,7	102,0
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	107,1	109,5	92,8	108,3	113,3	123,6	94,2	109,1	113,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014 / 2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Dezember	Januar	Februar	November	Dezember	Januar	Februar

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,5	106,6	106,4	105,3	106,2	106,7	106,6	105,7	106,1
	Nettokalorien	2010=100	105,4	107,0	106,3	106,5	106,5	107,5	107,5	107,6	107,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2015			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	109,4	111,6	111,2	112,0	112,2	112,8	113,2	113,4	113,7
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014			2014 / 2015			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

€	3 585	3 652	3 297	3 351	3 380	3 408	3 370	3 435	3 441	
männlich	€	3 758	3 855	3 461	3 525	3 552	3 584	3 530	3 610	3 616
weiblich	€	3 114	3 130	2 878	2 901	2 938	2 956	2 954	2 984	2 994
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 638	6 719	5 935	6 025	6 036	6 073	6 062	6 169	6 192
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 306	4 406	3 960	4 008	4 065	4 086	4 061	4 132	4 149
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 116	3 169	2 874	2 935	2 966	2 989	2 975	3 038	3 045
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 580	2 595	2 345	2 427	2 443	2 477	2 406	2 490	2 483
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	2 112	1 983	1 873	1 905	1 896	1 915	1 898	1 964	1 962
Produzierendes Gewerbe	€	3 886	4 031	3 540	3 621	3 645	3 680	3 612	3 718	3 729
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 286	5 326	4 599	4 715	4 676	4 652	4 594	4 603	4 601
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 038	4 224	3 695	3 758	3 768	3 819	3 774	3 850	3 853
Energieversorgung	€	5 789	5 334	4 523	4 713	4 701	4 676	4 829	5 066	4 973
Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 291	3 380	3 032	3 136	3 123	3 158	3 197	3 237	3 226
Baugewerbe	€	2 998	3 128	2 797	2 959	3 050	3 043	2 865	3 079	3 149
Dienstleistungsbereich	€	3 394	3 418	3 150	3 183	3 216	3 239	3 216	3 255	3 258
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 086	3 057	2 790	2 846	2 834	2 865	2 874	2 893	2 897
Verkehr und Lagerei	€	2 847	2 780	2 627	2 646	2 646	2 620	2 635	2 671	2 693
Gastgewerbe	€	1 984	2 379	2 263	2 265	2 304	2 318	2 055	2 086	2 096
Information und Kommunikation	€	4 422	4 728	4 226	4 288	4 281	4 306	4 378	4 381	4 387
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 949	5 020	4 168	4 207	4 212	4 269	4 258	4 269	4 304
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	3 966	4 079	3 859	3 823	3 725	3 754	3 690	3 714	3 716
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	3 936	4 114	3 656	3 687	3 711	3 755	3 851	3 909	3 904
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 279	2 250	2 085	2 152	2 177	2 180	2 120	2 172	2 154
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 380	3 471	3 288	3 299	3 411	3 437	3 401	3 451	3 467
Erziehung und Unterricht	€	4 153	4 174	4 037	4 065	4 146	4 130	4 060	4 128	4 168
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 630	3 480	3 220	3 275	3 309	3 319	3 246	3 338	3 341
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 375	4 118	3 832	3 665	3 600	3 803	4 141	4 060	4 032
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 319	3 272	3 073	3 088	3 121	3 126	3 155	3 201	3 212

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt.

10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.): 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2013 Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 3/2013 Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete)
Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2013 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3-Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2013 Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4-Karten, Kreisebene)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 8/2013 Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 9/2013 Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 11/2013 Empfängerinnen und Empfänger von Grundleistungen im Alter am 31.12.2012 und die Veränderung der Zahl der Empfängerinnen und Empfänger 2012 gegenüber 2008 (2 A4-Karten, Kreisebene)
- Heft 12/2013 Wohngebäude mit Baujahr vor 1950 und 2000 und später am 9. Mai 2011 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Anzahl einwohnerrelevanter Sonderanschriften am 9. Mai 2011 in Niedersachsen (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Anzahl der Einpersonenhaushalte in Niedersachsen 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2014 Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen von den bisherigen Einwohnerzahlen am 21.12.2011 nach Kreisen (A4-Karte) Zensus 2011: Bevölkerung unter 18 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
Zensus 2011: Bevölkerung ab 65 Jahren (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2014 Zensus 2011: Clusterung niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (A4-Karte)
Zensus 2011: Leerstandsquote niedersächsischer Verwaltungseinheiten am 9. Mai 2011 (A4-Karte)
- Heft 4/2014 Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 (A4-Karte, Europa)
Wahlbeteiligung bei der Europawahl 2009 in Niedersachsen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2014 Steuereinzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den kreisfreien Städten und Landkreisbereichen 2013 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2014 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 31.12.2010 zu 31.12.2005 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Übernachtungen in Europa 2012 (A4-Karte, Europa)
- Heft 8/2014 Der kommunale Finanzausgleich 2014 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Bevölkerung am 9. Mai 2011 nach Religionszugehörigkeit (A3-Karte, Gemeindeebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2014	Beschäftigtendichte und Umsätze nach Art der Bauten im Juni 2013 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens (A4-Karte)
Heft 11/2014	Güterumschlag und Personenverkehr in ausgewählten Seehäfen 2013
Heft 12/2014	Verfügbares Einkommen pro Einwohner 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
Heft 1/2015	Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene) Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 3/2015	Abweichung der Rapsertträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 4/2015	Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 5/2015	Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten) Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014 Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014
Heft 6/2015	Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene) Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 8/2015	Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 9/2015	Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 10/2015	Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise (A4-Karte, Kreisebene) Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 12/2015	Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Heft 2/2016	Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
Heft 3/2016	Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Februar 2016

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Gesundheitswesen		
A IV 1 – j / 2014	Gesundheitswesen 2014	K
A IV 2.1 – j / 2014	Diagnosedaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2014	L
A IV 2.2 – j / 2014	Diagnosedaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Niedersachsen 2014	L
<u>A IV 1</u> A IV 10 – j / 2013	Gestorbene 2013 nach Todesursachen, Unfallkategorien, Geschlecht und Altersgruppen	K
<u>A IV 1</u> A IV 10 – j / 2014	Gestorbene 2014 nach Todesursachen, Unfallkategorien, Geschlecht und Altersgruppen	K
A IV 9 – j / 2014	Kostendaten der Krankenhäuser in Niedersachsen 2014	SR
Erwerbstätigkeit		
<u>A I 5</u> <u>A VI 2</u> – j / 2014 A VI 4	Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien - Ergebnisse des Mikrozensus 2014	SR
Viehwirtschaft und tierische Erzeugung		
C III 1 – hj 2 / 2015	Viehbestände am 3. November 2015 - Rinder, Schweine, Schafe	G
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> <u>E I 2</u> – m 12 / 2015 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2015	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1 – m 12 / 2015	Baugewerbe im Dezember 2015 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a – m 11, 12 / 2015	Beherbergung im Reiseverkehr, November, Dezember 2015 - Schnellberichte	RG

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2015	K, gr. St.	1/2016, S. 31
Bevölkerungsstand im Juni 2015	K, gr. St.	1/2016, S. 30
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2015	K, gr. St.	1/2016, S. 37
Arbeitslose im Dezember 2015	K	1/2016, S. 35
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2015	K, gr. St.	2/2016, S. 90
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014	K, gr. St.	6/2015, S. 332
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2014	K, gr. St.	6/2015, S. 334
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2015	L	3/2016, S. 138
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. Quartal 2015	L	3/2015, S. 131
Staatliche Kassenergebnisse 2013 und 2014 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	6/2015, S. 354
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2015	L	4/2015, S. 209
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2013	L	6/2015, S. 355